

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 66 (1957)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue

Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnements:* Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnement: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. – Druck von Birkhäuser AG, Elisabethenstrasse 19. – *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck und Girokontos: V 85, Telefon (061) 34 86 90.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* Douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. – Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstr. 19. – *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 34 86 90.

Nr. 5 Basel, den 31. Januar 1957

Erscheint jeden Donnerstag

66. Jahrgang 66e année

Parait tous les jeudis

Bâle, 31 janvier 1957

Nº 5

Erspriessliche Arbeit der Delegierten in St. Moritz

Keine generelle Preiserhöhung

Annahme der neuen Bedienungsgeldordnung

Zustimmung zur revidierten Preisordnung

Umfassende Aussprache über soziale Fragen

Fakultative Krankenversicherung ratifiziert – Zusätzliche Altersversicherung bleibt weiter in Prüfung

Stopp der Mitgliederbeiträge auf der Basis 1956

Weltkurort St. Moritz im Winterkleid

Über dem Engadin strahlte die herrliche Wintersonne, und ein blauer Himmel wölbt sich über der Berg- und Gletscherwelt dieser von der Natur begnadeten Gegend, als am 22./23. Januar die Delegierten des Schweizer Hotelier-Vereins in St. Moritz zu einer ausserordentlichen Bandtagung zusammentreten. Obwohl seit längerer Zeit kein Schneefall mehr aufgetreten war, lag doch über dem ganzen Tal eine genügend dicke Schneeschicht, um den Skisport unter günstigen Bedingungen ausüben zu können. Die Eisbahnen befanden sich dank der tiefen Temperaturen in bestem Zustand. Und so traf man auch an diesem Weltkurst keine unfreudigen Gesichter. Jedermann – der Skifahrer, Curler, Eisläufer und Spaziergänger – kam auf

seine Rechnung. Sogar die Hoteliers, die ja im Januar nicht viel zu lachen haben, zeigten sich erfreut darüber, dass das berühmte Januarloch gegenüber dem Vorjahr ein wenig von seiner Schärfe eingebüßt hat, und dass sich bereits wieder ein verstärkter Arrivéestrom abzeichnet, der ihnen binnen kurzer Zeit eine befriedigende Bettenbesetzung in Aussicht stellt.

Wer befürchtet hatte, die Wahl von St. Moritz als Tagungsstätte für die ausserordentliche Delegiertenversammlung würde der peripheren Lage des Oberengadiner Fremdenzentrums wegen nur eine relativ geringe Zahl von Delegierten und freien Teilnehmern zu der weiten Reise bedingen, sah sich angenehm überrascht, hatten sich doch über 200 Mitglieder eingeschrieben. Vieh Hoteliers brachten ihre Damen mit, um auch ihre unentbehrlichen und treuen Mitarbeiterinnen im Betrieb an den Freuden einer Engadiner Fahrt teilhaben zu lassen und ihnen das einmalige Erlebnis zu verschaffen, in die Hotelwelt eines Platzes, der wohl wie kein anderer unseres Landes so ausgesprochen internationales Gepräge aufweist, einen Blick zu werfen. Wenn der Name St. Moritz weltweiten Klang hat, so verdankt ihn dieser Kurort nicht nur seiner beneidenswerten Lage, sondern in entscheidendem Masse jener traditionsbewussten Hotellerie, die in ihren «big four», dem *Savretta-House*, dem *Palace*, dem *Kulm-Hotel* und dem *Carlton* Repräsentanten allererster Ranges besitzt, die den Ruf von St. Moritz als Treffpunkt einer ausserlesenen internationalen Clientèle begründeten und noch immer begründen, zusammen mit den übrigen Häusern. Dass es diesen Ruf zu hegen und zu pflegen gilt, darüber sind sich alle Kreise von St. Moritz einig. Der Kurren unter der bewährten Leitung von Herrn Direktor Kasper und die Gemeindeverwaltung mit dem klugen und sympathischen Gemeindepräsidenten Sommer an der Spitze wissen, dass St. Moritz schicksalhaft mit dem internationalen Fremdenverkehr verbunden ist.

Inseratenschluss für Stellen-Inserate

Der überaus grosse Eingang an telephonischen Stellen-Inserat-Aufträgen am Tage des Redaktionschlusses bereitet der Administration der Hotel-Revue und der Setzerei derartige Schwierigkeiten, dass die rechtzeitige Herausgabe der Hotel-Revue in Frage gestellt wird. Die Administration der Hotel-Revue sieht sich daher gezwungen, den Schlusstermin für die Annahme von Stellen-Inseraten im Einverständnis mit der Geschäftsleitung auf

Montag 18 Uhr

festzusetzen. Schriftlich bis Dienstag vormittags eingehende Post wird gerne nach für die betreffende Wochenausgabe berücksichtigt. Telephonische Aufträge am Dienstag können hingegen leider nicht mehr ausgeführt werden. Wir bitten unsere verehrten Mitglieder und alle weiteren Inserenten um Verständnis für diese sich aufrängende Massnahme und ersuchen sie dringend, die Inserate jeweils schriftlich und frühzeitig aufzugeben, wofür wir im voraus verbindlich danken.

Der Vorsteher des Zentralbüros



Photo H. Kasser

Eine fruchtbare Arbeitstagung

Die ausserordentliche Delegiertenversammlung in St. Moritz – wir dürfen das mit ruhigem Gewissen sagen – war, so paradox das auch klingen mag, eine Arbeitstagung im besten Sinn des Wortes. Wohl ist ja St. Moritz nicht ein Ort der Askese. Hier im Banne einer herrlichen Berg- und Gletscherwelt und gesellschaftlicher Mittelpunkte, wie sie durch weitläufige Hotels mit ihren auf höchste Ansprüche eingestellten Leistungen verkörpert sind, befinden wir uns ja im Reiche aller Emanationen der Lebensfreude. Es ist aber eine alte Erfahrungstatsache, dass gerade an Orten, wo Ablenkungsmöglichkeiten am grössten sind, der Mensch zu intensivster Arbeit und Konzentration fähig ist. Jedenfalls folgten die Delegierten den Verhandlungen mit gespanntem Interesse und grosser Aufmerksamkeit, und weder die berühmte St.-Moritzer Sonne noch Attraktionen gesellschaftlicher Natur hielt sie davon ab. Es standen allerdings auch Traktanden auf dem Tapet, die bedeutungsvoll genug waren, um sich über die einzelnen Fragen orientieren zu lassen und sie gemeinsam zu besprechen. Dass es sich auch wirklich um eine Aussprache unter Berufskollegen handelte und nicht bloss um eine Entgegnung von orientierenden Referaten mit fertig formulierten Anträgen des Zentralvorstandes, das bewies der Verhandlungsverlauf. Eine lebhafte, stets auf das Wesentliche gerichtete, sich nicht in Nebensächlichkeiten verlierende Diskussion bewies, wie gründlich sich die Delegierten auf die Tagung vorbereitet hatten, und freimütige Aussruntern zu dieser oder jener grundsätzlichen Frage verrieten eine Unabhängigkeit des Denkens, die unsern Mitgliedern nur zur Ehre gereicht. Dass grundsätzliche Auffassungen mit Würde und Fairness vertreten wurden, mit der gebotenen Achtung für die Meinung des andern, war ein weiteres Kennzeichen der St.-Moritzer Arbeitstagung.

Zentralpräsident Dr. F. Seiler eröffnete die

Delegiertenversammlung im Kulm-Hotel mit der schmerzlichen Mitteilung, dass unser Ehrenmitglied, der ehemalige Direktor des Zentralbüros in Basel, Herr Dr. Max Riesen, einer schweren Krankheit erlegen sei. In einer Schweigeminute erührte die Versammlung stehend den Verstorbenen. – Sodann verlas der Vorsitzende folgendes Telegramm des Regierungspräsidenten des Kantons Graubünden:

«Regierung und Volk von Graubünden wünschen den Delegierten des SHV. herzlichen Willkommen und erspriessliche Tagung in der herrlichen Bergwelt des Engadins und der St. Moritzer Sonne. – Dr. Tenchio.»

Aus den Verhandlungen greifen wir jene Punkte heraus, die für die Öffentlichkeit von Interesse sind, um die Fragen mehr interner Natur erst anschliessend zu behandeln.

Im folgenden geben wir die *Eröffnungsansprache* unseres Zentralpräsidenten in extenso wieder.

Lire entre autres dans ce numéro:

Bref aperçu de l'assemblée extra- ordinaire des délégués à St-Moritz	pages
La prévoyance sociale en Suisse et à l'étranger	5
Les doléances des hôteliers fran- çais et la pénurie d'essence . . .	6
La guerre des tunnels n'aura pas lieu	7
La situation des marchés	20
L'hôtellerie parmi les fauves .	21
DANS LE PROCHAIN NUMERO DE L'HOTEL-REVUE	
Compte-rendu complet en français de l'Assemblée extraordinaire des délé- gués à St-Moritz.	

Eröffnungsansprache unseres Zentralpräsidenten

*Meine Damen und Herren;
Liebe Kollegen!*

Zur heutigen ausserordentlichen Delegiertenversammlung, die morgen vormitag fortgesetzt werden soll, begrüsse ich Sie alle aufs herzlichste.

Es war zu erwarten, dass diese Tagung sich eines starken Besuches erfreuen werde, und zwar nicht nur im Hinblick auf die Wichtigkeit der Verhandlungsgegenstände, sondern auch wegen der Anziehungskraft des Tagungsortes. Diese Erwartung ist nicht nur erfüllt, sondern übertroffen worden. Und so gilt denn unser Gruss dem grossen und stolzen Weltkulturst. St. Moritz sowie insbesondere der Sektion St. Moritz des Schweizer Hotelier-Vereins und seinem Präsidenten Andrea Badrutt. Heute abend wird sich Gelegenheit bieten, den Organisatoren unserer Tagung zu danken und der Bedeutung dessen, was St. Moritz für den schweizerischen Fremdenverkehr und insbesondere für die schweizerische Hotellerie bedeutet, zu gedenken.

Meine Damen und Herren!

Bevor wir auf die Behandlung der Traktanden eintreten, möchte ich mir noch folgende Mitteilungen und Hinweise gestatten:

1. Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie

In einer ersten Etappe haben die Zeichnungen von Anteilscheinkapital und Garantiefonds einen Betrag von rund 2,4 Millionen Franken erreicht, wovon 232000 Fr. auf à-fonds-perdu-Beiträge für den Garantiefonds entfallen, der statutengemäß erster Risikoträger ist.

Im einzelnen verteilt sich das bisherige Zeichnungsergebnis per 17. Januar a. c. folgendermassen auf die verschiedenen Gruppen:

Kantonbancken:

22 Zeichnungen in Höhe von Fr. 1 180 000

Hotellerie:

449 Zeichnungen in Höhe von Fr. 611 400

Wirtschaft (einschliesslich jener Banken, die nicht zur Gruppe der Kantonalen Hypothekar-institute gehören):

109 Zeichnungen in Höhe von Fr. 584 000

Fremdenverkehrsbetriebe
(ohne Hotels):

3 Zeichnungen, betragend . . Fr. 2 500

Dazu kommt eine Gemeinde, nämlich St. Moritz, mit der besonders verdankenswerten, weil durchaus spontanen Beteiligung von Fr. 15 000.- Zu diesem vorläufigen Resultat ist folgendes zu bemerken:

a) Die bisher in einer ersten Etappe unserer Aktion gezeichneten Beträge machen *nahezu die Hälfte* des zur Durchführung einer wirkungsvollen Erneuerungsaktion als erforderlich erachteten Genossenschaftsvermögens aus.

b) Bei der Hotellerie setzte die Werbung Ende August des vorigen Jahres ein, bei den Kantonbancken Mitte September und bei der Wirtschaft anfangs November 1956, und zwar – was sich zwangsläufig ungünstig auswirken musste – unmittelbar vor jenen Ereignissen in Ägypten und Ungarn, die eine äusserst gespannte weltpolitische Lage schufen, so dass es die Initianten für angezeigt erachteten, in der Werbung einzuhalten und zunächst eine Beruhigung der Verhältnisse abzuwarten.

Angesichts dieser Umstände und in Anbetracht der Tatsache, dass weite und vielverzweigte, mit der Hotellerie der Fremdenverkehrsgebiete engstens verknüpfte Kreise der Wirtschaft überhaupt noch nicht angegangen worden sind, darf das bisherige, innerhalb relativ sehr kurzer Frist erzielte Zeichnungsergebnis als *erfreulich und ermutigend* angesehen werden.

Der Präsident des Initiativkomitees und der Verwaltung der Bürgschaftsgenossenschaft, Herr Dr. Otto Zipfel, schreibt mir hiezu zuhanden der heutigen Delegiertenversammlung folgendes:

Sehr geehrter Herr Präsident!

Sie erhalten anbei eine Zusammenstellung über den bis heute erreichten Stand des Anteilscheinkapitals und des Garantiefonds. Obwohl die Spendeufreidigkeit durch die weltpolitischen Ereignisse und wohl auch wegen des Arbeitsunterbruchs, den die Feiertage gebracht haben, zurückgegangen ist oder sich in einem bescheideneren Rahmen hält, als anfänglich erwartet wurde, bin ich der Auffas-

sung, dass es dennoch gelingen wird und gelingen muss, das gesteckte Ziel zu erreichen. Es wird zwar grosser Anstrengungen bedürfen und den Einsatz aller Beteiligten erfordern. Die führenden Wirtschafts- und insbesondere die Industriekreise müssen wir in persönlichen Gesprächen von der volkswirtschaftlichen Notwendigkeit unserer Aktion überzeugen. Dann wird es uns noch besser gelingen, dieses und jenes Tor zu öffnen. Ich werde meinerseits auch im neuen Jahr alles daran setzen, damit wir die für eine wirksame Erneuerung der schweizerischen Hotellerie erforderlichen Fonds zusammenbringen.

Bei diesem Anlass ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen, verehrter Herr Präsident, Ihrem Vorstand und allen Ihren Mitgliedern herzlich zu danken für den grossen Einsatz und die beispielhafte Leistung, welche die Hotellerie zum Aufbau unserer Bürgschaftsgenossenschaft bisher erbracht hat. Ohne dieses Vorangehen Ihrer Kreise wäre eine Mitwirkung der Wirtschaft überhaupt nicht denkbar gewesen. Ich hoffe, dass der SHV. nicht ablassen wird, in seinen eigenen Reihen und bei den Branchengeschäften weiter für die Ideen der Genossenschaft einzustehen.

Mit den besten Grüßen und Wünschen für eine erspriessliche Delegiertenversammlung

Ihr gez. O. Zipfel

Meine Damen und Herren!

Sie werden gewiss mit mir einiggehen, wenn ich Ihnen vorschlage, dass wir Herrn Direktor Dr. O. Zipfel nicht unsern Dank für seinen bisherigen starken Einsatz aussprechen, sondern ihm auch die Zusicherung geben, dass er weiterhin auf unsere tatkräftige Mitwirkung bei der Vollendung des im Aufbau befindlichen Werkes rechnen darf. Das Organisationskomitee beginnt demnächst mit der 2. Etappe der Werbe- und Zeichnungsaktion. Die Bürgschaftsgenossenschaft wird Zustandekommen und ihre Tätigkeit als privatwirtschaftliches Kreditinstrument für die Förderung der Hotelerneuerung innerhalb nützlicher Frist aufnehmen.

2. Ungarnhilfe

Wie der Hotel-Revue zu entnehmen war, hat die Ablösung der Festtagsgratulationen in unserem Vereinsorgan zugunsten der Ungarnhilfe des Roten Kreuzes eine Summe von Fr. 22 510 abgeworfen. 731 Mitglieder des SHV. haben sich an dieser Aktion beteiligt. Wir danken herzlich für diesen schönen Beitrag an ein Werk, dem weltweite Bedeutung zukommt. Der Zentralvorstand hat die Geschäftsleitung beauftragt, mit dem Roten Kreuz nummehr über die auch vom Standpunkt der Hotellerie aus bestmögliche Verwendung dieses Beitrags an die ungarische Flüchtlingshilfe in Verhandlungen zu treten.

3. Finanzordnung

Über dieses Thema soll anlässlich der ordentlichen Delegiertenversammlung eingehend gesprochen werden. Heute genüge ein Hinweis darauf, dass die neuen Richtlinien des Bundes-

rates der Auffassung führender Kreise von Industrie, Handel und Gewerbe Rechnung tragen, wonach sich eine Neuregelung der Bundesfinanzen, welche die Zustimmung des Volkes finden soll, nicht allzu weit von der jetzigen Ordnung der Dinge entfernen darf und außerdem die erforderlichen Sicherungen in bezug auf die Nicht-überschreitung von festzulegenden Maximalbelastungen enthalten muss.

Bei einer Beratung der Materie im Kreise von Handel und Industrie hat der Sprechende den Standpunkt vertreten, dass eine unbefristete verfassungsmässige Fixierung der Wehrsteuer, die ja den Charakter einer unsern staatsrechtlichen Grundprinzipien abweichenden direkten Bundessteuer trägt, kaum zu verantworten wäre, weshalb die Lösung wohl in einer Befristung gesucht werden sollte (in der Meinung, dass inzwischen normalerweise ein hinreichender Abbau der aus den aussergewöhnlichen Militär-ausgaben der Kriegs- und Nachkriegszeit erwachsenen Schuldenlasten sich ermöglichen lasse; andernfalls stehe alsdann immer noch der Weg einer angemessenen Verlängerung der jetzt zu treffenden Ordnung offen). Aus den vor einigen Tagen veröffentlichten Richtlinien des Bundesrates geht hervor, dass die Landesregierung diese Ansicht im Laufe der Diskussionen über das Projekt des Finanzdepartements sich zu eigen gemacht hat. Aus politischen Gründen soll nun allerdings auch die Warenumsatzsteuer, die als indirekte Steuer grundsätzlich in dauernder Weise im Staatsgrundgesetz der Eidgenossenschaft hätte verwurzelt werden können, in gleicher Weise befristet werden. Der Tag wird aber kommen, wo das Volk sich darüber schlüssig werden muss, ob der im Wege mühsamer Kompromisse zusammengekoppelte, keineswegs legitime Ehebund zwischen Wehrsteuer und Warenumsatzsteuer verewigt oder aber fein säuberlich aufgelöst werden soll.

Des weiteren sei noch bemerkt, dass wir für eine Aufhebung der Luxussteuer und auch der Biersondersteuer eingetreten sind, und dass sich der Bundesrat – wovon mit Genugtuung Kenntnis genommen werden kann – zu einem Verzicht auf die Weitererhebung dieser beiden Steuern entschlossen hat.

Wir geben dem lebhaften Wunsch Ausdruck, dass es nunmehr gelinge, innerhalb nützlicher Frist auf der Basis der Wegleitung unserer Landesregierung zu einer vernünftigen, realistischen, für Wirtschaft und Fremdenverkehr erspriesslichen Bundesfinanzordnung zu gelangen. In weiten Kreisen wird man es bedauern, dass auch in den neuen Vorschlägen eine Bestimmung über das, was man mit dem Wort «Ausgabenbremse» zu bezeichnen pflegt, gänzlich fehlt. Schon aus psychologischen Gründen wäre die Aufnahme einer derartigen Bestimmung in die Vorlage zu begrüssen.

4. Das Gebot der Solidarität

Obschon kein Grund zu einer pessimistischen Beurteilung der Aussichten für die nächste Zukunft besteht, so muss doch vor einer vertraulichen Einstellung gewarnt werden. Vorderhand sieht es so aus, dass namentlich die amerikanische Kundschaft mit Bestellungen stark zürückhält, wie dies aus den Meldungen der gross-

sen Reiseagenturen hervorgeht. Wir werden also gut daran tun, in unseren Dispositionen die nötige Vorsicht und Umsicht walten zu lassen.

Was nottu – und zwar je länger je mehr – ist Zusammenfassung der Kräfte, Austausch der Erfahrungen, Solidarität.

Solidarität, meine Damen und Herren – wie steht es damit? Sicherlich besser, als dies in früheren Zeiten der Fall war, aber doch noch bei weitem nicht so, wie es im Interesse der gemeinsamen Sache, die wir vertreten und verteidigen, erforderlich wäre. Wir werden weit stärker sein – jeder einzelne von uns und wir alle zusammen – wenn gerade auf diesem Gebiet des solidarischen Zusammenstehens und Zusammenhaltens mehr Freundschaft, mehr Einsicht, Klugheit und Größe, menschliche und beruflich-ethische Größe, unserer Handeln lenkt und leitet. Das Beispiel, das einzelne Sektionen uns geben, wo die Mitglieder nicht nur gelegentlich zu Versammlungen, sondern regelmässig auch zu kameradschaftlichen Aussprachen und Zusammenkünften sich finden, ist ebenso ermutigend wie nachahmenswert.

Und noch eins: Lassen Sie es die Geschäftsleitung freimüig und ohne Verzug wissen, wenn Anschuldigungen oder Kritiken erhoben werden. Es wird sich dann bald herausstellen, ob solche Anwürfe begründet sind oder nur dem Zwecke dienen, Misstrauen zu säen, Unfrieden zu stiften oder gar persönliche Rachegelüste zu befriedigen. Gegen erwiesene Fehler oder Verfehlungen haben die Vereinsbehörden energisch einzuschreiten, wen es auch treffen mag. Ebenso kräftig aber soll – wenn nötig oder angezeigt – böswilligen Verleumdungen und Machenschaften zu Leibe gerückt werden. Man hütet sich also davor, übeln Nachreden, woher sie auch kommen mögen, Glauben oder gar Verbreitung zu schenken, und erkundige sich zuerst bei zuständiger Stelle. Auch das gehört zur Solidarität und entspricht den primitivsten Geboten loyalen Verhaltens. Der Zentralvorstand weiss, dass er mit dieser Auffassung über die Grundlagen einer gegenseitigen vertraulichen Zusammenarbeit nicht allein steht.

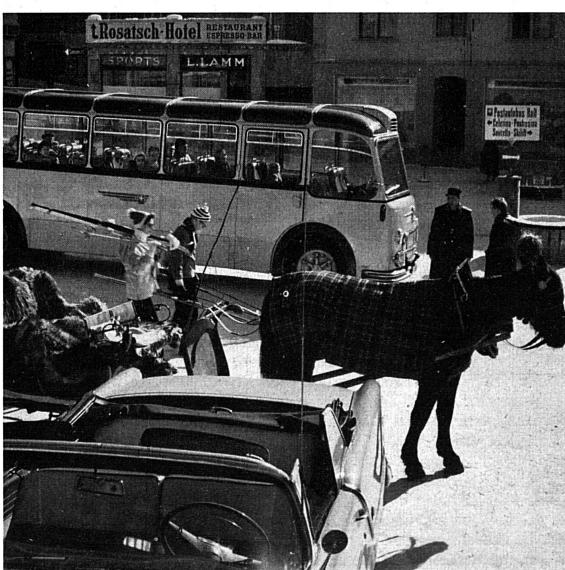
Meine Damen und Herren!

1957 ist, wie Sie wissen, ein Jubiläumsjahr des SHV. Wir blicken auf 75 Jahre des Bestehens und der Entwicklung unseres Berufsverbandes zurück. Die Feier dieses Jubiläums soll mit der ordentlichen Delegiertenversammlung zusammenfallen, die Ende Mai auf dem Bürgenstock im Rahmen eines *festlichen* Schweizer Hotelier-tages stattfinden wird.

Was uns aber heute und morgen hier vereinigt, trägt im wesentlichen den Charakter einer *Arbeitstagung*. Liegt nicht ein tiefer Sinn darin, dass wir das Jubiläumsjahr mit einer ernsten Beratung aktueller Fragen und Probleme anfangen, die für die Festigung unseres Berufsstandes und unserer Berufsgemeinschaft von unbestreitbarer Wichtigkeit sind und damit dem Ziele dienen, Ausbau und gesunde Weiterentwicklung des Werkes zu fördern, das uns die Väter anvertraut haben? Die Frage stellen heisst sie beantworten. Unternehmungsgeist, Arbeitsfreudigkeit, Wagemut und gemeinsame, solidarische Selbsthilfe sind die Grundpfeiler, auf denen die Leistungsfähigkeit des SHV. und darüber hinaus Qualität und Weltfur der schweizerischen Hotellerie beruhen. Lasst uns daher das Jubiläumsjahr mit einem neuen tatkräftigen Bekenntnis zu kluger, fortschrittlicher Arbeit beginnen, im Bewusstsein unserer schicksalhaften Verbundenheit und eingedenkt der Verantwortung, die jeder von uns in dieser arglistigen Zeit seinem Berufsstand und dem Volksgenan gegeben zu tragen hat. Und noch eines: Tragen wir diese Verantwortung mit Würde und mit jenem frohmütigen Humor, der auch den schwersten Dingen unserer heutigen, von dunkler Tragik erfüllten Welt einen heiteren Glanz zu verleihen vermag, vergleichbar dem wundersam schimmernden Licht, das über der winterlichen Bergwelt unserer heimatlichen Hochländer strahlt.

Wenn wir die Verhandlungen der St. Moritzer Tagung in diesem Geiste führen, dann wird uns ein guter Stern durch das Jubiläumsjahr geleiten, in eine – wie wir alle wünschen und hoffen – segensreiche Zukunft hinein.

Damit erkläre ich die heutige Tagung als eröffnet.



Hochbetrieb in St. Moritz



Ablehnung einer generellen Erhöhung der Hotelpreise

Dass die Frage einer Erhöhung der Hotelpreise überhaupt zur Diskussion gestellt wurde, darf in einer Zeit, wo Preise und Löhne dank inflationistischen Impulsen langsam aber kontinuierlich in die Höhe klettern, nicht verwundern. Kann ein Wirtschaftszweig, der von der Kostenseite her ständig unter Druck steht, indem Lohnkosten und Soziallasten infolge marktwirtschaftlicher Gegebenheiten und gesetzlicher Massnahmen andauernd steigen, die Preise der Lebens- und Genussmittel seit Jahren einer starken Versteuerung unterliegen, wichtige Rohmaterialien, wie Kohle und Heizöl, zum Teil unter dem Einfluss der weltpolitischen Ereignisse starke Aufschläge verzeichnen und die Unterhalts- und Baukosten einen noch nie erreichten Indexstand erreichen, immer nur Gewehr bei Fuss stehen und die ganze Teuerungswelle sie begleiten? Es ist eine Resignation über sich ergehen lassen?

Gewiss, auch in der Hotellerie haben etwelche Preisänderungen stattgefunden. Hauptsächlich im Zusammenhang mit teuren Renovationen und Verbesserungen der Einrichtungen, die für den Gast gleichbedeutend mit einer Komfortverbesserung waren, haben einzelne Hotels sich gezwungen gesehen, ihre Preise besser in Einklang mit ihren Leistungen zu bringen. Auch einzelne Sektionen haben für ihre Mitglieder bescheidene Preisänderungen vorgenommen. Im ganzen aber blieben die Hotelpreise auf einem Niveau, das der eingetretene Kostenentwicklung nicht Rechnung trug. Besonders in der Saisonhotellerie der Berge sind auch keine kompensatorischen Wirkungen von der Frequenzseite her eingetreten, die einen Verzicht auf Anpassung ermöglicht hätten. Selbst da, wo respektable Frequenzsteigerungen zu verzeichnen waren, hat sich die mittlere Bettenbesetzung als Folge einer üppig ins Kraut schiessenden neuen Bettenervermehrung nicht merklich gehoben, ja, sie ist in zahlreichen Fällen sogar zurückgegangen.

Mit dem Problem einer Anpassung der Hotelpreise an die gestiegenen Gestehungskosten musste man sich auseinandersetzen, denn es betrifft eine Existenzfrage. In den vorberatenden Verhandlungen des Zentralvorstandes hatte sich dieser mit der Frage eingehend befasst. Aus der Überlegung heraus, dass es für die Schweizer Hotellerie von entscheidender Bedeutung ist, ihre relative preisliche Vorzugsstellung im internationalen Konkurrenzkampf zu behaupten und dass im Einklang mit den behördlichen Empfehlungen zur Inflationsverhütung alles getan werden sollte, was einem weiteren Preisauftrieb Einhalt gebietet, beantragte er der Delegiertenversammlung

lung, einstweilen auf eine generelle Anpassung der Hotelpreise zu verzichten, obschon die Entwicklung der Kostenlage eine solche Anpassung schon seit langem gerechtfertigt hätte und die jüngste Entwicklung der Preise wichtiger Kostenarten zusätzliche Argumente für eine solche ausgleichende Massnahme liefert. Bestimmend für diesen Antrag war auch der Umstand, dass der bestehende marktwirtschaftliche Spielraum zwischen den im Hotelführer publizierten Minimal- und Maximalpreisen noch lange nicht von allen Betrieben voll ausgenutzt wird, so dass hier noch gewisse Möglichkeiten für individuelle Korrekturen gegeben sind, die zuerst ausgeschöpft werden sollten, bevor zum Mittel einer allgemeinen Preiserhöhung greifen wird.

Dieses Ultima ratio wird sich aber unweigerlich aufdrängen, wenn das preisliche Stillhalten nicht von der gesamten Wirtschaft befolgt wird und Arbeitgeber und Arbeitnehmer das Heil nicht nur in der gegenseitigen Übersteigerung von Preisen und Löhnen erblicken, sondern sich die Hand reichen zur Eindämmung der fortwährenden Verwässerung des Geldwertes. Nur unter diesem Vorbehalt einer wirksamen Preis- und Lohndisziplin, die letztlich durch die Geld- und Kreditpolitik des zentralen Noteninstituts sowie durch die Ausgabenpolitik des Staates gefördert werden kann und sollte, wird die Hotellerie auf die Dauer ihre Politik preislichen Masshalts aufrechterhalten können.

Der Standpunkt des Zentralvorstandes wurde durch eine Orientierung des Vorstehers des Zentralbüros, Dr. R. C. Streiff, über die neueste Kostenentwicklung und die Frage einer allfälligen generellen Anpassung der Hotelpreise sachlich untermauert – wir veröffentlichen seine Ausführungen an anderer Stelle dieser Ausgabe.

In der Diskussion kam sehr nachhaltig zum Ausdruck, wie oft gerade bei Industrieprodukten und den Preisen von Handwerkern sich die Aufschläge in kurzen Intervallen häufen und kartellmässige Abmachungen jeden Kampf gegen solche Tendenzen aussichtslos machen. Die Darlegungen von Zentralpräsident Dr. Seiler sowie die orientierenden Ausführungen Dr. Streiffs vermochten indessen die Delegierten davon zu überzeugen, dass der Zentralvorstand mit seinem Antrag, einstweilen von einer generellen Erhöhung der Hotelpreise abzusuchen, am besten mit den langfristigen Interessen der Hotellerie und der Landesinteressen übereinstimmt. Einmitig pflichteten sie deshalb seiner Auffassung in dieser wichtigen Frage zu.

Die andern Verhandlungsgegenstände

Eine verbandspolitisch wichtige Frage bildete das Traktandum

Revision der Preisordnung

Das Preisstatut der schweizerischen Hotellerie ist das Instrument, welches erlaubt, nach aussen mit einer wohldurchdachten, überlegten Preispolitik aufzutreten, die für alle Mitglieder verbindliche Normen vorsieht und für den Gast in klarer Weise die weiteren Bedingungen für die mit der Beherbergung und Verpflegung verbundenen Sonderleistungen festlegt. In einem Gewerbe mit so ausserordentlich differenzierten Leistungen und einer betont individualistisch eingestellten Unternehmerschaft ist es nicht leicht, sich auf eine die verschiedenen Interessen unter einen Hut bringende Ordnung zu einigen. Dies kann auch nur dann gelingen, wenn man auf die Verwirklichung extremer Forderungen verzichtet und die Normierung der Preise den tatsächlichen Gegebenheiten Rechnung trägt. Die verbandliche Preisnormalisierung muss für den Gast Klarheit über die Angebotspolitik der Hotellerie schaffen und beim Hotelier den Willen auslösen, sich an die Bestimmungen zu halten.

Im grossen und ganzen ist dies bisher gelungen. Die geltende Preisordnung ist nun aber in mancher Beziehung überholt. Schon seit langem musste die Rangklasseneinteilung der Beherbergungsbetriebe aufgegeben werden und an deren Stelle Preisklassen eingeführt werden. Aber auch unter dem Preisklassensystem haben sich der Verschiedenartigkeit der Betriebe und dem Aufkommen neuer Betriebsformen gewisse Schwierigkeiten ergeben. Da auch eine Preisordnung immer nur eine Regelung für eine begrenzte Zeit sein kann, weil die Zeit und die Entwicklung ungeachtet bestehender Paragraphen weiterschreitet, so ist von Zeit zu Zeit eine Revision unumgänglich. Nachdem sich die Delegiertenversammlung vom 11./12. Juni in Lugano bereit konsultativ mit einem ersten Revisionsentwurf befasst hatte, hat sich die ausserordentliche Delegiertenversammlung in St. Moritz über einen zweiten Entwurf auszusprechen, der den Empfehlungen von Lugano Rechnung trug. In artikulierter Beratung wurde die ganze Preisordnung von der Delegiertenversammlung durchgenommen, wobei zahlreiche redaktionelle Änderungsvorschläge vorgebracht wurden und sich über einzelne Punkte eine rege Diskus-

sion entspannt. Wir möchten hier nur auf einige der wichtigsten Punkte hinweisen.

Es ist bezeichnend, dass gerade der Präsident der Sektion Lugano, Herr A. Cereda, den Antrag stellte auf Wiedereinführung der Rangklasseneinteilung, denn im Tessin hat der Bau neuer Hotels dazu geführt, dass Häuser mit hohem Zimmerkomfort auf Grund der Preisklasseneinteilung auf die gleiche Stufe zu stehen kommen wie Erstklasshäuser, ohne indessen rangmäßig, d. h. in bezug auf die übrigen Merkmale, mit diesen konkurrieren zu können. Der Präsident der Preisnormierungskommission, Herr E. Bezzola, legte dar, dass es praktisch unmöglich sei, eine Definition des Hotels ersten Ranges aufzustellen. Nur die Einteilung nach Preisklassen erweise sich als gangbar; die Sektionen müssen sich darüber einigen, was sie als Erstklasshaus bezeichnen wollen. Diesen Standpunkt, der auch von Herrn Dr. R. C. Streiff vertreten wurde, schienen die Delegierten zu teilen, insbesondere als von Herrn Weissenberger auf die Möglichkeit hingewiesen worden war, gegen Entscheide der Sektionen an die Preisnormierungskommission und letztlich an den Zentralvorstand rekurrieren zu können, und Herr G. H. Krahenbühl, Präsident des Groupement des Hôtels de tout premier rang, erklärte: «Es ist sehr schwer zu sagen, was ein Erstklasshotel ist. Jedes Haus ist erstklassig, das gut geführt wird.» Herr Cereda verlangte keine Abstimmung, bat jedoch, die Frage der Rangklassenbestimmung nicht aus den Augen zu verlieren; denn nach Auffassung der Sektion Lugano liegt hier ein Problem vor, das nicht ungeloöst liegen bleiben dürfe. Dieser Ansicht war offenbar auch Herr R. Capt (Montreux), der eine schärfere Definition des Grand Hotels und des Palace-Hotels forderte.

Einheitlicher Entscheid für Beibehaltung des dreiteiligen Menus im Pensionsarrangement

Zu einer recht lebhaften Diskussion gab der Antrag des Bündnerischen Hotelier-Vereins Anlass, es sei der Passus: «Hotels, die einen minimalen Mahlzeitpreis von 8 Franken und mehr publizieren, können auch im Rahmen der Tages- und Pensionspreise ein vierteiliges Menu servieren», zu streichen und die Menugestaltung generell freizugeben. Falls die Delegiertenversammlung an der Beibehaltung des dreiteiligen Menus mit der erwähnten Ausnahme festhalte, solle es den Sektionen

Eine wichtige administrative Frage

Der Zentralpräsident schloss den ersten Teil der Delegiertenversammlung mit folgender Mitteilung:

«Der Zentralvorstand hat mich beauftragt, Ihnen folgendes zur Kenntnis zu bringen:

Wie Ihnen wohlbekannt ist, hat die Delegiertenversammlung des SHV. im Juni 1945 in Genf einstellig beschlossen, den Sprechenden auf dem Berufungsweg zum Präsidenten des SHV. zu wählen, und zwar im Rahmen eines zu diesem Zweck hauptamtlich einzurichtenden Präsidiums. Der Zentralvorstand wurde beauftragt, alle mit dieser Entscheidung zusammenhängenden Modalitäten und Formalitäten vertraglich zu regeln.

Trotz starker Bedenken erklärte ich mich damals auf Grund dieser Vertrauenskundgebung bereit, der Berufung Folge zu leisten und das verantwortungsvolle Amt zu übernehmen.

Auf das seither Erstrebte und Erreichte habe ich anlässlich der Delegiertenversammlung in Lugano im Auftrag des Zentralvorstandes einen Rückblick geworfen.

Angesichts der Tatsache, dass das bestehende Anstellungsverhältnis Ende 1957 abläuft, hielt ich es schon im letzten Jahr für meine Pflicht, mein Mandat dem Zentralvorstand von jenem Zeitpunkt an vorbehaltlos zur Verfügung zu stellen, um den Vereinsorganen rechtzeitig Gelegenheit zu geben, die Frage der zukünftigen Gestaltung des Präsidiums unter allen Gesichtspunkten – sowohl sachlich wie auch persönlich – gründlich zu prüfen.

Der Zentralvorstand nahm von meiner Entscheidung Kenntnis, wobei nach eingehender Beratung einstimmig der Vorschlag erfolgte, es sei in Anbetracht der noch bevorstehenden Aufgaben das Präsidium auf der bisherigen Basis bis Ende 1958 weiterzuführen, auch um genügend Zeit für die Prüfung der Frage zu gewinnen, wie alsdann die Präsidialfunktionen neu zu regeln sind – ob hauptamtlich, nebenamtlich oder ehrenamtlich –, und wie die Sache in bezug auf die persönliche Seite des Problems, also auf die in Frage kommenden Träger des Amtes, am besten geordnet werden kann.

Gestützt auf das restlose Zutrauen des Zentralvorstandes erklärte ich mich mit der vorgeschlagenen interimistischen Lösung einverstan-

den. Persönlich neige ich zur Auffassung, dass man ab Ende 1958 auf eine Erneuerung des hauptamtlichen Präsidiums unter bestimmten Voraussetzungen wird verzichten können. Je- denfalls will der Zentralvorstand, der sich seiner Verantwortung bewusst ist, nunmehr die ganze Angelegenheit eingehend prüfen, um der Delegiertenversammlung im gegebenen Zeitpunkt zweckdienliche Vorschläge zu unterbreiten.

Ich bitte Sie, meine Damen und Herren, dem Zentralvorstand weiterhin Ihr Vertrauen zu schenken und schliesse damit die heutige Versammlung. Morgen setzen wir die Verhandlungen zwischen 9 und 13 Uhr fort.» (Beifall)

In der Sitzung vom Mittwochvormittag gab der Präsident der Sektion Luzern und frühere Vizepräsident des SHV., Herr Arno Krebs, folgende Erklärung ab, die von den Delegierten mit spontanem Beifall quittiert wurde:

«Wir haben am Schluss der gestrigen Sitzung vernommen, dass unser verehrter Zentralpräsident, Herr Dr. Franz Seiler, auf Ende 1958 sein Amt als Zentralpräsident des SHV. zur Verfügung gestellt hat.

Der Zentralvorstand wurde beauftragt, innerhalb einer Frist darüber zu befinden, ob ab 1. Januar 1958 das Amt des Präsidenten des SHV. ehrenamtlich, halbtäglich oder vollamtlich bekleidet werden soll.

Der Zentralvorstand wird darüber Bericht erstatten und einen entsprechenden Antrag stellen. Als ehemaliges Zentralvorstandsmitglied bin ich in der Lage zu ermessen, welch grosse und fruchtbare Arbeit Herr Dr. Franz Seiler für den SHV. geleistet hat. Der SHV. steht heute dank seiner Leistungen gestärkt gegen innen und aussen da.

Diese grossen Verdienste und den Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit möchte ich im Namen der Sektion Luzern sowie in meinem persönlichen Namen aufrichtig danken.

Mein Wunsch geht dahin, dass dem SHV. unserer verehrter Zentralpräsident auch ab 1959 in dieser oder jener Form erhalten bleiben möge.»

Unsere Leser seien auch auf den Verhandlungsbericht unter dem Stichwort *Diverses und Umfrage* verwiesen.

Zusammensetzung der eidgenössischen Hotelschatzungskommission

In der Eidg. Hotelschatzungskommission amten an Stelle von Alois Auber vom Hotel de la Paix in Genf Direktor Edouard Cerez vom Crédit foncier in Lausanne, Traugott Halder vom Hotel Hof Maran in Arosa und Gustave Monnard von der waadtländischen Kantonalbank in Lausanne; Alfred Gisling, stellvertretender Direktor von der Kantonalbank Bern in Interlaken, Jakob Meier, vom Hotel Meierhof in Davos, und Ernst Schärer, Direktor des Beau Rivage Palace in Ouchy-Lausanne.



Dewar's
White Label
Scotch Whisky

the "friendliest"
Whisky

Dewar's
De Luxe Whisky
"Ancestor"
a rare old
Scotch Whisky

Jean Haecque Importation S.A. Bâle 18

Soziale Fragen

Wir hatten bereits in unserer Vorschau auf die wachsende Bedeutung der sozialen Fragen auch für die Hotellerie hingewiesen. Herr **Max Budlinger**, Sekretär des SHV., hatte es übernommen, den Delegierten in einer allgemeinen Orientierung einen umfassenden Überblick über den Stand der sozialen Fürsorge der Hotellerie zu geben. Dabei zog er in seine Betrachtungen Vergleiche mit der Sozialfürsorge in andern Ländern ein und kam auch auf die Regelung in gewissen Gewerbe- und Industriezweigen unseres Landes zu sprechen. Der Referent gelangte zum Schluss, dass unsere Konkurrenten, selbst unter Berücksichtigung teils höherer Soziallasten, mit geringeren Kosten für die Arbeitskräfte rechnen können, weil das Lohnniveau in der Schweiz weit über dem der andern Fremdenverkehrsländer liegt. Auf dem Arbeitsmarkt wirkt sich die Tatsache ungünstig aus, weil die Hotellerie mit ihrem ausgeprägten Dienstleistungscharakter in den Möglichkeiten der Rationalisierung beschränkt ist und demzufolge auch nicht die Produktivitätsfortschritte zu realisieren in der Lage ist wie die Industrie, denen zufolge diese in der Entlohnung der Arbeiter einen grösseren Spielraum besitzt. Dessen ungeachtet steht die Hotellerie vor der Notwendigkeit, auf dem Personalsektor oft Konzessionen einzuräumen, die die wirtschaftliche Tragfähigkeit übersteigen. Um so mehr drängt sich eine wohlüberlegte und zielsichere Personal- und Sozialpolitik auf, deren Kosten in einem tragbaren Verhältnis zu den damit verbundenen Vorteilen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer stehen müssen.

Nach dieser allgemeinen Orientierung wandte sich Herr Budlinger dem Problem der Schaffung einer

eigenen Krankenversicherung für das Hotelpersonal

zu, das die Kreise der Hotellerie schon lange beschäftigt. In der Tat hat schon eine Reihe von Sektionen auf die Notwendigkeit der Einführung einer generellen Krankenversicherung für das Personal unserer Mitglieder hingewiesen. Die Geschäftsführung hat deshalb schon seit längerer Zeit nach einer Lösung Ausschau gehalten, die den besonderen Bedingungen des Hotelgewerbes entsprechen sollte.

Die Delegiertenversammlung in Lugano war bereits über die getroffenen Voraussetzungen unterrichtet worden. Schon damals wurde festgestellt, dass eine für alle Mitglieder des SHV obligatorische Krankenversicherung nicht in Frage kommt. Der Abschluss eines Vergütungsvertrages fiel deshalb in die Kompetenz des Zentralvorstandes, weil nur solche Entscheide, die alle Mitglieder verpflichten, der Delegiertenversammlung unterbreitet werden müssen.

Nach eingehender Prüfung aller Möglichkeiten, das Personal unserer Betriebe gegen Krankheit zu versichern, schloss der Zentralvorstand einen *Vertrag mit der Schweizerischen Betriebskrankenkasse Winterthur* ab, unter Mitwirkung der *"Mutuelle valaisanne en cas de maladie et d'accident"* und der *"Société d'assurance contre les accidents La Suisse"*.

Zur Vereinfachung der administrativen Arbeiten ist die Prämienberechnung in Prozenten des AHV-Brutto-Lohnes vorgesehen. Unsere AHV-Ausgleichskasse Hotel wird damit in die Lage versetzt, die Prämien gemeinsam mit den Abgaben für die eidgenössische AHV, und die Familienausgleichskasse SHV, einzukassieren, was eine wesentliche administrative Vereinfachung und finanzielle Entlastung unserer Mitglieder ermöglicht.

Unsere Partner haben beim Bundesamt für Sozialversicherung den Vertrag zur Genehmigung eingereicht, währenddem wir unsrerseits um die Bewilligung nachsuchten, die Beiträge durch unsere AHV-Ausgleichskasse Hotels – als übertragenen Aufgabe – einzuziehen. Sobald die erforderlichen Bewilligungen vorliegen, werden wir nicht verfehlten, den Sektionen die entsprechenden Unterlagen zuzustellen, damit unsere Krankenversicherung ihre Tätigkeit aufnehmen kann.

Der starke Beifall, den die Ausführungen von Herrn Budlinger ernteten, zeigte, dass die Delegierten mit dem eingeschlagenen Weg einverstanden waren und dass eine auf die Bedürfnisse der Hotellerie zugeschnittene Krankenversicherung einem wirklichen *Bedürfnis* entspricht, indem nun die einzelnen Sektionen in der Lage sind, auf diesem Gebiet der Sozialpolitik sich eins zweckmässigen Instrumenten zu bedienen.

Die weiteren Beratungen können nur auf Grund zahlenmässiger Unterlagen vorgenommen werden. Die Vereinsleitung wird sich daher bemühen, die notwendigen Angaben über die Zusammensetzung des Hotelpersonals nach Alter, Zivilstand, Dienstjahren im Betrieb, resp. in der Hotellerie usw. zu beschaffen.

Die Wünschbarkeit einer zusätzlichen Altersversicherung für das Personal der Hotellerie wie auch für die Selbständigerwerbenden ist unbestritten, doch darf nicht übersehen werden, dass die wirtschaftlichen Möglichkeiten einer grossen Zahl von Betrieben sehr beschränkt sind.

Die lebhafte *Diskussion*, die diesen Darlegungen folgte, liess deutlich das grosse Interesse erkennen, das in den Kreisen der Hoteliers den Gedanken der Einführung einer zusätzlichen Altersversicherung für das Hotelpersonal entgegengebracht wird, gibt man doch Rechenschaft darüber, dass gerade für die langjährigen treuen Angestellten etwas getan werden muss, um ihre Lage zu erleichtern. Dass von Herrn Halder (Arosa) die Frage aufgeworfen wurde, was zur Alterssicherung der Besitzerfamilien vorgekehrt werde, zeigte, dass das Problem auch nach dieser Richtung eine Prüfung bedarf, die, wie mitgeteilt wurde, sich auch bereits im Gange befindet.

Herr **Stöpfer** legt nochmals die Motive dar, die seinem Vorschlag zugrunde lagen, und dankte dem Zentralvorstand für die Promptheit, mit welcher er an das Studium der technischen Realisierungsmöglichkeiten seines Vorschlags und an die Abschätzung der Konsequenzen seiner Verwirklichung herangetreten ist.

Unser Zentralpräsident, Dr. F. Seiler, dankte Herrn Stöpfer, der Frage der zusätzlichen Altersversicherung für das Hotelpersonal einen neuen Impuls verliehen zu haben. In dieser oder jener Form werde zu gegebener Zeit eine auf die ganz besonderen Verhältnisse in der Hotellerie zugeschnittene Lösung gefunden werden

müssen, die sowohl das Hotelpersonal als auch die Hoteliers in den Genuss einer besseren Alterssicherung bringt.

Zusätzliche Alterssicherung für das Hotelpersonal

Im Zusammenhang mit der Revision der Bedienungsgeldordnung hatte Herr Direktor **Stöpfer** (Zermatt) den Antrag eingebracht, die Abgabe einheitlich auf 15% festzulegen und den Mehrbetrag von 3% zur Finanzierung einer zusätzlichen Alters- und Hinterlassenenversicherung für das Hotelpersonal zu verwenden.

In seinem Exposé erinnerte Herr **Budlinger**, dass über diese Anregung verschiedene Experten eingeholt wurden und dass der Zentralverband eine Spezialkommission eingesetzt habe mit dem Auftrag, die mit einer zusätzlichen Altersversicherung für das Hotelpersonal zusammenhängenden Fragen in rechtlicher, finanzieller und wirtschaftlicher Hinsicht zu prüfen.

Diese Frage hat die Vereinsorgane schon einmal beschäftigt, doch vor Jahren der ehemalige Generalsekretär der UH., Herr Baumann, eine an der Quelle zu erhebende Abgabe von 4% des AHV-Lohnes der Hotelangestellten vorgeschlagen zwecks Finanzierung einerseits der Arbeitslosenversicherung – bzw. -fürsorge und anderseits einer zusätzlich auszurichtenden Unterstützung an bedürftige alte Hotelangestellte.

Die Anregung Stöpfers greift die Frage in neuer Form auf. Die eingeholten Expertengutachten bejahen die technische Realisierungsmöglichkeit des Vorschlags Stöpfers, doch stellen sich seiner Verwirklichung rechtliche, ökonomische und soziale Schwierigkeiten in den Weg.

Herr Budlinger gab bekannt, dass die eingesetzte Spezialkommission alle Anregungen, wie insbesondere auch das Projekt des Schweizerischen Gewerbeverbands, betreffend die Einführung einer zusätzlichen Altersversicherung einer gründlichen Prüfung unterziehen wird.

Lehrlingsausbildung in Saisonbetrieben

Es ist nicht von ungefähr, dass die Frage der Nachwuchsförderung in der Hotellerie unsere Vereinsorgane mehr und mehr beschäftigt, zwingt doch der wachsende Personalmangel und die starke Abhängigkeit von den ausländischen Arbeitsmärkten, der Rekrutierung einheimischer Personals grosse Aufmerksamkeit zu schenken und alles zu tun, um die jungen, aus der Schule tretenden Leute für die gastgewerblichen Berufe zu gewinnen. Denn nichts wäre schlimmer als der Vorwurf an das Hotelgewerbe, auf dem Gebiete der Nachwuchsförderung untätig geblieben zu sein.

Wenn es in jahrszeitlängen Bestrebungen zur Herabstufung gelehrten einheimischen Arbeitskräfte gelungen ist, einen grossen Teil der leitenden Posten den eigenen Nachwuchs zu reservieren und dann den Bemühungen der Zukunft von Herrn F. Hirsch präsidierten *Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe* sowie der verständnisvollen Mitarbeit der Betriebsinhaber die Zahl der Lehrverhältnisse im Laufe der Jahre beträchtlich zu vermehren – 1935 : 205, 1945 : 147, 1955 : 266 –, so stehen der vermehrten Ausbildung immer grössere Abgänge zufolge Übernahme eigener gastgewerblicher Betriebe, Aufrücken in leitende Stellung, Auswanderung und leider auch Berufswechsel gegenüber. Um den Bedarf an Berufskochs und insbesondere an Kellnern zu decken, müssen bedeutend mehr Lehrlinge ausgebildet werden als früher.

Die Voraussetzungen hierfür scheinen günstig zu sein, treten doch die geburtenstarken Jahrgänge ins Berufsleben. Diese Chance gilt es zu erfassen, zumal in den Nachbarländern, die uns die meisten Arbeitskräfte liefern, die Geburtenausfälle als Folge des Krieges sich auszuwirken beginnen.

Der Ausbildung von Kochlehrlingen beteiligten sich bisher rund 500 Betriebe, d. h. nahezu alle Hotels, welche die reglementarischen Voraussetzungen erfüllen. Da eine Herausbildung der Anforderungen an die Lehrbetriebe nicht möglich ist, musste versucht werden, Saisonbetrieben, welche über das nötige qualifizierte Personal verfügen, die Ausbildung von Lehrlingen zu erleichtern. Dies geschah durch eine Abänderung der Reglemente der Lehrlingsausbildung, die den einzelnen Betrieben die Aufnahme vermehrter Lehrlinge gestattet. Die Verpflichtung, dass die Lehre ohne Unterbruch fortgesetzt und ergänzt werden muss, zwingt bei der Auswahl der Lehrbetriebe Hotels mit verhältnismässig langer Saison (im Sommer ca. 6 Monate und 3-4 Monate im Winter) zu berücksichtigen und in der Zwischenaison den Gewerbeschulunterricht in jährlich wiederkehrenden Kursen von ca. vierwöchiger Dauer zu vermitteilen. Für Ferien dürfen so dem Lehrling jährlich 4 bis 5 Wochen verbleiben.

Der *Berner Oberland* hat mit der Lehrlingsausbildung in Saisonbetrieben einen Versuch gemacht, der restlos glücklich ist und der andern Regionen als *Beispiel* dienen kann. Der in Interlaken zur Durchführung gelangte interkantonale Fachkurs hat alle Beteiligten voll befriedigt. Damit ist der Beweis erbracht, dass bei richtiger Organisation der beschrittene Weg durchschlagenden Erfolg verbürgt.

Nunmehr ist auch die Organisation eines Fachkurses für Lehrlinge aus der Zentralschweiz (Sommersaison) mit dem Kanton Graubünden (Wintersaison) in Aussicht genommen. Der Wille, eine zweckmässige Lösung zu finden, ist allein vorhanden, und auch die Voraussetzungen organisatorischer wie beruflicher Hinsicht scheinen erfüllt zu sein.

Im Anschluss an die Darlegungen von Herrn Budlinger, der sich auf dieses Spezialproblem der Nachwuchsförderung beschränkt hat, dankte der Zentralpräsident allen Hoteliers, die die Empfehlungen der Fachkommission zu vermehrter Lehrlingsausbildung in die Tat umgesetzt haben, für ihre Einsicht. Der Werbefilm *"Weite Welt"*, der einen riesigen Erfolg verzeichnet hat, ein außerordentlich günstiges Klima für die gastgewerbliche Nachwuchsrekrutierung geschaffen, das es zu nützen gilt.

Der Geschäftsführer der Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes, Herr **Zwahlen**, berichtete über die erfreulichen Erfahrungen mit dem 1. Fachkurs für Lehrlinge in Saisonbetrieben und gab dem Wunsch

Ausdruck, dass das Beispiel auch in andern Regionen Nachahmung finden werde. Die Hotelgenossenschaft wird auf dem eingeschlagenen Weg weiterfahren und steht andern Regionen, die ebenfalls solche Kurse organisieren möchten, gerne mit ihrem Rat zur Verfügung.

In der weiteren Diskussion wurde hervorgehoben, dass versucht werden sollte, Lehrlinge in der Zwischenaison, sei es in Spitäler, sei es in Metzgereien oder Confiserien, zu plazieren, wo sie sich wertvolle praktische Berufskenntnisse aneignen könnten, ohne ihre Ausbildung unterbrechen zu müssen. Zweifellos aber lässt sich die Lehrlingsausbildung in Saisonbetrieben nur auf regionaler Basis durchführen.

Wie soll das Mitgliederbeitragssystem verbessert werden?

Schon seit einiger Zeit ist die Geschäftsleitung aus Kreisen unserer Mitglieder ersucht worden, eine Korrektur am Mitgliederbeitragssystem vorzunehmen, um bestehende Ungleichheiten zu eliminieren. Bekanntlich wird der Mitgliederbeitrag seit 11 Jahren auf Grund der Anzahl der registrierten Logiernächte des Vorjahrs bemessen. Die Hotels sind in verschiedene Beitragsklassen mit Beitragssätzen, die zwischen 3 und 7 Rappen schwanken, eingeteilt. Die Beitragssklassen werden durch die Minimalpreise bestimmt, die jeweils das einzelne Haus im Hotelführer publiziert.

Zweifellos ist dies Bemessungsgrundlage grundsätzlich richtig, denn sie trägt, besser als eine Abgabe pro Bett, die Leistungsfähigkeit der einzelnen Häuser Rechnung. Indessen sind eine Anzahl Hotels infolge von Preiserhöhungen, die sie im Gefolge von Renovationen vorgenommen haben, in höhere Beitragssklassen hinaufgerutscht und damit an die gleiche Stufe von Betrieben gekommen, die rangmässig einer höheren Kategorie zuzählen sind. Dem Zentralvorstand sind für eine Verbesserung des Beitragssystems verschiedene Vorschläge und Anregungen unterbreitet worden. Ihre Prüfung indessen hat ergeben, dass das *El des Kolumbus noch nicht gefunden wurde* und dass in den meisten Fällen die bestehenden Unebenheiten einfach auf ein anderes Geleise verschoben würden. Der Zentralvorstand stellte deshalb den Antrag, die Delegiertenversammlung möge ihn ermächtigen, die Angelegenheit weiter zu prüfen und mit möglichster Beschleunigung eine tragbare Lösung in Vorschlag zu bringen. Inzwischen aber sollte ein *Beitragsstopp* den Mitgliedern die Gewähr bieten, dass sie bis auf weiteres *unter keinen Umständen mehr aufbringen müssen als für 1956*, wenn die Logiernächte ziffern, die dem Beitrag von 1957 zugrunde liegen, höher sein sollten als diejenigen von 1955.

Dieser Antrag fand die Zustimmung der Delegiertenversammlung, nachdem auf Grund einer lebhaften Diskussion, an der sich die Herren **Vogel** (Glarus), **Lindemann** (Lausanne), **Leppin** (Genf), **Krachenbuehl** (Zürich), **Fauconnet** (Genf), **Ehwert** (Zürich), **Escher** (Bern), **Zwahlen** (Interlaken), **Butticz** (Lausanne) beteiligten. Der Zentralpräsident versicherte, an der ordentlichen Delegiertenversammlung 1957 auf dem Bürgenstock konkrete Vorschläge zu unterbreiten.

Die Buchhaltungs- und Treuhandschule Montreux erhält die Rechtsform der AG.

Mit einem Kurzreferat stellte sich der Leiter der neuen Buchhaltungs- und Treuhandschule Montreux, Herr **Dr. A. Scheiwiler**, vor, der die Bedeutung dieser Institution für unsere Mitgliedschaft in Licht rückte und in klarer Weise ihre Funktion und Aufgaben umriss. (Wir werden auf seine Ausführungen in einem besondern Artikel zurückkommen.) Die Darlegungen Dr. Scheiwilers dienten u. a. auch zur Begründung des Antrages des Zentralvorstandes, diesem die Kompetenz zu erteilen, die Buchhaltungs- und Treuhandschule in die *Rechtsform der Aktiengesellschaft* zu kleiden. Alle Treuhandschulen sind durch Gesetz zur Schweigepflicht verhalten. Die absolute Vertrauenswürdigkeit ist von so ausschlaggebender Bedeutung, dass es sich empfiehlt, unserer Treuhandschule auch rechtlich die grösstmögliche Unabhängigkeit zu geben. Finanziell bringt das keine zusätzliche Belastung, psychologisch aber wird es ihr die Erfüllung der gestellten Aufgaben erleichtern.

Wie unser Zentralpräsident noch mitteilte, wird der aus drei Mitgliedern gebildete *Verwaltungsrat* seine Funktion *ehrenamtlich* ausüben. Den Leiter der Treuhandschule und seinen Mitarbeitern dürfen wir volles Vertrauen entgegenbringen. Daraufhin ermächtigte die Delegiertenversammlung den Zentralvorstand stillschweigend, die Buchhaltungs- und Treuhandschule Montreux in die Rechtsform einer AG. zu kleiden.

Die revidierte Bedienungsgeldordnung sanktioniert

Die Geschäftsleitung war von der Delegiertenversammlung SHV. 1956 in Lugano beauftragt worden, gemäss den von den Delegierten festgelegten Richtlinien für die Revision der BO mit den beiden andern Vertragspartnern die Verhandlungen weiterzuführen und zum Abschluss zu bringen. Nachdem in Lugano die neuen Bedienungsgeldsätze wie folgt festgesetzt worden waren: 15% für ein- und zweimaliges Übernachten, 12% für drei- und mehrmaliges Übernachten, wurde die Verlängerung der Allgemeinverbindlichkeit vom Bundesrat auf den 31. März 1957 ausgesprochen. Die neue BO. wird ab 1. April 1957 Gesetzeskraft erhalten.

Über die Verhandlungen mit den Vertragspartnern referierte Dr. R. C. Streiff. Bis auf einen Punkt, nämlich die Einführung eines Schwankungsausgleiches, konnte eine Einigung erzielt werden. In dieser Beziehung bleibt es beim alten, und wie bisher bleibt auch die Festlegung von Garantilöhnen der privaten Vereinbarung überlassen. Über folgende Punkte konnte dagegen eine Einigung erzielt werden:

1. Erweiterung der Margen in den beiden Verteiler-schlüssen um 1-2 Punkte. Das ermöglicht eine bessere Anpassung an die Leistungsfähigkeit der Angebote und gibt damit dem Arbeitgeber eine grössere Freiheit.

2. Umwandlung des obligatorischen Zuschlages für Arbeitsbuchinhaber in ein Fakultativum.

3. Einschränkung der Zuschläge für die Abteilungs-leiter, und zwar auf $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{4}$ -Anteil anstatt wie bisher $\frac{1}{8}$ - $\frac{1}{2}$ -Anteil, und auf 6 Anteile insgesamt pro Abteilung.

4. Durch Interpretation der einschlägigen Bestim-mungen der BO. ist nunmehr eine *Mitbeteiligung der Etagengouvenante am Bedienungsgeld* möglich, soweit sie zeitweise bedienungsgeldberechtigte Funktionen ausübt.

Die Delegiertenversammlung nahm von diesen Revisionsspunkten, die in der neuen BO. Berücksichtigung finden werden, in Zustimmung dem Sinne Kenntnis. In der nachfolgenden Diskussion wurden vorwiegend einige Interpretationsfragen aufgeworfen und auf die Ungleichheit hingewiesen, die mit der neuen Regelung, die ja bekanntlich nur für das Beherbergungsgewerbe gilt, im Verhältnis zum Restaurationsgewerbe herausbeschwert wird. Auch wurde gefordert, dass sich die neutrale BG.-Kontrollstelle etwas intensiver mit den Outsider-Betrieben befasst.

Diverses und Umfrage

Vertrauenskundgebung für unser Zentralpräsidenten

Auf die von unserem Zentralpräsidenten am Schluss des ersten Verhandlungstages gemachte administrative Mitteilung, zu der er vom Zentralvorstand beauftragt worden war – unsere Leser finden den Text auf Seite 3 – gab Herr **Arno Krebs**, der ehemalige Vizepräsident SHV. und Präsident der Sektion Luzern SHV., eine Erklärung ab, die im Anschluss an die erwähnte Mitteilung wörtlich wiedergegeben wird, und die in den Wunsch ausmündete, *Herr Dr. Seiler möchte auch nach Ablauf seiner bis Ende 1958 befristeten Amts-dauer als Zentralpräsident in dieser oder jener Form seine Kräfte erneut dem Verein zur Verfügung stellen*. Der mächtige Applaus, den diese Erklärung auslöste, bewies unserem Zentralpräsidenten die grosse Wertschätzung und Sympathie, die er in unseren Mitgliedern geniesst. Es lag darin auch eine Anerkennung seiner zum Wohle unseres Verbandes geleisteten grossen Aufbauarbeit.

In bewegten Worten dankte Dr. F. Seiler für die spontane Vertrauenskundgebung und versicherte die Delegierten, dass es stets für ihn eine grosse Freude gewesen sei, für den SHV. arbeiten zu dürfen. Was die Zukunft angehe, hoffte er, dass eine den Interessen des SHV. dienende Lösung gefunden werden könnte.

Sozialtourismus

In der weiteren Aussprache wurde Herrn **Halder** (Arosa) die Frage aufgeworfen, ob die Preise der im Entstehen begriffenen Sozialkurorte im Einverständnis mit der Preisnormierungskommission praktiziert werden, worauf Herr **F. Tissot** (Leysin) darauf hinweisen konnte, dass die Schweiz alles Interesse habe, diesen zusätzlichen Strom von Touristen aufzufangen, und dass es zweckmässiger sei, dass dies im Rahmen der organisierten Hotellerie geschiehe. Die Preise sind den Leistungen angepasst. Die Aufnahme von Gästen erfolgt nach erwerbswirtschaftlichen Gesichtspunkten. Wenn wir nichts machen, geht die Bewegung über uns hinweg. Auch unser Zentralpräsident wies auf die Bedeutung des Sozialtourismus hin und bemerkte, dass es der Initiative von Herrn Tissot zu verdanken sei, wenn die Station Leysin vor dem Untergang bewahrt werde. Bei der Kundschaft von Leysin handle es sich um Leute, die aus pekuniären Gründen nicht in andere Hotels gehen können. Es müssen nun zuerst einmal Erfahrungen gesammelt werden, bis wir innerhalb unserer Organisation eine Normierung der Preise und Bedingungen beschliessen können.

Nicht eingehaltene Bestellungen – Vertragsbrüche

Herr **Rolf Kienberger** (St. Moritz) machte auf die Häufung von nicht eingehaltenen Zimmerreservierungen aufmerksam und ersuchte den Zentralvorstand, Massnahmen zu ergreifen, um diesem Übelstand entgegenzutreten. Im gleichen Sinne sprach sich auch Herr **Ronzi** (Celerina) aus, der die gewissenlosen Be- und Abbestellung von Zimmern durch Gäste anprangerte und gleichzeitig auch die vertragswidrige Auflösung von Dienstverhältnissen durch Hotelangestellte geäussezt. Er forderte ebenfalls wirksame Massnahmen zur Bekämpfung dieser Mißstände. An dieser Diskussion beteiligten sich noch weitere Herren.

Herr **Zwahlen** (Interlaken) stellte der arbeitsreichen Tagung ein gutes Zeugnis aus, rühmte die gute Vorbereitung und widmete dem Generationenproblem einige mutige Betrachtungen.

Der Zentralpräsident nahm alle Anregungen zur Prüfung entgegen. Sodann dankte er seinen *Mitarbeitern vom Zentralbüro* für ihren unermüdlichen Einsatz, schloss in diesen Dank auch den Präsidenten der Fachschule, Herrn **R. Mojonetti**, sowie Herrn und Frau Direktor **Schweizer**, die Leiter, und den Mitarbeiterstab der *sozialen Kassen* sowie die *Kontrolleure* ein. Mit einem *"Viva, Schweizer Hotellerie"* schloss er die denkwürdige St. Moritzer Tagung.



Blattspinat
für das Gastgewerbe besonders attraktiv – ohne den geringsten Abfall – jedes Blatt ist entsilit!

Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsere Depotsätre.

BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

A St-Moritz, les délégués de la SSH tiennent une fructueuse séance de travail

Pas d'augmentation générale des prix d'hôtel

Ratification du règlement sur les taxes de service

Approbation du règlement des prix de la SSH

Cotisations de sociétaire « stoppées » au niveau de 1956

L'étude des questions sociales se poursuit

L'on pouvait craindre que le choix de *St-Moritz* comme siège de l'assemblée extraordinaire des délégués de la SSH ne soit pas très heureux en raison de l'éloignement de la grande station grisonne et que seul un nombre restreint de délégués et de participants individuels assistent à ses assises. Les pessimistes ont eu tort et, une fois de plus, les espoirs des optimistes ont été comblés puisqu'il n'y eut pas moins de 200 membres pour prendre part aux délibérations.

C'est preuve que le charme et le soleil de l'Engadine parviennent à vaincre toutes les résistances et toutes les hésitations et que le nom de *St-Moritz*, la *réputation de son hôtellerie*, dominée par les « big fours » que sont le *Suvretta-House*, le *Palace*, le *Kulm-Hotel* et le *Carlton*, opèrent non seulement sur une clientèle internationale choisie, mais exercent aussi leur pouvoir sur nos compatriotes et sur nos collègues.

Pour conserver une certaine unité au compte rendu de cette importante assemblée extraordinaire des délégués, nous renonçons à entrer dans les détails, soit des délibérations, soit de la partie récréative, nous réservant de le faire dans le prochain numéro de l'*Hôtel-Revue*. Contentons-nous de dire ici que ce fut une assemblée extraordinaire non seulement par l'intérêt des objets qui figuraient à l'ordre du jour et des discussions auxquelles ils donnèrent lieu, mais encore par la qualité de la réception et des manifestations récréatives organisées par la société des hôteliers locales, l'office du tourisme et les autorités communales de *St-Moritz*, au *Suvretta House* et au *Carlton* pour le Comité central, au *Kulm-Hôtel* et au *Palace* pour l'ensemble des délégués.

Si paradoxal que cela puisse paraître, l'assemblée extraordinaire des délégués de *St-Moritz* fut — malgré les tentations de la neige, de la joie de vivre qui se dégage de cette station et de l'intense vie de société qui s'y déroule — une séance de travail dans le meilleur sens du terme. C'est que, comme nous l'avons déjà dit précédemment, il s'agissait pour les hôteliers suisses de discuter des questions qui avaient une importance primordiale pour l'avenir de la profession. Ce ne fut point une assemblée où l'on se contente d'entendre d'une oreille distraite des exposés sur des sujets de tourisme, mais d'aborder des questions qui trouvent leur application dans la vie courante de chaque hôtelier. On comprend dès lors pourquoi les orateurs furent écoutés avec attention et pourquoi les questions posées, ou les objections soulevées revêtaient pour chacun un intérêt qui ne se relâcha, ni au cours de celle, plus longue encore, du mercredi matin.

Tour d'horizon du président central

Nous publierons in-extenso la semaine prochaine la traduction de l'allocution d'ouverture du Dr F. Seiler, qui fit un tour d'horizon des problèmes généraux intéressant notre société et qui lança pour terminer un vibrant appel pour que tous les hôteliers unissent leurs forces, pour qu'ils échangent davantage leurs expériences dans l'intérêt de chacun et qu'ils fassent preuve au plus haut degré d'une solidarité qui est de plus en plus nécessaire pour surmonter les obstacles qui se dressent sur notre route.

Questions sociales

La première partie de l'assemblée extraordinaire des délégués fut dominée par les questions sociales et nos lecteurs pourront trouver ci-après l'exposé général présenté par M. Budliger, secrétaire de la SSH, exposé qui servait d'introduction à 2 problèmes plus restreints, mais d'une portée pratique plus immédiate : l'*assurance-maladie* pour le personnel d'hôtel et l'*étude d'une assurance-vieillesse complémentaire* pour les hôteliers et leur personnel.

Comme cela avait déjà été décidé à l'assemblée des délégués de Lugano, le comité central a fait poursuivre les négociations en vue de conclure une *assurance-maladie* pour le person-

nel d'hôtel. Les pourparlers engagés avec la Caisse suisse d'entreprises à Winterthour, en collaboration avec d'autres compagnies régionales ont abouti et un contrat pourra être signé dès que les autorisations nécessaires auront été données par l'Office fédéral des assurances sociales. Cette assurance-maladie pour le personnel d'hôtel est particulièrement adaptée à notre industrie et couvre vraiment les risques que les hôteliers ont d'habitude à assumer. Elle ne saurait être obligatoire pour le moment, mais chaque entreprise et chaque section pourront, si elles le veulent, faire usage de polices qui présentent des avantages marqués.

La proposition de M. Stoepfer (Zermatt), de doter le personnel d'hôtel d'une *assurance-vieillesse complémentaire* avait été accueillie avec sympathie à Lugano déjà. On se souvient que M. Stoepfer suggérait d'adopter un taux uniforme de 15% de taxe de service et de consacrer la différence de 3% entre le 12 et le 15% au financement des assurances sociales.

Le Comité central avait aussitôt chargé une commission spéciale d'étudier la question et le résultat des travaux et des expertises faites jusqu'à maintenant dans ce domaine a permis de constater que si cette assurance-vieillesse complémentaire était techniquement réalisable sous cette forme, elle posait des problèmes juridiques et sociaux qui seront très difficiles à résoudre. Mais les études faites sur la base de la proposition Stoepfer montreront certainement la voie qu'il faudra suivre pour réaliser, peut-être d'une autre manière, cette assurance-vieillesse qui devrait encourager les employés de carrière qualifiés à rester fidèles à leur profession.

M. M. Budliger présenta également un rapport fort écouté sur la formation des apprentis dans l'hôtellerie saisonnière et sur les efforts déployés dans diverses régions pour favoriser le recrutement du personnel et encourager la formation professionnelle des apprentis. L'exemple donné par l'Oberland bernois et le canton de Vaud fut particulièrement mis en évidence et il faut espérer qu'il sera suivi.

Revision du règlement sur les taxes de service

L'assemblée des délégués de Lugano avait approuvé les principales modifications qui avaient été apportées au règlement sur les taxes de service et chargé notre délégation de mener à chef les pourparlers entrepris avec les autres parties contractantes.

L'assemblée approuva le nouveau règlement qui entrera en vigueur le 1^{er} avril 1957. A partir de cette date, les taux suivants devront être prélevés sur toutes les notes d'hôtel :

15% pour un séjour de 1 et 2 jours,
12% pour un séjour de 3 jours et plus.

Règlement des prix de la SSH

Le 2^e projet de règlement des prix de la SSH fut discuté article par article et fut approuvé avec quelques modifications de détail. L'article maintenant le menu à 3 services dans les arrangements de pension — article qui était fort controversé — fut finalement maintenu à l'unanimité, tous les délégués se ralliant à la proposition du comité central.

Pas de hausse générale des prix d'hôtel

Malgré l'augmentation constante des prix de revenus, des salaires, des charges sociales et des frais généraux, l'hôtellerie organisée a jugé qu'il était de son intérêt, pour mieux soutenir la concurrence internationale, de renoncer à une hausse générale des prix d'hôtel tant que la majorité de nos membres n'auront pas fait usage des marges prévues pour chaque catégorie par notre règlement des prix.

Toutefois l'hôtellerie ne pourra continuer à suivre une telle politique de prix que si les autres milieux de notre économie font preuve d'autant de mesure et si le coût de la vie se stabilise.

Dr. Max Riesen †

Nach langer, schwerer Krankheit starb in der Nacht vom 21. auf den 22. Januar Hotelier Dr. Max Riesen, langjähriger ehemaliger Direktor des Zentralbüros des Schweizer Hotelier-Vereins. Dr. Riesen war eine Persönlichkeit, die in den Verbandskreisen der schweizerischen Wirtschaft und in internationalen Hotelierkreisen während der langen Zeit seiner öffentlichen Wirksamkeit grosses Ansehen genoss.

Der Verstorbene, gebürtig von Rüschenegg, Kanton Bern, praktizierte nach Abschluss seiner juristischen und volkswirtschaftlichen Studien in Bern und Burgdorf als Fürsprech und war seit 1918 zunächst als Rechtskonsulent und später als Experte beim Schweizerischen Volkswirtschaftsdepartement tätig gewesen. In letzterer Eigenschaft führte er das Generalsekretariat des Ernährungsamtes sowie der wirtschaftlichen Delegation des Bundesrates. Mit dem Rüstzeug umfassender volkswirtschaftlicher und juristischer Kenntnisse ausgestattet, wurde er 1927 als Nachfolger des verstorbenen Herrn Nationalrat Kurér zum Direktor des Zentralbüros des Schweizerischen Hotelier-Vereins gewählt, in welcher Eigenschaft er während zweier Jahrzehnten im Dienste der Schweizer Hotelier tätig war und mit grosser Sachkenntnis das Verbandssekretariat leitete und die Interessen der Hotellerie bei den Behörden und in den wirtschaftlichen Organisationen unseres Landes vertrat. Obwohl seine Tätigkeit als Direktor des Zentralbüros des SHV, weitgehend in einer Zeit krisenhafter Erschütterungen auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs fiel, war es ihm gelungen, durch sichere und elastische Führung des Zentralsekretariates des SHV, das Verbandschiff heil durch die Krisen- und Kriegszeit hindurchzusteuern und den Glauben an die Zukunft der Hotellerie in den Reihen der Mitgliedschaft des SHV, aufrecht zu erhalten.

In April 1946 schied Dr. Riesen aus der Leitung des Verbandssekretariates aus, um einem Ruf als Generalsekretär des damals dank schweizerischer Initiative neu gegründeten Dachverbandes der internationalen Hotellerie (International Hotel Association) Folge zu leisten. Dieses ehrenvolle Amt bekleidete er bis 1949. Nach seiner Rückkehr aus Paris — wo sich das Zentralsekretariat der IHA, damals befand — etablierte er sich noch im gleichen Jahre in Zürich als freier Anwalt. Seine Verbundenheit mit der Hotellerie bewog ihn, 1952 das Hotel Hecht in Basel käuflich zu erwerben, das er in der Folge, zusammen mit seiner Gattin, bis vor kurzem führte.

Die Delegiertenversammlung 1947 des Schweizer Hotelier-Vereins hatte Dr. Max Riesen anlässlich seines Rücktrittes von der Leitung des Zentralbüros in Würdigung seiner bleibenden Verdienste um die Förderung der Vereins- und Fachinteressen zum Ehrenmitglied des SHV ernannt. Für seine jahrelange kluge Mitarbeit, zuerst im Vorstand und zuletzt in der Gewerbeakademie, hatte ihm der Schweiz. Gewerbeverband bereits 1945 die Ehrenmitgliedschaft verliehen. In der Abschiedsstunde gedachten seiner zahlreiche Freunde und Bekannte.

Ein Wort zum Abschied

In den letzten Jahren, da der Verstorbene sich mit seiner Frau der Führung einer Basler Gaststätte widmete, unterhielt er kaum mehr näheren Kontakt mit den Vereinsbehörden des SHV.

Wer ihn aber, wie der Unterzeichneter, früher gekannt hat, wird sich immer in Dankbarkeit des liebenswürdigen, zuvorkommenden Mitarbeiters erinnern, der die besten Jahre seines Lebens dem Schweizer Hotelier-Verein zu widmen nicht müde ward. Was den Verstorbenen vor allem kennzeichnete, war neben seinem freundlichen und gewinnenden Umgangsformen die leichte Auffassungsgabe, die ihn befähigte, seine vielseitigen Aufgaben und Funktionen fast spielerisch zu erfüllen und die Interessen der Hotellerie im Außen- und Innendienst mit geschmeidiger und gleichzeitiger beharrlicher, zielbewusster Tatkraft zu verteidigen. Die Tatfrage, dass Dr. Riesen Humor besass und so etwas wie ein Lebenskünstler war, erleichterte es ihm, die Last seiner verantwortungsreichen Stellung in selbstbewus-



Photopress, Zürich

ter und doch unaufdringlicher Weise zu tragen. Seine Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Hermann Seiler, dem langjährigen, hochverdienten Zentralpräsidenten des SHV, war vorbildlich loyal und brachte dem SHV grossen Nutzen. Anlässlich der administrativen Neuordnung des SHV, in den Jahren 1945/46 bewies er seine Einfühlungsgabe und sein intelligentes Verständnis für das Bedürfnis einer Neugestaltung der Verhältnisse.

Der Unterzeichneter verdankt ihm manche wertvolle Anregung und wird den lieben, stets zu guter und froher Geselligkeit bereiten, vorab aber mit sehr grossen Anstrengungen und Mühe zum Wohle der Hotellerie tief und treu verbundenen Herrn Dr. Max Riesen in ehrenvollem, dankbarem Gedächtnis behalten. In den Annalen des Schweizer Hotelier-Vereins bleibt der Name Dr. Riesen in unauslöschlicher Schrift eingetragen.

Gott lohne ihm, was er zur Erhaltung und Kräftigung unseres Wirtschaftsweiges in schwerer Zeit mit viel Schwung und Idealismus erstrebte und erreicht hat!

Dr. Franz Seiler,
Zentralpräsident des SHV.

La semaine dernière, juste avant l'assemblée des délégués nous apprenions la triste nouvelle du décès, des suites d'une longue maladie, dans sa 70^e année, du D^r Max Riesen, propriétaire de l'Hôtel Hecht à Bâle, ancien directeur du Bureau central de la Société suisse des hôteliers, qu'il dirigea pendant de longues années. Bernois d'origine, le D^r Diesen fit des études de droit et de sciences économiques. Dès 1918, il était adjoint comme expert au département fédéral de l'économie publique. A ce titre il dirigea le secrétariat général du ravitaillage, ainsi que la délégation économique du conseil fédéral.

En 1927 il succéda à la direction du Bureau central de la Société suisse des hôteliers, à M. Kurer, conseiller national, et pendant près de 20 ans, il dirigea le secrétariat de notre société et défendit avec beaucoup de compétence et de prévoyance les intérêts de l'hôtellerie auprès des organisations économiques du pays. Grâce à son habileté et à sa circonspection, il parvint à mener à bon port notre association à travers les écueils des années de crise et de guerre et à maintenir dans l'esprit et le cœur de nos membres la foi dans l'avenir de l'hôtellerie.

En avril 1946, le D^r Riesen quitta la société suisse des hôteliers dont il fut nommé membre d'honneur pour occuper le secrétariat de l'Association internationale de l'hôtellerie jusqu'en 1949. En 1952 il acquit l'hôtel Hecht à Bâle qu'il dirigea depuis lors avec son épouse.

Tous ceux qui l'ont connu en garderont le meilleur souvenir et nous prions son épouse et sa famille de trouver ici l'expression de notre sincère sympathie.

Conclusions

Comme on peut le voir par le résumé ci-dessus, les délibérations de St-Moritz exerceront une influence certaine sur l'avenir de notre profession. Tous les points traités méritent de plus longs commentaires, de même que les intéressantes questions soulevées lors de la discussion générale. Nos lecteurs trouveront un compte-rendu détaillé à ce sujet dans notre numéro de la semaine prochaine.

La prévoyance sociale en Suisse et à l'étranger

Exposé général de M. M. Budliger sur les questions sociales

Dans l'hôtellerie, le facteur travail joue un rôle prépondérant et la politique sociale, de même que les questions relatives au personnel prennent une importance toujours croissante. C'est pourquoi nous avons jugé bon d'étudier les mesures de prévoyance sociale en vigueur dans notre industrie en général et de les comparer aux conditions faites aux travailleurs, non seulement des hôtels étrangers, mais encore des industries et des entreprises artisanales de notre pays.

Institutions de prévoyance sociale existant en Suisse

Depuis 1948, nous avons en Suisse une assurance-vieillesse et survivants rendue obligatoire par une loi

fédérale et alimentée par des primes représentant le 4% des revenus totaux des travailleurs. L'employeur est obligé de déduire du salaire qu'il verse à son employé une contribution de 2%, calculée, dans l'hôtellerie, sur les salaires en espèces et en nature (pourboires compris). Le solde de 2% ainsi que la contribution aux frais d'administration est à la charge de l'employeur.

Les contributions payées par chaque employeur alimentent un fonds central qui servira à payer les rentes-vieillesse, les rentes de veuves et les rentes d'orphelinats. Ces rentes-vieillesse varieront, à partir du 1^{er} janvier 1957, de fr. 900.— à fr. 1850.— pour les rentes simples et de fr. 1440.— à fr. 2960.— pour les rentes de couples.

Jusqu'au moment où l'assurance-vieillesse et sur-

vivants sera appliquée intégralement, des rentes transitoires sont payées.

A côté de sa solde, chaque citoyen mobilisé touche pendant la durée de service une indemnité pour partie de salaire ou de gain. Cette indemnité journalière oscille entre fr. 1.50 et fr. 21.50 et elle est fixée en tenant compte, d'une part de ce que gagnait jusqu'alors le mobilisé et, d'autre part, de ses obligations familiales. Les dépenses faites dans le cadre de l'arrêté instituant la compensation pour les pertes de salaire et de gain sont actuellement financées par un fonds créé en son temps à cet effet et existant encore, mais qui devra prochainement être alimenté par de nouvelles recettes.

Les hôtels affiliés à la Société suisse des hôteliers paient à la caisse d'allocations familiales une contribution qui est actuellement — après déduction de la ristourne — de 0,6% du salaire déterminant pour l'AVS, salaire qui englobe, comme nous l'avons dit plus haut, les salaires en espèces, en nature et les taxes de service. Il est versé au personnel ayant droit une allocation mensuelle de fr. 15.— pour chaque enfant ayant moins de 18 ans et, dans certains cas spéciaux, de 20 ans.

Quelques cantons et communes contraintent les employés à conclure une assurance-maladie. S'il n'y a pas d'assurance, l'employeur doit — conformément aux dispositions des articles 334 et 335 du code des obligations — payer à l'employé qui est empêché de travailler en raison de la maladie le salaire convenu pour un temps relativement court. Aux employés qui font partie de la communauté domestique, l'employeur doit en outre assurer, pendant la même durée, l'entretien, les soins et les secours médicaux.

Tous les contrats collectifs de travail obligent l'employeur à assurer les employés contre les suites d'accidents professionnels pour une somme minimum fixée. Les primes des assurances contre les accidents professionnels sont en général à la charge de l'entreprise, et celles des assurances contre les accidents non-professionnels à la charge de l'employé.

Coût des prestations sociales

Il est difficile de déterminer statistiquement le coût des prestations sociales qui, en vertu de la loi, des contrats collectifs de travail ou de dispositions conventionnelles individuelles, sont à la charge de l'employeur, car les conditions varient considérablement d'établissement à établissement, et même, au sein d'une même entreprise, d'année en année. Sur la base d'une enquête faite en 1950 auprès de nos membres

nous avions pu fixer les dépenses de l'employeur pour la sécurité sociale du personnel à quelque 12% du salaire A.V.S.

Il faut s'attendre prochainement à ce que la Confédération édicte de nouvelles lois spéciales, qui entraîneront une augmentation sensible des contributions des employeurs. Citons par exemple : le financement de la caisse de compensation pour les mobilisés (qui entraînerait une participation supplémentaire de 0,02 à 0,04%), l'assurance invalidité (qui exigerait une contribution de probablement 0,04 à 0,05%), la révision de la loi fédérale sur l'assurance-maladie, et l'entrée en vigueur éventuelle d'une loi fédérale sur les allocations familiales (avec probablement la surcompensation inter-cantionale ou entre les caisses des associations). Il en résulterait inévitablement des frais supplémentaires considérables pour l'hôtellerie.

Les obligations sociales à l'étranger

Allemagne:

En Allemagne, les travailleurs et leur famille sont assurés légalement contre la maladie, les accidents, le chômage, l'incapacité de travail et la mort du chef de famille, quelle que soit la branche d'industrie ou la profession à laquelle il appartienne. Les assurances sociales sont des assurances officiellement et légalement obligatoires.

Toutes ces assurances sont générales, en ce sens que tous les travailleurs sont obligatoirement assurés et que le montant de la contribution est proportionnel à la rémunération des personnes engagées. Employeurs et employés ont à leur charge une part égale des contributions à payer.

Au sujet des frais occasionnés en Allemagne par la législation sociale, nous avons pu recueillir les indications suivantes : taxes de placement et assurance-chômage 4%, assurance-maladie (suivant l'âge), de 5,5 à 7%, assurance-invalidité et assurance-rente 10%, soit au total 19,5 à 21%, dont la moitié est à la charge de l'employeur.

Le pourcentage se calcule sur le salaire brut. Le salaire en nature (logement et entretien) sont évalués sur la base d'une convention tarifaire de 60 à 72 DM par mois.

Autriche:

La loi générale sur les assurances sociales du 9 septembre 1955 règle de manière extrêmement approfondie — puisque cette loi ne contient pas moins de 546 articles — l'assurance-maladie, l'assurance-accidents et l'assurance-vieillesse. L'assurance s'étend à tous les risques possibles et couvre les éventuelles pertes de gain dans une mesure inconnue jusqu'à maintenant.

Les rentes sont non seulement payées dès que l'assuré a atteint l'âge fixé, mais également en cas de mort du chef de famille ou en cas d'invalidité. La loi prévoit en outre le paiement de rentes de veuves et même de rentes de veufs.

En cas d'incapacité de travail par suite de maladie, il est payé à partir du 4^e jour une indemnité-maladie de 50% au moins du salaire pendant une période pouvant aller de 26 à 52 salaires au maximum. D'autres dispositions régulent les indemnités à payer en cas d'hospitalisation ou de soins à domicile, de même que les traitements dentaires. Le risque des accidents professionnels est également couvert par la caisse officielle. En outre la loi comprend des dispositions précises sur les mesures à prendre pour éviter les accidents de travail et les maladies professionnelles, ainsi que les indemnités à payer lorsqu'ils se produisent, sur les premiers secours à donner en cas d'accidents de travail et sur les soins à donner à l'accidenté jusqu'à sa guérison.

Selon des informations que nous avons reçues, le coût des assurances sociales atteint, en Autriche, environ 20% du salaire payé, les primes étant en général réparties également entre employeurs et employés.

Italie:

Les caisses officielles versent des rentes-vieillesse et des rentes de famille ; elles assurent aussi contre le chômage, les pertes de gain pendant le service militaire et les accidents. Pour chaque risque, il existe une caisse spécifique ayant ses propres dispositions, ce qui donne une législation sociale extraordinairement compliquée. Pour alimenter les caisses de pension (rentes-vieillesse et rentes de famille), la contribution n'est pas payée sur la base du salaire effectivement gagné, mais calculée d'après un barème spécial.

Un autre barème de salaire est en vigueur pour le calcul des primes de l'assurance-maladie. Les taux varient suivant les catégories d'hôtels et la saison. En outre, les contributions destinées à financer les caisses d'allocations familiales ne sont calculées que sur un revenu maximum de 22 500 lire. Pour certaines branches, le décompte se fait directement avec la caisse, alors que d'autres administrations travaillent avec un système de timbres.

Les hôteliers que nous avons consultés reconnaissent sans détour qu'il est devenu impossible de s'y retrouver dans cette législation et cette procédure extrêmement embrouillée. Les décomptes pour les différentes taxes, contributions et cotisations, doivent être établis par des spécialistes.

Le montant des charges ainsi occasionnées varient naturellement d'établissement à établissement. Celui-ci doit pourtant atteindre de 48 à 50% des salaires en espèces et en nature.

France:

En France la «sécurité sociale» comprend les assurances sociales qui sont financées par les employeurs et les employés et assurent contre la maladie et l'invalideité. Les frais de l'assurance contre les accidents professionnels — risques qui sont également couverts par une caisse de l'état — sont entièrement à la charge de l'employeur.

En ce qui concerne les allocations familiales, les prestations des caisses de compensation françaises atteignent un niveau encore inégalé. Elles versent non seulement des allocations familiales extraordinairement élevées, mais encore des allocations de famille importantes. Enfin, si l'un des membres seulement du ménage occupe un emploi de salarié, la caisse verse une allocation de salaire unique. La France connaît aussi naturellement l'assurance officielle vieillesse et survivants.

A ce propos, rappelons encore que dans les établissements qui ont plus de 10 employés, un délégué du personnel doit être désigné. Dans les entreprises qui occupent plus de 50 travailleurs, la loi impose un comité d'entreprise. Les tâches et les compétences de ces représentants des employés sont réglées par la loi. Les délégués du personnel, de même que les membres des comités d'entreprise ont le droit de consacrer 20 heures de travail par semaine à ces fonctions spéciales, heures de travail payées par un fonds de compensation, lui-même financé par des contributions calculées en % de la somme globale des salaires.

Les dépenses pour la sécurité sociale et pour indemniser les représentants des employés atteignent actuellement environ 48% des salaires en espèces et en nature.

Etat de la prévoyance sociale dans les entreprises industrielles suisses

L'industrie suisse est en mesure de payer à ses employés et ouvriers des salaires et des prestations sociales qui dépassent les possibilités financières de l'hôtellerie. Malheureusement il est extrêmement difficile de réunir la documentation nécessaire sur les institutions sociales d'autres branches d'industrie. Nous nous contenterons donc de quelques indications :

Tout le personnel des entreprises industrielles est assuré auprès de la Suval, en vertu de dispositions légales, contre les conséquences économiques des accidents. Cette assurance officielle obligatoire constitue une protection très large pour les travailleurs.

En ce qui concerne l'assurance-maladie, les conditions varient considérablement d'une branche à l'autre

et même d'un établissement à l'autre. Le personnel de nombreuses maisons est assuré contre la maladie, soit en vertu d'obligations découlant de contrats collectifs de travail, soit de conventions bénéficiales conclues entre les travailleurs et la direction de l'entreprise. L'on peut admettre que de très nombreux établissements prennent à leur charge la moitié des primes versées aux caisses-maladie.

Les prestations des entreprises pour une assurance-vieillesse complémentaire varient de 0 à 15% de la somme des salaires, mais il y a, aujourd'hui encore, un très grand nombre de travailleurs occupés dans l'industrie qui ne bénéficient d'aucune assurance-vieillesse complémentaire.

Évoquons sommairement quelques institutions existantes : dans l'industrie des machines, la prestation moyenne des employeurs pour l'assurance-vieillesse complémentaire des travailleurs est estimée à environ 5% du salaire déterminant pour l'AVS. (certains employeurs vont même jusqu'à double). Quelques entreprises de l'industrie textile versent à chaque paie et pour chaque travailleur un montant fixe d'environ 2 à 3% du salaire. Cependant dans cette branche la majorité des entreprises ne connaît pas l'assurance-vieillesse complémentaire.

L'horlogerie elle-même n'a pas de règlement uniforme dans la matière. Pour ne citer qu'un exemple, une entreprise a conclu pour ses employés et ouvriers une assurance-rentes pour laquelle employeurs et employés paient chacun une contribution de 5% du salaire. Dans une autre entreprise les prestations pour une assurance semblable sont de 3%. Mais de très nombreux établissements n'en ont pas encore introduit chez eux l'assurance-vieillesse complémentaire.

Les travailleurs qui bénéficient des meilleures mesures de prévoyance sont sans aucun doute ceux de l'industrie chimique. En général, les 2/3 des primes sont à la charge de l'employeur et 1/3 à la charge de l'employé. Part d'un employeur atteint dans certains cas jusqu'à 15% du salaire.

D'éminentes personnalités estiment cependant que même les institutions sociales les mieux organisées n'influencent guère le marché du travail. Ce qui est déterminant pour les ouvriers et employés c'est surtout le montant du salaire et la durée de travail. L'on déclare en général en ce qui concerne les salaires que seul le montant effectivement payé est pris en considération et que les travailleurs ne se soucient guère des taxes ou contributions prélevées à la source, même pour les prestations aux caisses de prévoyance sociale. Pour la plus grande partie de la population travailleuse, une durée de travail réduite paraît beaucoup plus importante et attire que la prévoyance pour la famille et la vieillesse.

Conclusions

En résumé nous constatons que les enquêtes minutieuses sur les salaires payés par l'hôtellerie des différents pays de tourisme font encore défaut. L'on ne peut en effet se baser sur quelques salaires exceptionnels payés dans certains cas. Cependant, les informations dont nous disposons prouvent que malgré les charges sociales très lourdes qui sont imposées aux hôteliers des pays concurrents, leurs frais de main-d'œuvre sont moins élevés qu'en Suisse.

Comme le reconnaissent nos syndicats, des hausses salariales qui n'ont d'autre conséquence que de provoquer des hausses de prix ne servent à rien, sinon à nuire à notre économie tout entière. Ce que le monde des travailleurs suisses demande, c'est de participer à la progression de la productivité.

Cette progression de la productivité est cependant étroitement limitée dans une industrie telle que l'hôtellerie où le facteur travail joue un rôle important. Chaque augmentation des comptes «salaires» et «institutions sociales» occasionne une augmentation correspondante des frais généraux. La concurrence des entreprises industrielles dont l'exploitation est extrêmement rationalisée n'en sera pas atténuée pour autant, en ce qui concerne la main-d'œuvre.

Quelques professions favorisées sont contraintes de faire dans le domaine du personnel des concessions qui dépassent souvent ce qui est économiquement supportable. Cette constatation nous oblige de pratiquer une politique sociale claire, réfléchie et judicieuse, pour que le coût ne soit pas disproportionné aux avantages que les mesures prises peuvent valoir aux employeurs et aux employés.

Les doléances des hôteliers français et la pénurie d'essence

Faisant suite aux articles que nous avons publiés dans nos derniers numéros en langue allemande nous sommes à même de compléter les nouvelles — peu exactes — que la presse française avait lancées sur les doléances de nos collègues français concernant l'attribution d'essence aux touristes étrangers se rendant en France.

En effet ces vérités ne se rapportent nullement aux touristes venant en France avec leurs propres voitures, car ceux-ci reçoivent en effet 400 litres au maximum pour un séjour d'au moins 48 heures. Ils touchent la première ration de dépannage en s'adressant à la première préfecture du département limitrophe de la frontière (ou aux automobilistes-clubs, syndicats d'initiative, etc.) auxquels les préfets ont donné une «délégation» de répartition. Le reste leur est attribué soit à Paris, soit en province pendant leur séjour et avant leur retour, sur présentation de la carte grise et du passeport. Si nous sommes bien renseignés, ce système n'a donné lieu à aucune réclamation sérieuse de la part des automobilistes étrangers. S'il est vrai que pendant les jours de Noël et de Nouvel an (ou des centaines d'automobilistes étrangers sont venus en France) il y ait parfois des queues devant les bureaux de distribution du Touring-Club ou de l'Automobile-Club d'Ile de France à Paris; on peut néanmoins se déclarer satisfait de cette méthode d'attributions prioritaires en faveur des touristes étrangers (en général mieux traités que leurs collègues français non prioritaires).

D'autre part on attend une ordonnance du ministre des finances, accordant aux touristes étrangers qui achètent leur essence en France, en vertu des bons qui leur sont attribués, les mêmes réductions de prix qu'en Italie, pourvu qu'ils règlent ces achats en devises, ou par des «chèques d'essence» qui leur seront remis par une Banque agréée contre paiement en devises. Les prix des carburants ont été pour la première fois augmentés en décembre de ffr. 6.— le litre et une nouvelle augmentation suivra au début du mois de février, portant le

prix français de l'essence à un niveau record de 76 à 77 francs le litre (contre 71 en Italie). Si cette seconde revendication est réalisée, les hôteliers français, durablement éprouvés par la crise des carburants, pourront de nouveau profiter du tourisme itinéraire notamment le long des grandes routes nationales.

D'autres mesures en vue?

A en croire les journaux français, M. Paul Ramadier aurait en outre affirmé aux membres de la «commission du tourisme et du thermalisme de l'assemblée nationale» qui lui ont présenté les vœux de l'hôtellerie que l'aide à l'exportation que réclament les hôteliers français collecteurs de devises depuis plusieurs années devait entrer rapidement en application. La F. N. I. H. aurait également reçu des promesses à ce sujet.

Nous nous sommes renseignés auprès du cabinet du ministre des finances, où nous a répondu que la situation précaire dans laquelle se trouve l'hôtellerie française par suite de la crise des carburants justifie en effet des mesures d'aide extraordinaire et que le problème de l'extension de l'aide à l'exportation visible à ce secteur des «exportations invisibles» qui représente l'hôtellerie est en effet à l'étude.

On précise néanmoins que M. Ramadier n'a fait aucune promesse qui engage les fonctionnaires de la Rue de Rivoli et qu'une décision n'interviendra sans doute pas avant le 15 février, donc qu'après mûre réflexion...

La création d'un prix spécial pour les voyageurs fréquentant les hôtels qui ont le droit de se faire payer en dollars, francs suisses, DM ou autres devises fortes n'est cependant pas une solution pour la «disparité des prix» et la base trop étroite des marges de gain. L'écart actuel entre le cours de change officiel du franc suisse et du dollar d'un côté, et le cours libre d'achat de billets de banque français à Zurich (ou à New York) oscille entre 15 et 17 %. Une restitution de charges sociales et fiscales à raison de 15% devrait donc entraîner une diminution des prix des chambres et des repas d'au moins 15%, sinon aucun touriste suisse, belge, américain ou allemand n'aura intérêt à changer des devises au cours officiel chez un hôtelier et l'aide restera sans effet pratique. Attendons donc la décision du ministère des finances avant de nous permettre un jugement sur l'efficacité de ces mesures fiscale-monétaire prévues en supplément des autres dispositions et destinées à parer à une crise qui porte en effet gravement atteinte aux intérêts de nos collègues français.

Mais d'ores et déjà les réactions dans les milieux diplomatiques (OECE, etc.), contre l'élargissement du système des «cours multiples pour le franc», sont assez défavorables étant donné que le projet de taxer les attributions de devises aux touristes français qui se rendent à l'étranger a déjà provoqué des remous chez certains pays partenaires de la France à l'OECE.

Dr W. Bing

L'activité de l'Association suisse des stations climatiques

L'Association suisse des stations climatiques a tenu récemment son assemblée générale sous la présidence de M. F. Tissot, en présence d'une nombreuse assistance représentant les différentes régions de notre pays.

Les opérations statutaires ont été rapidement liquidées, mais une modification importante s'est produite à la tête de l'association. En effet, M. F. Tissot — qui présidait depuis plus de 20 ans aux destinées de cette association qui a fait un effort considérable pour le développement de la climatologie dans notre pays et pour mettre en valeur un facteur essentiel de notre propagation touristique — était démissionnaire.

Si les bienfaits du climat d'altitude étaient généralement connus, on ignorait souvent, il y a quelques années encore, que les stations de plaine au climat doux pouvaient avoir un effet curatif efficace et favorisaient dans une large mesure le traitement de certaines maladies ou activaient la convalescence. On ignorait aussi que les stations d'altitude se subdivisaient en stations subalpines au climat légèrement stimulant et en stations d'altitude au climat stimulant et fortement stimulant suivant les régions du pays. Les études entreprises pour le compte de l'association par le Dr von Deschwanden et les professeurs Högl et Walthart ont permis de réaliser de grands progrès en Suisse en matière de climatologie, quoiqu'il y ait encore beaucoup à faire dans ce domaine.

Comme le souligne M. Tissot dans son rapport, l'objectif n° 1 de l'association était la mise en valeur, la reconnaissance et la classification des stations climatiques. Grâce aux travaux de la «communauté de travail pour les questions climatiques» et aux longues recherches faites minutieusement dans les diverses régions touristiques, on est parvenu aujourd'hui à une détermination complète et scientifique du climat de notre pays. Ces recherches préliminaires ont permis de réunir une documentation abondante qui sera précieuse pour ceux qui continueront à se consacrer aux questions climatiques. Quant au financement de ces études, il a été assuré d'une part par la Confédération et d'autre part par l'association elle-même avec l'appui de certains cantons.

L'on peut maintenant envisager la prochaine publication d'un guide climatique de la Suisse, qui fera connaître à l'étranger et à notre population les vertus climatiques de nos différentes stations. Ce guide sera une source de renseignements sûrs pour les médecins qui veulent accélérer la guérison ou améliorer la santé de leur malade par un traitement climatique.

Le professeur Högl — expert désigné par le Département fédéral de l'intérieur pour présider la communauté de travail pour les questions climatiques — présente un rapport sur les résultats acquis, grâce souvent aux bons offices de la station suisse de météorologie de Zurich. La bio-climatologie est en effet une science encore nouvelle qui manquait de base scientifique.

Deux grands critères ont été utilisés pour la classification des stations : les climats sédatifs et les climats stimulants. On assiste parfois à des phénomènes curieux, comme par exemple celui de Montreux dont le climat est principalement sédatif, au même titre que celui des stations du Tessin, tandis que la ville voisine de Vevey

a un climat légèrement stimulant, assimilable à celui de Lausanne ou de Ragaz.

Les décisions de la commission de classification ont été généralement bien accueillies puisque les stations de Beatenberg, Interlaken et Langenbruck ont reçu contre ses décisions.

Il fut entendu que l'Association des stations climatiques devait collaborer plus étroitement avec l'Association suisse des stations balnéaires.

La guerre des Tunnels n'aura pas lieu

Que n'a-t-on écrit – et discouru – sur les projets de *Tunnel du Mont-Blanc et du Grand-St-Bernard*; on les a toujours opposés l'un à l'autre; la Commission fédérale de planification a même estimé que si le projet franco-italien était réalisé, l'économie du projet italo-suisse en serait compromise.

L'assemblée nationale française, à une énorme majorité, a ratifié la convention passée en 1953 entre les gouvernements français et italien; cette année sans doute, les travaux vont pouvoir commencer.

Il faut s'en réjouir; au siècle de l'automobile, les Alpes doivent être percées, comme elles l'ont été – et avec quel succès; et quelles heureuses conséquences au profit des chemins de fer.

Genève, qui a travaillé avec ténacité et intelligence dans ce but, voit ses efforts enfin récompensés; la ville cité lémantine occupera dans le domaine routier une place importante.

A un autre titre aussi, il faut se réjouir de la décision prise; les relations internationales en seront facilitées; le tourisme, qui en dépend, y trouvera largement sa part.

Mais il ne faut jamais perdre de vue le fait que le tunnel routier du Mont-Blanc créera une relation nouvelle et rapide entre deux de nos voisins, la France et

la démission de M. Tissot étant irrévocable, il fallut désigner un nouveau président et les destinées de l'association seront dorénavant confiées à M. le docteur von Deschwanden qui connaît aussi parfaitement les questions de climatologie. Le secrétariat de l'association demeure entre les mains de M. R. Jaussi, directeur de l'Office du tourisme de Montreux.

Il est ainsi certain que l'association continuera à œuvrer utilement en faveur du tourisme suisse.

Wir erlebten die St. Moritzer Gastfreundschaft

Der Zentralvorstand im Suvretta House

Man durfte sich darauf gefasst machen, in St. Moritz so aufgenommen zu werden, wie es dem Rang dieses Weltkörtes entspricht. Und in der Tat, die St. Moritzer Hoteliers setzten alles daran, um ihre Kollegen vom Unterland nach St. Moritzer Art in jeder Beziehung zufriedenzustellen. Schon der Zentralvorstand, der bereits am Montagnachmittag und in einer zweiten Sitzung am Dienstagvormittag im Suvretta House die Traktanden der Delegiertenversammlung vorbereitet und einige andere Geschäfte erledigte, durfte sich am Montagabend der Gastfreundschaft von Herrn Direktor A. Candrian sowie der Gemeinde des Kur- und des Hotel-Vereins erfreuen. Beim Nachstoss im Suvretta House überbrachte Gemeindepräsident Sommer die Grüsse der Gemeindebehörden, des Kurvereins und des Hotelier-Vereins St. Moritz, während unser Zentralpräsident, Dr. F. Seiler, die Wünsche für ein weiteres Gedenken des herrlichen Kurortes St. Moritz als «leading station» formulierte und die Erinnerung an Hans Bon und Hans Badrutt wachrief, in denen die Kraft der Persönlichkeit, die über das Grab hinauswirkt, verkörpert war. Herr Lorenz Gredig, der bekannte Pionier Hotelier, erblickte die Zukunft des Engadins im Zusammenschluss: «Wir haben die Seen, die Wälder, die Berge, die Gletscher, das Klima und die Hotellerie, die der Einzigartigkeit und Grossartigkeit der Landschaft angepasst ist, nur gemeinsame Anstrengung und Zusammenarbeit verbürgt Prosperität für alle. *Primus Bon* pries den Unternehmungsgeist unserer Eltern und gab den Jungen den Rat: «unternehmt etwas! Mag auch etwas schief gehen, so kommt es schliesslich doch wieder recht!» Freundschaft, Kollegialität und Zusammenhalten bezeichnete A. Badrutt, der Generaldirektor des Kulm-Hotel, als elementares Gebot. Anhand eindrücklicher Zahlen entwarf er das Bild der wirtschaftlichen Bedeutung des Fremdenverkehrs für St. Moritz: 500 000 Logenplätze und Fr. 40.– Einnahmenmoyenne pro Gast im Mittel der Sommer- und Wintersaison ergeben 20 Millionen Umsatz in der Hotellerie allein. Die Gesamtneinnahmen der St. Moritzer Wirtschaft dürften sich auf 50–60 Millionen Franken belaufen. Wenn es gelingen sollte – nachdem die Gemeinde das Bad von der Bank übernehmen könnte – den alten Winterkurtur auch im Sommer erneut zu verstärkter Blüte zu bringen, so sollte es nicht vermessen sein, mit einer Einnahmesteigerung bis auf 100 Millionen Franken zu rechnen.

Empfang der Delegierten im Palace Hotel

Am Abend vom Dienstag auf den Mittwoch waren die Delegierten ins Palace Hotel eingeladen, wo im «Neuen Embassy» das offizielle Bankett stattfand. In

diesem gediegenen, für Grossanlässe trefflich geeigneten Raum hiess der Präsident der Sektion St. Moritz des SHV, Andrea Badrutt, die Hotellergemeinde herzlich willkommen: Beinahe 50 Jahre sind es her, seit die letzte Delegiertenversammlung in St. Moritz stattfand. Nicht nur der SHV feiert dieses Jahr ein Jubiläum, sondern auch die Familie Badrutt, jährt sich doch der Geburtstag von Johannes Badrutt zum hundertsten Mal, der vor 60 Jahren das Palace Hotel erbaute. – Ein besonderes Vergnügen war sodann, aus dem Munde von Concierge Grass einen in poetischer Form dargebrachten Gruss in romanischer Sprache entgegennehmen zu dürfen. Gemeindepräsident Sommer begrüsste die Festgemeinde namens der Gemeindebehörden und des Kurvereins. Daraufhin ergriff unser Zentralpräsident Dr. Franz Seiler das Wort, um die Hoteldynastie der Badrutt zu ihrem 100. Jubiläumstag zu beglückwünschen. 100 Jahre Badrutt bedeutet 100 Jahre Privatiniziativ, Kampf gegen Widerwärtigkeiten und Widerstände, gegen Kurzsichtigkeit, gegen Kleinlichkeit, heisst aber auch Aufstieg, Fortschrittslichkeit in der Hotellerie, heisst Herzlichkeit und Höflichkeit des Herzens und Begeisterung für den Beruf und die lebendige Tradition. Wir verneigen uns vor dem Geiste einer solchen Familie und freuen uns, dass deren vierter Generation am Ruder ist und hilft, den weiteren Aufstieg zu realisieren. Die letzte Delegiertenversammlung in St. Moritz fiel in eine Zeit der Blüte der stürmischen Entwicklung der Hotellerie. Werden wir eine solche Periode wieder erleben? – Ganz besondert erfreut zeigte sich Dr. Seiler über die starke Vertretung der Jugend. Der Nachwuchs ist vielversprechend. Die Jungen werden es noch besser machen als die Alten, denn wenn sich bei ihnen Ehrfurcht vor der Tradition der Altvorden mit dem Willen zur Vervollkommenung und der Begeisterungsfähigkeit für den Beruf mischt, dann braucht uns um die Zukunft nicht bange zu sein.

Der Elitechor des Engadins verstand es, mit dem Vortrag romanischer Weisen die Herzen der Hoteliers zu gewinnen, und ein geistreiches Spiel von Fritz Linde, unter dem Titel «Irgendwo», das von Menschlichkeit, allzu Menschlichem handelte, entzückte mit seinen humoristischen Pointen. Das Hausorchester spielte in der Zwischenzeit unermüdlich zum Tanze auf, so dass bei den herausfordernden Klängen niemand sitzen bleiben mochte, der Aussicht hatte, eine Partnerin zu finden.

Dass sich die kulinarischen Leistungen der St. Moritzer im Rahmen des berühmten hohen Standards bewegten, sei nur angedeutet. Sowohl das, was der Zentralvorstand im Suvretta House, wie im Carlton vorgesetzt bekam, wie auch das Bankett im Palace entsprach den Prinzipien der klassischen Kochkunst. Es war ausgezeichnet!

Echo du Valais

Au comité de l'Association hôtelière du Valais (AHV)

Le comité de l'A.H.V., présidé par M. Emmanuel Défago de Champéry, a siégé à Sion pour traiter toute une série d'objets, dont la plupart étaient en relation avec l'assemblée des délégués des 22/23 janvier. Ce fut d'ailleurs l'occasion pour M. Robert Crittin de passer en revue l'ordre du jour de St-Moritz et d'expliquer les positions du Comité central de la S.S.H., auprès duquel il représente les milieux valaisans. On constate qu'il y a dans l'ensemble complète unité de vues entre les organes centraux et ceux de l'A.H.V. Voici les principales observations enregistrées au cours de cette séance, qui a d'ailleurs conduit les membres du comité à rendre visite à leurs collègues M. et Mme Quennoz de l'Hôtel de la Paix, dont l'accueil fut charmant.

Coopérative suisse de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière

C'est avec satisfaction que le comité a pris acte du cours général de la campagne de souscription, et

des efforts entrepris en particulier pour appuyer cette campagne en Valais. Sur l'initiative de la Chambre valaisanne de commerce, une conférence a réuni en décembre les personnalités dirigeantes de l'économie valaisanne, auxquelles se sont jointes celles des sphères politiques pour former, sous la présidence de M. Alfred Contesse, un comité de patronage très étoffé, très représentatif, dont le rôle est de lancer et soutenir l'action. Plusieurs groupements professionnels importants ont déjà réagi favorablement en s'engageant un certain nombre de parts sociales et en engageant leurs affiliés à faire autant. Il faudra sans doute un certain temps pour toucher tous les meilleurs, mais on peut augurer de résultats relativement favorables malgré le fait, souvent rappelé, que les plus souvent les cercles économiques du Valais ont des moyens très modestes et très disséminés, et que le montant de fr. 500.– fixé pour les parts sociales de la Coopérative est trop élevé pour permettre une grande diffusion.

Niveau des prix d'hôtel

Pour l'édition du nouveau guide, la commission des prix de l'A.H.V., que préside M. Henri Arnold, a

fourni un travail considérable. Il s'agissait de vérifier et de recalculer, poste après poste, les prix de près de 300 affiliés et d'harmoniser ces conditions à l'intérieur des stations, voire d'une station à l'autre, en consultant



STRUB
SPORTSMAN
Mathiss & Co.
Champagne Strub Mathiss & Co., Basel 1

ENGLAND
Verbinden Sie das Englischlernen
mit Ferien am Meer
in der hotelmäßig ausgestatteten, bestens empfohlenen
STRATHSIDE PRIVATE SCHOOL
Cliftonville/Margate, Kent

Neue Kurse beginnen: 30. März 1957, 28. Sept. 1957 und 4. Jan. 1958 nur zu £ 83 inkl.
Auf: Prospekt durch Generalsek., Niederhofstrasse 29, Zürich 8, Tel. (01) 24 75 74.

GUINNESS
IS
GOOD
FOR
YOU

GUINNESS
EXPORT
STOUT

ENGLISCHES BIER

Generalvertretung für die Schweiz:
A.G. ULMER & KNECHT, ZÜRICH
X.S.S.W.I.A

HACO-QUALITÉ

— verbürgt erstklassige Qualität
zu vorteilhafter Preis!

Unser Fabrikationsprogramm umfasst:

TEXTON

Bouillon, Suppenwürze, Trockenbouillon,
kochfertige Suppen in reichem Sortiment,
Trockensuppe, Bratensauce, Selleriesalz,
kochsalzfreie Suppenwürze.

MOCAFINO

Blitzkaffee, 100% rein, mit natürlichem,
echtem Aroma, für den Ausschank, für Eis-
kaffee, Glacen, Cremen. — Begeisternde
Qualität!

HACOSAN

Nähr- und Kräftigungspräparat in Portionen-
beuteln und Grosspackungen, erstklassige
Energiequelle für gross und klein!

**COFFEEFREE
Café O.K.**

Coffeinfreier Kaffee. — Der Kaffee wird nach
unserem eigenen Verfahren behandelt, wo-
bei die Bohnen nicht mit giftigen Lösungs-
mitteln in Kontakt kommen! Das natürliche
Aroma bleibt voll erhalten. Café O.K. gibt
echten Kaffeegenuss!

HACO-Gesellschaft AG., Gümligen (BE)

Telephon (031) 42061



Generalvertretung für die Schweiz:
EMIL RIEDI, ZÜRICH 6
Bücherstrasse 28

Wäsche schonen mit
KOLB'S Seifenflocken Weisse Taube
J. KOLB Seifenfabrik ZÜRICH

chaque fois que cela était possible les intéressés au préalable. On se représente la complication de pareille entreprise, et si la publication du guide révèle encore quelques points litigieux, on voudra bien les considérer avec indulgence; on pourra «soigner le détail» par la suite, l'essentiel est fait.

M. Arnold, qui porte cette responsabilité en plus de pas mal d'autres - rappelons notamment que le président d'honneur de la Société valaisanne des cafetiers et restaurateurs dirige aussi la commission du cours professionnel des cafetiers et hôteliers - déclare dans son rapport au comité de l'A.H.V. qu'on peut considérer qu'un modeste redressement est intervenu par cette mise à jour de la liste des prix, et qu'il ne serait pas opportun de se rallier au principe d'une augmentation générale des tarifs d'hôtels. C'est également l'avis de ses collègues du comité, qui exprime à la commission sa gratitude pour le travail accompli. On se trouve ainsi parfaitement en accord avec la proposition du Comité central de la S.S.H., présentée à St-Moritz selon laquelle l'hôtellerie suisse renonce à un relèvement général des prix, bien que celui-ci soit justifié par les circonstances.

L'une ou l'autre voix s'élève pour demander que les adaptations réalisées puissent être, sur requête des intéressés, ou d'office par la commission - qui vient par exemple d'aligner les prix de chambre, estimant à juste titre inadmissible la publication de prix de fr. 3.50 et même fr. 3.- comme il s'en trouvait encore - soient l'effet d'une entente entre groupements régionaux. Sans cela, observe-t-on, elles ont un caractère irrégulier, sporadique; une année on remarque qu'un collègue a haussé ses minimums, la prochaine fois c'est un autre, puis un troisième veut se mettre au pas, et pour finir presque toute la compagnie marche à contre-temps. N'est-il pas préférable de se concerter? Pourtant ce système (ou plus précisément cette absence de système) a son bon côté, comme le fait ressortir M. Pierre Darbelley, directeur de l'Union valaisanne du tourisme (U.V.T.). Ces adaptations individuelles successives frappent moins qu'un relèvement généralisé, susceptible d'exercer un effet psychologique dangereux. Mieux vaut, pour cette raison, en rester au régime actuel. (Notons qu'une observation identique a été formulée à St-Moritz par le président central.)

Enfin, le comité a le plaisir de constater, en terminant l'examen de ce chapitre, que le guide des hôtels du Valais, édité par l'A.H.V., et diffusé par les soins de l'U.V.T., fait peau neuve cette année. Il paraîtra sous une magnifique couverture en couleurs due à l'U.V.T., et un effort a été également fait pour le rendre plus clair, plus lisible, malgré l'abondance de la matière.

Nouveaux membres

Parmi les bonnes nouvelles, voici encore celle de l'admission dans l'association de dix-huit affiliés auxquels le comité souhaite une très cordiale bienvenue: M. Allenbach, Hotel Klenenhorst, Rosswald M. Charles Barras, Hotel Beauregard, Montana Geschwister Bodenmann, Hôtel Post, Lax M. P. M. Darbelley, Pension les Sapins, La Niord M. Paul Eugène Dubied, Hôtel Belmont, Les Marécottes

M. Alfred Furrer, Gasthaus Alpenrösli, Unterbäch M. Fritz Grichting, Hôtel Grichting, Loëche-les-Bains Mme Elsa Lattion, La Matze, Sion M. Arnold Lorétan, Hôtel l'Ecu du Valais, St-Maurice M. Jacques Métral, Hôtel des Postes, Monthey M. Hugo Mooser, Pension Alphubel, Taesch Mme Prahn-Bouchet, Pension Les Mayettes, Troistorrents M. Alfred Rey, Hôtel Bella Vista, Montana M^{me} Ida Rey, Hostellerie d'Orzival, Vercorin M. Marcellin Rey, Clinique Atlanta, Montana M^{me} E. A. Sambuc, Auberge Solalp, Montana Famille Schmidhalter, Treize Etoiles, Sion M. Alois Schmidt, Hôtel de Vouvry, Vouvry

Assemblée générale de l'association

Un événement tout particulier s'inscrit cette année au livre d'or de l'hôtellerie valaisanne, le centenaire de la fondation de la station de Champéry. N'en parlons pas encore. Cela viendra à son heure. En attendant, cette circonstance détermine le lieu des assises annuelles de l'A.H.V., qui tient à s'y associer, comme l'Union valaisanne du tourisme.

Une difficulté cependant, c'est que pendant la saison d'hiver Champéry est difficilement en mesure de recevoir comme il convient les deux organisations réunies. Or l'U.V.T., dont l'exercice va d'un automne à l'autre, doit régulièrement siéger au moins au début de l'année civile - sans quoi le «vote du budget pour le nouvel exercice» n'est plus qu'une clause de style. On espère que malgré tout elle voudra bien exceptionnellement retarder son assemblée plénière jusqu'à vers le 20 mai et la faire coïncider avec celle de l'A.H.V.

Pour cette époque, Champéry pourra s'organiser en vue d'une double réception qui aura le plus grand attrait sur les milieux touristiques et hôteliers du Valais et même d'ailleurs, cette station et le Val d'Illiez étant bien connus pour leur charme et leurs traditions hospitalières.

(à suivre) B.O.

AUS DEN SEKTIONEN

Hotel-Verein St. Gallen

Am 6./7. Februar a. c. findet in den Räumen des Schützengartens eine Kochkunstausstellung mit Lehrlingswettbewerb, thematischer Schau und Filmvorführungen statt.

Die Abschlussklassen sind zu diesem Anlass besonderen eingeladen worden, um ihnen das Wirken im Gastgewerbe zeigen zu können und auch mit dem Film «Weite Welt» zu beweisen, dass einem strebsamen jungen Menschen in diesem Beruf grosse Möglichkeiten offen stehen.

Diese Werbung hat um so grössere Bedeutung, als sich die Regierung (Volkswirtschaftsdepartement) des Kantons St. Gallen bereit erklärt, einen Betrieb einer Servierlehrtochter ab 16. Altersjahr zu bewilligen, sofern die Anforderungen durch die Lehrbetriebe gewährleistet sind.

In St. Gallen selbst ist vom 6. bis 13. Februar eine Gastronomische Woche vorgesehen.

Offener Brief an Herrn Harry Schraemli, Luzern

Sehr geehrter Herr Schraemli!

Ich habe Ihre von guter Beobachtungsgabe zeugende und humorvolle Artikelserie über Ihre Erfahrungen in den USA mit grossem Interesse gelesen. Es ist nicht meine Sache, Ihre, nach meiner Ansicht hier und da etwas zynische und zu weitgehende Kritik an den Hotels unserer amerikanischen Gastgeber zu beantworten.

Was ich aber nicht unbeantwortet lassen kann, ist Ihre Kritik an der Art und Weise, wie das Geschenk des Schweizer Hotelier-Vereins der «American Hotel Association» übergeben wurde.

Herr Dr. Franz Seiler hatte mich zum Chef der schweizerischen Delegation für diesen Kongress bestimmt, da er selbst in der Schweiz unabkömmlich war. Wir haben beschlossen, es sei der «American Hotel Association» am Schluss des Kongresses in Washington ein Erinnerungsgeschenk zu überreichen, welches bereits in Juli bestellt und durch die Lieferfirma, Vacheron & Constantin, Genf, der Einfachheit halber direkt an die schweizerische Gesandtschaft in Washington D.C. spedit wurde.

Es war uns unmöglich, damals jeden Teilnehmer zu bitten, sich an diesem Geschenk zu beteiligen, da wir noch gar keine Teilnehmerlisten hatten, und wir beschlossen daher, die Kosten seien je zur Hälfte vom Schweizer Hotelier-Verein und vom Groupement zu übernehmen.

Die Inschrift auf der Uhr lautet:

*Presented by the Swiss Delegation
to the American Hotel Association
in remembrance of the wonderful reception
during the Congress of the I.H.A.
from November 18th to the 22nd 1956
in Washington D.C.*

Wir ließen die wundervolle Atmosphäre im Vorsalon der Gesellschaft aufstellen, so dass sie jeder Teilnehmer sehen konnte. Sie wurde dann von den offiziellen Vertretern des Schweizer Hotelier-Vereins in den USA «in corpore» den Vizepräsidenten der «American Hotel Association», Mr. Charles A. Horworth, mit einer kleinen Ansprache meiner Wenigkeit übergeben.

Vorher habe ich alle Teilnehmer im Salon, wo das Buffet stand, ersucht, bei der Übergabe zugegen zu sein. Die meisten waren jedoch durch ihre Konversation und das schöne Buffet nebst Trankasse so in Anspruch genommen, dass sie meiner Einladung nicht Folge leisteten. Bei der ganzen Zeremonie und überhaupt bei allen offiziellen Empfängen, an denen die schweizerischen Mitglieder des Verwaltungsrates der IHA. teilnahmen, wurde nur der SHV. genannt, hingegen ist der Name des Groupements überhaupt nie erwähnt worden.

Unser seit bald 50 Jahren bestehendes Groupement ist eine rein interne Angelegenheit der erstklassigen Hotellerie und galt immer als das «Backbonen» unseres Zentralverbandes. Trotzdem 22 von den 32 schweizerischen Teilnehmern, inklusive Damen, Mitglieder des Groupements waren, sind wir nie als solches in Errscheinung getreten. Ich gebe jedoch gerne zu, dass die

massgebenden amerikanischen Hoteliers von unserer Existenz allerlei wissen. Gerade in den vergangenen Tagen wurden wir zu einer Sitzung nach Paris eingeladen, da die Tendenz besteht, auch in andern europäischen Ländern «Groupements» nach unserem beispielten Vorbild zu schaffen.

Wir wollten die Übergabe des Geschenkes absichtlich nicht reklamemässig aufziehen und haben deshalb keinen Photographen bestellt. Es war jedoch der ausdrückliche Wunsch der «American Hotel Association», die Zeremonie am nächsten Tag photographisch festzuhalten, was dann auch geschah. Wenn die Schweizer Hotel-Revue bei der Wiedergabe der Photo das Groupement erwähnte, geschah es ohne unser Wissen und unseren Wunsch.

Wir haben auch nicht unterlassen, Herrn und Frau Minister de Torrenté sofort für den reizenden Empfang im Namen der «Swiss Delegation» zu danken, und ich gebé Ihnen und allen Teilnehmern den vollen Wortlaut des Schreibens von Madame de Torrenté bekannt:

*«Légation de Suisse
2920 Cathedral Avenue, N. W.
Washington D. C.*

le 25 novembre 1956

Cher Monsieur,

Vous avez eu l'amabilité de me faire parvenir une magnifique gerbe de fleurs rouges et blanches au nom de la Délégation Suisse au Congrès de l'A.I.H. Veuillez croire que j'ai été extrêmement touchée d'être ainsi généreusement remerciée pour les quelques heures que vous avez bien voulu passer à la résidence et pendant lesquelles nous avons eu le plaisir, mon mari et moi, de nous entretenir avec vos membres.

Veuillez donc recevoir, cher Monsieur, ainsi que tous les membres de la Délégation Suisse qui étaient avec vous ce soir là, nos plus sincères remerciements pour votre lettre et pour votre très aimable attention.

Anne-Marie de Torrenté.»

Ich hoffe nun, dass Sie jetzt und für alle Zukunft darüber beruhigt sind, dass wir nicht beabsichtigen, uns die «Vertretung der Gesamtotelérie» anzumachen, aber genau so das Recht haben, unser kleinen Verband im Vereine zu haben wie die Stadt-, Bade- und Wintersporthotelérie und auf der Arbeitnehmersseite die Köche, Barmen, Oberkellner etc., deren Gesamtinteressen von der Union Helvetia vertreten werden.

Ich nehme gerne an, dass Sie uns noch viele Fortsetzungen Ihrer hochinteressanten Artikelserien bringen werden, da Sie sicher mehr Gelegenheit hatten, hinter die Kulissen zu sehen als wir «Großspurigen», die als VIP. stets nur das Schönste und Lobenswerte zu sehen kriegen.

Mit freundlichen Grüßen

G. H. Krachenbühl,
Präsident des Groupements
der Hotels allerersten Ranges
der Schweiz.



Verlangen Sie unverbindlich Muster und Preisliste durch die Kaffee-Spezial-Firma Kolanda AG., Postfach Basel 10, Tel. (061) 23 18 36/37



Merz



Basel

In the kitchen and at the table

Skilfully prepared from the choicest ingredients, Heinz products are famous throughout the world for their fine flavour and unvarying quality. You can always rely on Heinz 57.

57 HEINZ

H. J. HEINZ CO. LTD. LONDON N.W.10 ENGLAND

General Agents: Jean Haecky Importation S.A., Basle 18.

Bei schweren
Mahlzeiten hilft
Ihnen das leichte
und quellfrische
**HENNIEZ-
LITHINÉE**
bei der Verdauung.



Inserieren bringt Gewinn!

Aufmerksamer sein zu Ihrem

Herz und den Nerven

Erregte und leicht reizbare Menschen werden ruhiger, unruhige Herzaktivität wird ausgeglichen, und Herzschläfen tritt immer weniger auf. Die beklemmende Spannung ums Herz lässt nach, nervöse Schmerzen

in der Herzgegend werden seltener von Tag zu Tag. — Verlangen Sie jetzt bei Ihrem Apotheker und Drogist

zur Beruhigung das

Herz- u.

Nerven-

Elixier

v. Dr. Antonioli

Fr. 2.35

Fr. 4.15

Kl. Kur 10.15

Kur Fr. 18.70

HERZERHEILUNG

— AUF ALTEART

— AUF ALTEART

Bel Hôtel Restaurant

à remettre

dans une station très populaire des Alpes vaudoises. Immortalisé chez d'affaires situation idéale établissement très connu. Seul personnes intéressées sont priées d'écrire sous chiffre R 2893 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

An weltbekanntem Kurort des Berner Oberlandes (Sommer- und Wintersaison) sehr gut eingerichtet und schön gelegene

HOTEL-PENSION

mit kleinem Restaurant und Dependance ge-
sundheitshausbar

zu verkaufen.

Kapitalkräftige Interessenten erhalten Ankuft
unter Chiffre S W 2723 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Eine wohlverdiente Ehrung von Dr. M. Senger

Anlässlich des Rücktritts von Dr. Max Senger aus der Schweizerischen Verkehrscentrale, wo er 17 Jahre lang mit grossem Erfolg das Bäderreferat betreut hat, lud der Schweizerische Bäderverband zu einem Abschiedsabend in den «Verenahof» nach Baden ein. Der Geeierte und seine Frau Gemahlin waren umgeben von den Vorstands- und Ehrenmitgliedern des Bäderverbandes, zu denen sich Dr. F. Seiler, Zentralpräsident des Schweizer Hotelvereins, Prof. Dr. K. Krapf, Vizepräsident des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, sowie der Amtsnachfolger, Herr H. v. Büdler von der Schweizerischen Verkehrscentrale, gesellten. Auch prominente Vertreter der Medizin wie der Naturwissenschaften, die Herren Professoren A. Böni von der Universität Zürich, K. M. Walthard von der Universität Genf sowie O. Gubbel von der ETH, zeugten dem langjährigen Betreuer der Bäderbelange ihre Wertschätzung.

Nach einem opulenten Schmaus, dessen Pracht und Umfang an die Gastmäher früherer Zeiten erinnerten, sprach der Hausherr, Direktor W. Keller, im Namen des Bäderverbandes zur Tafelrunde. Er übermittelte vorerst die Grüsse des sich in kurzer Spitalpflege befindlichen Präsidenten, Nationalrat A. Schirmer, dessen Abwesenheit lebhaft bedauert wurde, und dankte hierauf dem scheidenden Mitarbeiter, Dr. M. Senger, für die ausgezeichnete Führung der Bäderpropaganda. Auf diese letztere dürften die reich befriedigenden Frequenzen unserer Heilbäder wesentlich zurückzuführen sein. Auch der Vizepräsident des Bäderverbandes, Herr E. Colletta, Bad Ragaz, wusste von der grossen Unterstützung zu berichten, welche für die Bäderhöteliers eine treffsicher und lebensnah gestaltete Werbung be-deutet.

Den Menschen und Schriftsteller Senger würdigten Dr. V. Heinemann (Bad Schinznach) und Oberstbrigadier P. Vollenweider, weiland Direktor des Eidg. Gesundheitsamtes, während die Herren Professoren Walthard und Böni die grossen Verdienste des Geeierten auch vom Standpunkt der Balneologie aus anerkannnten, derart eine Brücke von der Medizin zur Bäderwirtschaft schlagend. Prof. K. Krapf wies auf das reiche literarische Oeuvre des Kollegen Senger hin, der die wissenschaftliche Erkenntnis des Fremdenverkehrs reich befruchtet hat.

In seiner bekannt gewitzen Art dankte Dr. M. Senger für die ihm zuteil gewordene Ehrung. Sie galt nicht nur seiner Person, sondern ebenso dem Werk der Bäderpropaganda, die deshalb ein besonders dankbares Unterfangen ist, weil es sich um einen Dienst an der Volksgesundheit handelt. Der Sprechende gedachte auch der grossen und stillen Hilfe, die ihm für sein Lebensarbeit von seiner Frau zuteil geworden war.

Die mitternächtliche Stunde war längst vorbei, als das Symposium sich dem Ende zuneigte. Es geschah mit dem allseits tief empfundenen Wunsch, Dr. Senger möge noch recht lange und in unverwüstlicher Gesund-

heit weiterwirken – betreut von seiner Gattin. Seinem Nachfolger in der SVZ., H. v. Büdler, wurden gleichfalls alle guten Wünsche zur Fortsetzung der Arbeit seines Vorgängers mitgegeben.

La Suisse félicite le président Eisenhower

Washington (ONST): La nouvelle a été répandue ici que, le 21 janvier, cinq jeunes Suisses en costume de fête de l'Engadine et un jeune Suisse en costume de pâtre appenzellois ont figuré au nombre des invités de la Maison Blanche, lors de l'installation solennelle du président Eisenhower, et qu'ils ont apporté à l'éminent magistrat l'hommage de la Suisse.

Il ne s'agit nullement d'un de ces groupes costumés qui parcourent le monde en yodlant. Ces six jeunes Helvètes sont des universitaires – soit des étudiants en lettres, une pharmacienne et un ingénieur-mécanicien. Leur «garderobe» dont la création a été confiée au Centre suisse de l'artisanat rural, a été inspirée par deux idées fondamentales, dues uniquement à leurs hôtes américains: les Américains restent en effet persuadés que la Suisse est constituée essentiellement d'idylliques hameaux montagnards et de paysages grandioses, et d'autre part, les costumes de l'Engadine et d'Appenzell ont été jugés comme se prêtant le mieux aux exigences de la télévision par un cinéaste expert en cet art venu spécialement d'Amérique; ce jugement s'avéra exact en diverses occasions.

Les six «ambassadeurs» suisses aux Etats-Unis sont les hôtes de la Fondation nationale contre la poliomélite, mise en œuvre par le président Roosevelt, et sans laquelle les recherches du Dr. Jonas Salk, qui s'imposèrent récemment, n'auraient pas été réalisables. Au jour de l'an, ce groupe pittoresque était l'attraction principale de l'imposante Fête des roses de la ville de Pasadena, en Californie. Le char de la jeunesse suisse, représentant une horloge florale, a obtenu le trophée international et a valu à l'action «March of Dimes», pour le bénéfice des victimes de la poliomélite et à la Suisse – le pays de la charité et de l'aide – un puissant témoignage de sympathie d'un million de spectateurs et des quelque 50 millions d'Américains qui suivirent la fête à l'écran de la télévision.

C'est non seulement à Pasadena et à Los Angeles et Hollywood, les deux villes voisines, que le groupe d'étudiants suisses s'est fait applaudir dans ses danses et ses chansons populaires, mais les villes de San Francisco, de Chicago et de New York ont également pris goût à ces démonstrations. L'Office national suisse du tourisme, qui s'est chargé des détails de l'organisation de la tournée, a également sa part dans la réussite des productions artistiques du groupe, qui a suivi pendant plusieurs mois le cours de l'Académie de danse classique et du Conservatoire de Zurich. Relevons en outre qu'en dehors des manifestations d'ordre folklorique, les cinq jeunes filles figuraient la jeunesse citadine équipée des dernières créations de la mode, de l'industrie textile de la broderie et de la chaussure; une

journaliste de mode de Californie a relevé qu'elles étaient «les étrangères les mieux habillées de l'année». Pouvoit-on s'attendre, aux Etats-Unis, à tant de grâce et d'élégance en Suisse, le pays de Heidi et de son grand-père amateurs de fromage?

Manifestations sportives

Championnats suisses de ski

C'est à Klewenalp sur Beckenried, que se mesureront les meilleures équipes alpines, ce genre de compétition étant une création suisse qui rétablit dans un sport individuel la camaraderie, l'esprit d'équipe. Le 24 février les coureurs de grand fond se rendront dans l'Oberland zurichois, plus précisément à Wald où l'on espère la venue de plus de 150 concurrents, c'est-à-dire plus que dans certains pays scandinaves.

Parmi les autres compétitions d'intérêt général, citons les championnats suisses d'hiver de pentathlon, du 1^{er} au 3 février à Grindelwald. On y annonce la participation de grands champions étrangers et d'équipes étrangères très fortes.

Près de 600 à 700 concurrents se lanceront à nouveau dans la fameuse course du Pragel ouverte aussi bien aux skieurs de compétition qu'aux skieurs de tourisme; 40 km de durs efforts.

Pour les coureurs de fond des pays alpins, la Coupe Kirikkala au Mont Soleil est tout indiquée; elle se disputera les 16 et 17 février, en même temps que les courses internationales de trois jours à Davos, que suivront, une semaine plus tard, le Ruban Blanc de St-Moritz et le Derby du Wassergarten à Gstaad, tous deux de caractère international. Le point final à tous ces meetings hivernaux sera donné en février par la course militaire individuelle d'Andermatt avec participation internationale. La formule est une combinaison suédo-suisse comportant deux slaloms géants, une course de fond et deux exercices de tir.

Championnats du monde de bob à St-Moritz

Les championnats du monde de bob se dérouleront sur la magnifique piste olympique de St-Moritz; cela n'est une personne car la cité engadinoise est la seule de notre pays à pouvoir entretenir une piste aussi belle que la Cresta Run. Une très forte participation est annoncée aussi bien en bob à quatre qu'en bob à deux; les 2 et 3 février sont réservés pour le bob à deux, les 9 et 10 pour le bob à quatre. Dans le même ordre d'idées, on peut rappeler les championnats suisses de la course le 20 février à Davos.

Courses de chevaux sur neige à St-Moritz, Crans et Château-d'Oex

Les courses de chevaux sur neige sont devenues une attraction des plus sympathiques. Le «Turf blanc» de St-Moritz, par exemple, a tout particulièrement rencontré un écho qui a largement dépasse nos frontières. Le 3 février, St-Moritz connaîtra sa deuxième journée

Ungarn-Hilfe

Wir publizieren auf dieser Stelle laufend Stellenangebote von Ungarnflüchtlingen, die sich bereits in der Schweiz befinden. Wir bitten unsere Mitglieder, welche offene Stellen zu besetzen haben, sich an unsere Stellenvermittlung zu wenden, damit wir ihnen die vorhandenen Unterlagen zusenden können.

10008 Ungar, Ehepaar, Mann 50j., beide deutsch sprechend, sucht Anstellung im gleichen Betrieb oder möglichst am gleichen Ort. Mann als Kellner, Kontrolleur, evtl. Bureau. Frau als Buffetdame, Hilfskuratorin; beide deutsch auch französisch sprechend.

10016 Ungarnflüchtling, 33j., deutsch sprechend, gewesener Warenkontrolleur, sucht Anstellung im Hotelfach.

10019 Ungar, 40j., deutsch, engl., franz. sprechend, mit guten Fachkenntnissen, sucht Stelle als Chef de service, evtl. Chef de rang. Eintritt Mitte März.

10023 Ungar, 43j., etwas deutsch sprechend, guter Chauffeur, sucht Stelle als Hausbursche, Chauffeur, evtl. Officebursche.

10024 Ungarin, 36j., nur ungar. sprechend, sucht Stelle als Offiziemädchen, Buffettmädchen, Lingeriemädchen, Basel oder Umgebung bevorzugt.

10025 Ungar, Koch, 30j., etwas deutsch, sucht baldmöglich Beschäftigung.

10026 Junge ungar. Tochter, deutsch sprechend, sucht Stelle als Buffethilfe, evtl. Hausmädchen. Basel oder Zürich bevorzugt.

de courses avec le G.P. de St-Moritz. De nombreuses écuries de Suisse, dont plusieurs se sont acquises une belle renommée à l'étranger, ont déjà fait galoper leurs pur-sang le 27 janvier sur le lac gelé recouvert de son doux tapis de neige pour donner à leurs cracks la fine forme qui les conduira au succès lors du Grand Prix. Le 3 février, c'est à Crans que les Romands et tous nos hôtes auront l'occasion d'assister à un concours hippique sur neige, alors que Château-d'Oex a mis le sien à l'affiche du 10 février.

AUS DER HOTELLERIE

Alexandra Golf-Hotel Arosa wechselt den Besitzer

Der langjährige Besitzer des Alexandra Golf-Hotel in Arosa, Herr Edgar Beilick, hat auf Dezember 1956 sein Haus, das er viele Jahre erfolgreich geführt hat, aus Gesundheitsrücksichten an Herrn Ernst Grogg-Hiltbrunner, Zürich, verkauft und sich in sein Bungalow in Gordola bei Locarno zurückgezogen, wo er mit seiner Gattin einen geruhigen Lebensabend verbringt.



Joseph Diémand S.A. Lausanne

rue César Roux 26
fondée en 1903

**résovle le
problème de vos
installations sanitaires**

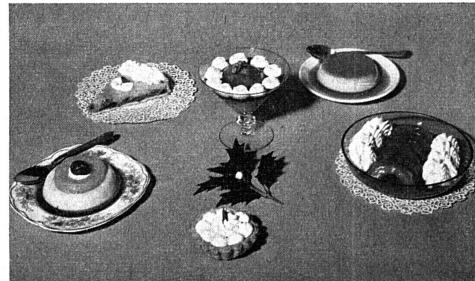
REVUE-INSERATE halten Kontakt mit der Hotellerie!

Ist Ihr Glas und Porzellan ersetzbar?

Sie werden immer Glas und Porzellan für Ihren Betrieb erhalten. Die Frage ist nur, können Sie jahrelang die gleichen Gläser nachgeliefert bekommen? Sind Ihre Porzellanteller immer gleich groß, haben die nachbestellten Tassen, Krüge, Cremiers den gleichen Inhalt? Mehrere Formen von Gläsern, Tassen usw. für den gleichen Zweck erschweren einen rationellen Betrieb. Als Fachgeschäft garantieren wir für eine jahrelange Nachlieferung unserer Modelle.

Lassen Sie sich unsere große Auswahl durch unsere regionalen Vertreter vorführen.

seit
1808



Geschmackvoll und gesund...

... sind diese appetitlichen Desserts, mit Früchten und Crème Caramel DAWA zubereitet. Bitte verlangen Sie unsere Rezepte.

Crème Caramel DAWA, lieferbar in Packungen zu 50 und 100 Beuteln, ein Qualitätserzeugnis der

Dr. A. WANDERAG., BERN
Telephon (031) 55021

A vendre machines blanchisserie

grande calandre, machine à laver, sécher, presser, broyeur à maïs, état de neuf! Envoyer sous chiffre J 51-6 M au Journal de Montreux.

Zu verkaufen im Genferseegebiet Hotel-Restaurant-Bar

mit 30 Betten. Renoviert. Herrliche Aussicht auf den See und die Alpen. Interessante Bedingungen. Offerten unter Chiffre P R 60130 L an Publicitas, Lausanne.



POLAROID-VERFAHREN BEWAHRT DAS HERRLICHE KAFFEE-AROMA

Lerne Englisch in England

Gründliche intensive Kurse beginnen in Cliftonville (Kent) am 3. März und 27. April 1957. Kosten ab £ 84, inbegriffen: Unterkunft, Verpflegung, Bücher, volle Pension in komfortablem Hotel. Diese konzentrierten Kurse sind speziell für Leute bestimmt, die eine gute Grundlage der englischen Sprache, insbesondere auch der Konversation, benötigen.

12-wöchige Kurse mit Beginn am 3. März 1957. Kosten ab £ 100.

Prospekte, Auskunft und Reisekarte, Tel. 032 200 12 00, Hotel-Talacker 30, Zürich, sowie Basel, Bern, Luzern, Genf, Lugano, Interlaken.

Aber gewiss
... nur bei Interessenten kaufen!

Hotel

(30 Betten)

mit grossem Restaurationsbetrieb, Bar, Dining, prächtiger Park in bestem Zustand, ist

zu verpachten

oder

in Gérance

mit Beteiligung abzugeben, Finanznachweis für Klein-Inventar erforderlich. Günstiger Pachtzins. Offeren mit Referenzen, Photo, Zeugniskopien unter Chiffre N O 2599 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ist der erste in der Schweiz nach dem wissenschaftlich geprüften Polaroid-Verfahren behandelte Kaffee. Das ist der Grund, weshalb sein herrliches Costa-Rica-Aroma länger erhalten bleibt.

Martin Witschi, Kaffeerösterei Rapperswil SG, Tel. 055/2197

Der Fremdenverkehr im November 1956 — Ungarn-hospitalisierung wirkt sich aus

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Wie stets im November wies der Fremdenverkehr im Berichtsmonat einen saisonbedingten Tiefstand auf. In den Hotels und Pensionen, die im Oktober noch 1,23 Millionen Logiernächte verzeichnet hatten, wurden nurmehr 755 000 Übernachtungen gebucht, welche einer durchschnittlichen Bettenbesetzung von 26 % entsprechen. Berücksichtigt man auch die rund 82 000 Gästebetten der etwas über 1800 geschlossenen Betriebe, so ergibt sich eine Quote von bloss 14 %.

Fremdenverkehr im November 1955 und 1956

Jahr	Arrivées			Logiernächte		
	Schweizer Gäste	Auslandsgäste	Total	Schweizer Gäste	Auslandsgäste	Total
Hotels, Pensionen						
1955	136 228	90 504	226 732	451 501	257 695	709 196
1956	134 091	97 377	231 468	464 257	290 499	754 756
Sanatorien, Kuranstalten						
1955	1763	518	2281	137 127	73 751	210 878
1956	1648	498	2146	122 922	57 419	180 341
Total						
1955	137 991	91 022	229 013	588 628	331 446	920 074
1956	135 739	97 875	233 614	587 179	347 918	935 097

Dass die letztyährigen Novemberergebnisse erfreulicherweise leicht übertroffen wurden — die Inlandsfrequenz erhöhte sich um 3, die Auslandsfrequenz um 13 und die Gesamtfrequenz der Übernachtungen um 45 006 oder 6½ % —, ist im wesentlichen auf die Hospitalisierung ungarischer Flüchtlinge und die Zunahme der Aufenthalte berufstätiger Dauergäste zurückzuführen. In der Tat standt der Zuwachs an Übernachtungen einheimischer Besucher ausschliesslich von berufstätigen Dauergästen (+12%) und die Belebung des Auslandverkehrs vorwiegend von ungarischem Flüchtlingen, für die in den Hotels und Pensionen rund 26 000 Logiernächte registriert wurden. Ohne diese 26 000 Übernachtungen wäre die Auslandsfrequenz nur um knapp 2½ % gestiegen. Es fanden sich zwar mehr Gäste aus Italien, dem Nahen und Fernen Osten, Spanien, Österreich usw., aber bedeutend weniger Nordamerikaner, Russen, Belgier/Luxemburger und auch etwas weniger Engländer ein als vor Jahresfrist.

Gegen die Hälfte aller Übernachtungen kamen im Berichtsmonat den fünf grossen Städten zugute, die als Industrie-, Handels- und Konferenzzentren jeweils auch in der Zwischenaison eine bemerkenswerte Anziehungskraft ausüben. Lebhafte als vor einem Jahr war der Fremdenverkehr in Zürich (+4%), Lausanne (+8) und vor allem in Bern (+22), wo sich unter anderem das Fussballduell Schweiz-Italien frequenzfördernd auswirkte. In Basel (-4) und Genf (-3) traten geringfügige Verluste ein. Dennoch verzeichnete Genf mit 71 (im Vorjahr 73) % die höchste durchschnittliche Bettenbesetzung. In Zürich und Bern wurden den rund 60 (58 und 51), in Basel 51,5 (53) und in Lausanne 47 (45) % der Gastbetten beansprucht.

In den Höhensanatorien und Kuranstalten ging die

Zahl der Übernachtungen im Berichtsmonat erneut zurück. Verglichen mit dem November 1955, sank sie um 30 500 oder einen Siebtel auf 180 000, von denen 123 000 auf einheimische (-10%) und 57 000 (-22%) auf ausländische Patienten entfielen. Diese Einbusse hatte allerdings keine entsprechende Abnahme der Bettenbesetzung zur Folge, weil durch die Umwandlung von Sanatorien und Kliniken in Hotelbetriebe auch die Zahl der Patientenbetten eine beträchtliche Reduktion erfuhr.

Vom Januar bis November 1956 meldeten die Hotels und Pensionen etwas über 6,1 Millionen Ankünfte und 20,5 Millionen Logiernächte, das sind rund 130 000 oder 2½ % und 800 000 oder 4 % mehr als im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres. Selbst wenn die Dezemberresultate hinter den Vergleichswerten von 1955 zurückbleiben sollten — die bisherige Entwicklung und Kuranstalten um rund 14%.

Von der Tätigkeit der Schweiz. Vereinigung der Klimakurorte

Im Frühjahr 1942 hat Prof. Neergaard (Zürich) in seiner ausgezeichneten Darlegung «Über den Ausbau der medizinischen Kurorte der Schweiz» auf die Bedeutung des Heilklimas hingewiesen und damit den Anstoß gegeben, diese Fragen erneut zu prüfen und vor allem die praktischen Auswirkungen ins Auge zu fassen. Ein Postulat Schirmer (Baden) im Nationalrat stellte dann die ganze Angelegenheit auf breiterer Grundlage zur Diskussion. Die direkt Interessierten, nämlich die eventuellen Klimakurorte, sahen aber bald ein, dass es noch vieler gründlicher und vor allem wissenschaftlicher Vorarbeit bedürfe, bevor man in guten Treuen auf diesem Gebiet an eine praktische Auswerfung denken könnte.

Wenn nun die Schweizerische Vereinigung der Klimakurorte an ihrer kürzlich abgehaltenen Generalversammlung erklärte, sie habe seit zwei Jahren keine Generalversammlung mehr durchgeführt, so hatte sie dafür ausgezeichnete und sachliche Gründe. Sie ergaben sich nämlich aus den Referaten der Wissenschaftler Prof. Högl, Prof. Walthard, Dr. von Deschwanden, die ausführlich über die Tätigkeit der wissenschaftlichen Kommissionen der letzten fünf Jahre zu berichten wussten, wobei besonders die Mitarbeit von Dr. Mörikofer (Davos) und der Meteorologischen Zentralanstalt in Zürich hervorgehoben wurde.

Die schon vor hundert Jahren begonnene Klimaforschung unter Loew, Dorno, Bernhard ist damit in eine neue Etappe eingetreten. Es gilt vor allem, das zum Teil reichlich vorhandene Erhebungsmaterial zu sichten und wo nötig und möglich Ergänzungssangaben zu beschaffen. Das bezieht sich auf eine ganze Reihe von Faktoren, die das Klima einer Gegend bestimmen oder wenigstens wesentlich beeinflussen können, wie etwa Sonnenscheindauer, Hochnebeldecke, Windverteilung, Niederschlagsmenge. Sodann einigte man sich auf eine bestimmte Überschreibung des Begriffes Klimakurort und stellte, von der Wissenschaft aus gesehen, zu Handen der Wirtschaft bestimmte Forderungen auf. Zu diesen gehören in erster Linie die Prüfung der Klimafaktoren überhaupt, auf Grund der bereits erwähnten Unterlagen, sodann wird die ärztliche Betreuung

denen Wintersportplätzen lassen eher das Gegenteil erwarten —, so steht doch jetzt schon fest, dass im Jahre 1956 ein neuer Frequenzhöchststand erreicht wurde. Nach den Ergebnissen der ersten elf Monate hat der Inlandverkehr von 1955 um 1956 um etwa 3, die Auslandverkehr um rund 5 % zugenommen. Grösster ist vor allem die Zahl der Übernachtungen deutscher Touristen (+ 11%), französischer, italienischer und holländischer Touristen (+ je 8%), doch trugen auch die Gäste aus Spanien, Israel, Österreich, den Vereinigten Staaten und einigen andern europäischen und überseeischen Ländern zur Belebung bei. Die Briten, die wiederum den zweiten Platz unter den Ausländern einnahmen — den ersten belegten die Deutschen, den dritten und vierten die Franzosen und die Nordamerikaner —, waren ungefähr gleich stark, die Besucher aus Belgien/Luxemburg (-2%), Skandinavien (-10%), der Sowjetunion, Argentinien, Ägypten und Südafrika schwächer vertreten als 1955.

Wie schon damals, stand auch im vergangenen Jahr der Zunahme des Touristenverkehrs ein Rückgang der Sanatoriumsaufenthalte gegenüber, und zwar sank die Zahl der Logiernächte in den Tuberkuloseheilstätten und Kuranstalten um rund 14%.

Von den Herkunftsändern stand, wie es in dieser Jahreszeit üblich ist, Deutschland weit an der Spitze. Während die Frequenz aus den USA um rund 15 Prozent hinter dem Vorjahresergebnis zurückblieb, standen die Gästezahlen aus Grossbritannien und Irland, den Niederlanden, Belgien, Indien und Pakistan um mehr als 30 Prozent zu.

Die durchschnittliche Bettenschwärzung der erfassbaren Betriebe ist gegenüber dem Dezember 1955 von 46,0 auf 50,7 Prozent gestiegen. Die Zahl der Betriebe ist von 128 auf 127 zurückgegangen, während die Zahl der Gastbetten mit 7004 (6966) praktisch unverändert blieb. Die einzelnen Besetzungsziiffern waren: Hotels I. Ranges 45,6 (42,3) Prozent, Hotels II. Ranges A (46,7), Hotels II. Ranges B und C 48,8 (40,4), Gasthöfe 58,8 (53,4) und Pensionen 59,6 (60,2) Prozent. Von je 100 Gastbetten waren 24 durch Inlandsgäste und 27 durch Ausländer, insgesamt also rund 51 Prozent, belegt.

DIVERS

Visite de journalistes américains en Suisse

A l'occasion de la mise en service par Swissair du nouvel appareil long-courrier DC-7C sur la ligne atlantique-nord, 40 journalistes et agents de voyages américains sont arrivés le 11 janvier en Suisse pour passer quelques jours dans notre pays. Durant leur séjour, les journalistes et agents de voyages américains ont été les hôtes de l'Office central suisse du tourisme et de Swissair, de même que d'autres organisations intéressées au tourisme étranger.

Prélude à l'ère de l'aviation à réaction — New York en 10 heures et quart

Le Douglas DC-7C HB-IBL «GENEVE» de Swissair a établi, dimanche, un nouveau meilleur temps pour la traversée sans escale New York-Zürich, reliant les deux villes en 10 heures 15 minutes. La semaine passée, le «HB-IBK» «ZURICH» avait parcouru les 6500 kilomètres de la ligne en 10 heures 44 minutes.

Parti de New York à 10 h 54 (heure suisse), le «Genève» s'est posé à Zurich à 21 h 09 après avoir franchi l'Atlantique d'un point au sud de Gander (Terre Neuve) à un point au sud de Shannon (Irlande), soit 3400 km, en 4 heures 58 minutes.

L'altitude de vol fut de 7000 mètres et la vitesse moyenne, favorisée par un bon vent arrière, de 634 km à l'heure.

Suisse commande un troisième Douglas DC-8 et lance un emprunt de 30 millions de francs

On sait que le conseil d'administration de Swissair a décidé, l'année dernière, de commander à la maison Douglas à Santa Monica, en Californie, un troisième DC-8 à réaction devant être livré en 1961. Cette décision a été prise en prévision des développements du transport aérien et de l'accroissement du nombre de passagers notamment sur l'Atlantique-Nord.

D'autre part, en vue des prochains investissements, le conseil d'administration a résolu de lancer un emprunt obligataire de 30 millions de francs, portant intérêt de 3½ %, qui sera offert sous peu en souscription publique.

Wieder steigende Bettenbesetzung

Das Statistische Amt der Stadt Zürich teilt mit:

Im vergangenen Weihnachtsmonat verzeichneten die Beherbergungsbetriebe der Stadt Zürich einen merklich besseren Besuch als im Dezember 1955. Die Ankünfte waren um gegen 8 Prozent, die Logiernächte sogar um rund 11 Prozent zahlreicher als vor Jahresfrist.

Insgesamt kamen 38 449 (35 736) Hotelgäste nach Zürich, für die 110 103 (99 670) Übernachtungen gebucht wurden. Auf Gäste aus dem Inland entfielen 15 839 (15 377) Ankünfte und 51 950 (48 598) Übernachtungen, auf Besucher aus dem Ausland 22 610 (20 359) Arrivées und 58 153 (51 072) Logiernächte.

In allen Sparten des Gastgewerbes sehr erfahrenes- bestausgewiesenes Ehepaar sucht Engagement als

Direktions- oder Gerant-Ehepaar

in einem Betrieb, in welchem Wert auf eine gute und erfolgreiche Leitung gelegt wird. Erstklassige Referenzen über Hotel- und Restaurationsführung mit vorzüglicher Küche und Keller sowie gepflegtem, sehr aufmerksam und sorgfältigem Service. Vielseitige Sprachkenntnisse. — Offerten erbeten unter Chiffre D. G. 2752 an die Hotel-Revue, Basel 2.

... aber gewiss, nur bei Inserenten kaufen!

Chef de service ou chef de rang

20 ans de connaissances dans la restauration, cherche place pour tout de suite. Bonnes certificats à disposition. S'adresser: Vignando Ferruccio, D.-J.-Richard 39, La Chaux-de-Fonds, téléphone (039) 29085 (heures des repas).

Hotelier-Ehepaar mit eigenem Wintergeschäft (Küchenchef mit fach-tüchtiger Frau) übernimmt für die Sommersaison

Direktion, Gérance, evtl. Pacht eines mittleren Hauses oder Restaurants. Offerten unter Chiffre H E 2688 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wer Chiffre-Inserate aufgibt,

mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst.

Kiefer

Glas Porzellan Silber

Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-einrichtungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterzimmer:

BASEL
Gerbervgasse 14
061 22 09 85

ZÜRICH
Bahnhofstrasse 18
051 23 39 67

Valentini - Friteusen

bekannt für:

- Besonders gut
- Leistungsfähig
- Preisgünstig

Ein-, zwei- und dreiteilige Apparate (Tisch- und Standmodelle) mit verschiedenen Bassinsgrössen

Kleinste Modelle ab Fr. 298.— Lassen Sie sich durch eine vorteilhafte Offerte überraschen!

Generalvertretung:
H. BERTSCHI, ZÜRICH 7/53

Sillerwies 14, Telefon (051) 348020

Unsere offizielle Vertretung für den Kt.Bern: Cl. Egger, Zwinglistr. 22, Bern, Tel. (031) 539 66

GUTSCHEIN
zum unverbindl. Gratisgebrauch einer Vorführungsreihe während 14 Tagen.

Name u. Adresse:



Praktisch, formschön, solid und rasch kuppelbar ist unser

Klapp-Stuhl «KLIPP-KLAPP»

in Buche hell natur
Fr. 37.50
bei
grösserer Stückzahl
Mengen-Rabatt

Möbelfabrik
RUDOLF MEER
AG.
Bern, Fischerhätteli
Tel. (031) 72671

MEER

Führende Hotels bevorzugen

**LF-Etuis
und -Hüllen**

für Getränke- und Speisekarten. LF-Produkte, Postfach 3, Basel 13, Telefon (061) 386099.



mit sep. Anhänger-Etikette,
auf welche versenkt und handlich nummeriert. Anfragen und be-
musterete Offerten verlangen.
E. SCHÄGLER, ZÜRICH
Gummilaren — Seefeldstr. 4

RIVIERA VAUDOISE

A remettre
pension de famille

lor ordre. Proximité de toutes les communications.
Ouverte toute l'année. Convient à deux dames du ménage ou chef de cuisine.
Ecrite sous chiffre F 2638
à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Suche
für meinen 17jährigen Sohn

Koch-Lehrstelle

Zürich oder Luzern bevorzugt. Hotel Richemont, Montreux.

Bestausgewiesene Leiterin mit den nötigen

Kenntnissen
sucht pachtweise oder käufliche Übernahme

eines kleinen bis mittleren

Betriebes

(Hotel, Pension, Erholungsheim usw. mit Tea-Room) in guter Lage im Tessin. Offerten unter

Chiffre A 60802 G an Publicitas, St. Gallen.

Junge, tüchtige

Bureauangestellte

wünscht sich zu verändern und sucht Saison-
stelle als

II. Sekretärin

in gutes Hotel. Sprachen Deutsch, Englisch, Franz.
und Italienisch. Angebote unter Chiffre K 6080 Z an Publicitas, Zürich 1.

MEIKO
Geschirrwaschmaschinen
sind auf der ganzen Linie führend
Verlangen Sie den Prospektkatalog
ED. HILDEBRAND, Ing.
ZÜRICH 1
Talacker 41 Telephon (051) 25 44 99

Was sagen Sie zu
diesem Preis?

No. 1366
Fr. 49,50
fertig poliert
inkl. Plastikbezug

Stühle u. Tische in gros
Ad. Giacobbo
Fehrlitorf (Zch.)
Russikerstrasse 466
Tel. (051) 97 72 77

Jeune homme
libéré des écoles au printemps, cherche place comme

apprenti-
cuisinier

dans hôtel de premier
ordre. Faire offres avec con-
ditions à André Spraul,
Bévilard (Jb.).

Koch-
Lehrstelle
gesucht

von 16jährigen intelligenten
Junglingen in Hotel oder
Grossrestaurant. Eintritt:
März/April 1957. Bitte Offerten
unter Chiffre K L 2808 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Patissier

sucht Sommersaisonstelle nach Luzern. Offerten an Josef Aufdermaur, Patissier, Hotel Calander, St. Moritz.

Für Sommersaison 1957
suche ich in anspruchsvollem Grossbetrieb
(Hotel-Kasino) die
Leitung der gesellschaftl. und sportl. Veranstaltungen
Internat, Idiotischer Fachmann, Plakatmaler,
Dekorationen, Sprachen, interessantes Programm.
Offerten unter Chiffre F S 2815 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Junge, strebsame Tochter, versiert im gepflegten
Service, bar-, Flambier- u. trancherkundig, sucht
Stelle als
I. Rest.-Tochter oder Stütze des Patrons
Eintritt ab 1. Mai. Offerten unter Chiffre R T 2793
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jungling, Absolvent der Bäckerlehre, sucht Lehr-
stelle als

Koch evtl. Koch-Patissier
Offerten an E. Forster, bei F. Eberle, Bäckerei-
Konditorei, Kreuzlingen.

28j., tücht., 4 Sprachen sprach., in allen Sparten
bestens bewandt. Hotellangsteller, gel. Koch u.
Konditor, z. Z. auf dem Sekretärkurses an der
schweiz. Hotelfachschule, sucht auf Ostern oder
Anfang April 1957 Stelle als
Stütze des Patrons
in kl. Hotel oder in Rest. Jahresrest. bez. Off. sind zu
richten an Fach 106, Hotelfachschule Luzern.

Direktions-
Ehepaar
mit besten Umgangsformen, tüchtig und zuver-
lässig, sucht auf Frühjahr neuen Wirkungskreis
in In- oder Ausland. Es wird Wert gelegt auf
selbständigen Posten. Jahresrest. bevorzugt.
Offerten unter Chiffre D E 2640 erbieten an Hotel-
Revue, Basel 2.

Hilfe bei Nervenschwäche und Funktions-Störungen durch Voll-KUR Fortus. Es belebt die Nerven bei Gefühlslosigkeit, Nerven- und Sexual-Schwäche und regt das Temperament an. Voll-KUR Fr. 26.-, Mittelkur Fr. 10.40, Proben Fr. 5.20 und 2.10. Erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogistin, wo nicht, Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Tel. (051) 27 50 67.

Chef de cuisine

Suche in besserem Schweizer Hotel Stelle als
Chef de cuisine
46 ans, calme et sobre, travailleur aussi seul, cherche place stable dans maison bien tenue. Régularité, discrétion, adresse de préférence. Offerten sous chifre CD 2853 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Welche edle Dame oder Herr würde junger Frau mit Täschchen, Schweizerin, zu einer Existenz verhelfen?

Miete Leitung Mitarbeit

eventuell

Kauf

einen schönen Hotelbetriebes. Bis aus dem Wirtschaftsraum und den besten Referenzen. Offerten unter Chiffre W D 2795 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Deutsche, 22j., bereits in Lugano tätig, Handelsausbildung, Büropraxis, Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, etwas Italienisch, sucht Stelle als

Secrétaire-Praktikantin

In Lugano. Offerten unter Chiffre E 20538 an Publicitas Lugano.

Junge, tüchtige, sprachen-kundige

Saaltöchter

sucht Stelle in Lugano oder Umgebung. Eintritt nach Überzeugung. Offerten unter Chiffre E 2809 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, sprachenkundige

Hotel-Sekretärin

sucht Fachstelle für ca. 2 Monate. Eintritt sofort oder nach Überzeugung. Offerten unter Chiffre H S 2809 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, sprachenkundige

Aufgangs-Sekretärin

19 Jahre alt, Absolventin der Hotelfachschule, engl. und etwa franz. Sprachkenntnisse, einjährige Praxis in gutem Hause, sucht Stellung zur Sommersaison 1957. Offerten an Rosemarie Vogler, Rheydt (Rhld./Deutschland), Hoch-Junkerstrasse 2, Haus Clausen.

Tüchtiger, zuverlässiger, Bäcker-Konditor, 26 Jahre, sucht Stelle als

Commiss-Patissier

für Sommersaison 1957. Grösstes Hotel. Offerten unter Chiffre C 2810 an Chiffre 73, Alexanderstrasse 73.

Italiener, 23jährig, und Österreicherin, 25jährig, suchen Stelle als

Anfangskellner

oder

Chasseur

(bisher Buffet) sowie als

Servierkellner

Deutsch, Franz. Englisch. Italienisch, Sommersaison. Testin bevorzugt. Eventuell Jahresstelle. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre S 2240 an Publicitas, Basel 2.

Hochqualifizierte, sprachen-kundige, dänischer

Kellner

32jährig, ledig, sucht Stelle innerhalb der Hotelfachschule. Interessante Referenzen vorhanden. Julius Brink, Aspe Bredebro, Sønderjylland (Dänemark).

Junger deutscher

Konditor-Patissier

24jährig, 3jähriger Schweizer Aufenthalts in erstem Hause, zurzeit in Schweden tätig. Sucht sofort geringfügigen Posten auf dem Platz Zürich. Eintritt sofort möglich. Angebote erbeiten an Karthaus Horn, Sveavagen 10c, Surahammar (Schweden).

Nous cherchons pour Pâques pour quelques jeunes garçons

places de débutants

dans hôtels catholiques de Suisse française. Lucerner Katholische Jugendzentrum, Habsburgerstr. 44, Lucerne.

Konditormeister, 27jährig, erfahrener Patissier, mit erst. Referenzen (Schweiz, England, Deutschland), sucht Saisonestelle als

Chef-Patissier

Auss. Offerten mit Lohnangebot an Wilh. Bockamp, Hotel Elite, Biel-Bienne.

Suche in besserem Schweizer Hotel Stelle als

Hotel-diener

46 ans, calme et sobre, travailleur aussi seul, cherche place stable dans maison bien tenue. Régularité, discrétion, adresse de préférence. Offerten sous chifre CD 2853 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Welche edle Dame oder Herr würde junger Frau mit Täschchen, Schweizerin, zu einer Existenz verhelfen?

Maitre d'hôtel

dans la quarantaine, quatre langues, références de tout premier ordre cherche place pour le printemps prochain. Offerten sous chifre M H 2858 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Barman

suisse, qualifié, parlant 5 langues, cherche place de saison d'été ou à l'année. Ecrire à case postale 14, Lausanne 3.

Italien, 20 ans, fils d'hôtelier, cherche place comme

aide-garçon à Genève

Faire offres à E. Capraro, 11, rue Dancet, Genève.

Jeune

garçon de restaurant

au courant des deux services cherche place à l'année ou saison. Connaissances partiellement le français, allemand, italien et très bonne connaissance d'anglais. Libre du 1er Mai. Offres sous chifre G Z 2853 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Jeune fille, assidument étude à l'Ecole Hôtelière dans le cours de secrétariat cherche place comme

stagiaire de bureau

dès fin avril ou à une date à convenir. Répondre sous chifre S B 2857 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Koch gesetzten Alters, sucht Stelle, tüchtig, flink, alk.

Tournant od. Entremetier

bevorzugt. Nehme auch Arbeit an. Offerten unter Chiffre T B 2326 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch gesetzten Alters, sucht Stelle, tüchtig, flink, alk.

Hotelfachmann

mit eigenem Wintergeschäft sucht ab Frühjahr (eventuell nur für Sommersaison)

Zimmermädchen

offre unter WF 1282 an G. Geerkens, Anzeigenmittler, Hagen (Westfalen).

Kellner

24jährig, Absolvent der Bäckerlehre, sucht Lehrstelle als

Konditor-Patissier

24jährig, 3jähriger Schweizer Aufenthalts in erstem Hause, zurzeit in Schweden tätig. Sucht sofort geringfügigen Posten auf dem Platz Zürich. Eintritt sofort möglich. Angebote erbeiten an Karthaus Horn, Sveavagen 10c, Surahammar (Schweden).

Nous cherchons pour Pâques pour quelques jeunes garçons

places de débutants

dans hôtels catholiques de Suisse française. Lucerner Katholische Jugendzentrum, Habsburgerstr. 44, Lucerne.

Konditormeister, 27jährig, erfahrener Patissier, mit erst. Referenzen (Schweiz, England, Deutschland), sucht Saisonestelle als

Chef-Patissier

Auss. Offerten mit Lohnangebot an Wilh. Bockamp, Hotel Elite, Biel-Bienne.

Schon wenn Sie

die **HOFERSCHINKEN**-Dose öffnen, werden Sie feststellen, dass überflüssiges Fett und Salz weggelassen wurden: Mehr Schinken also, auf das Bruttogewicht und den Preis!

Schneiden Sie nun ein Stückchen ab und kosten Sie...

Sagen Sie nun selbst, ist er nicht wunderbar mild und voll im Geschmack?!

Eben – die spezifische «Hofer-Vorbehandlung», die milde Salzung der ausgesuchten Fleischqualität hat **HOFERSCHINKEN** berühmt gemacht!

Dabei ist **HOFERSCHINKEN** so schnittfest und edlen Geschmacks, weil die Dose unter Vakuum verlotet wurde.

Mehr Schinken also für Ihren Franken und dazu noch einen Schinkengeschmack... Musik für den Gaumen Ihrer Gäste!

Sollten Sie **HOFERSCHINKEN** zufällig noch nicht kennen, so empfehlen wir Ihnen – und mit uns alle unsere Kunden – bestellen Sie beim nächsten Besuch unseres Vertreters den milden **HOFERSCHINKEN**. – Wenn's pressiert direkt bei

A. Hofer AG., Metzgerei, Bern

Beundenfeldstrasse 19, Telephon (031) 86647

Mehr und besseren Schinken

Hoferschinken

Sportlehrer

Schweizer, 26jährig, ledig, sympathische Erscheinung, deutsch und englisch sprechend, schweizer Sportlehrerdiplom ETS. Magglingen, Spezialistischer Turnen, Schwingen, Leichtathletik, sucht Durchsetzung in Schulen, Internat, Industrie, Kanton. Offerten unter Chiffre OFA 25142 Rb an Orell Füssli-Annoncen, Baden.

Alterer

MANN

noch rüstig, gut beweglich und gesund, sucht Stelle in alkoholfreiem Restaurant oder Heim. Kenntnisse im Zimmerdienst, Schreinerarbeiten, Türen und Gartentüren. Offerten unter Chiffre W 1634 an Publicitas AG., Solothurn.

HOTELIER

mit eigenem erstklassigem Winterbetrieb sucht Beschäftigung für Sommersaison als

Pächter, Direktor oder Gerant

in gutem Haus des In- oder Auslandes. Beste Beziehungen mit lokaler und ausländischer Kundenschaft. Frei ab ca. Mitte April. Bitte Angebote unter Chiffre D P 2876 an die Hotel-Revue, Basel 2.

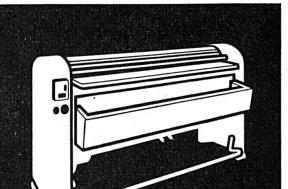
Grand Dancing-Bar-Cabaret à Lausanne cherche pour suite ou à convenir

Barmaid

qualifiée, sérieuse et de bonne présentation pour une place à l'année. Faire offres sous chifres D R 2728 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

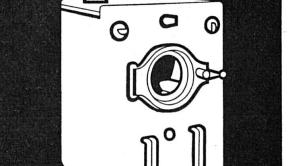
Muldglättemaschine

Type M 4 mit automatischer Temperatur-Regulierung. Für Gas- oder elektrische Heizung. Dampfsaugvorrichtung, Thermostat, Walze für Vor- und Rückwärtslauf, elektrische Walzenhebe- und Pressvorrichtung. Walzenlänge 140 cm. Beste Referenzen.



Cleis-Vollautomat

Die Waschmaschine für Gewerbe und Industrie bietet neue und außerordentliche Vorteile. Höchste Betriebssicherheit. Vollautomatische Steuerung. Stets warmes Wasser. Automatische Wasserstand-Regulierung. Selbsttätige Waschmittelzuführung. Für 10 und 20 kg Trockenwäsche. Verlangen Sie ausführliche Offerte.



Seiler Hotels, Zermatt

suchen für Sommersaison:

Directrice Hotel Schwarzeck
 Chef de réception
 Sekrétaire (-innen)
 Chef de cuisine
 Pâtissier
 Gardemanger
 Entremetier
 Saucier
 Commiss de cuisine
 Officegouvernante
 Küchenhovernante
 Etagengovernante sprachengewandt
 Nachtporier
 Etagenportier
 Zimmermädchen
 Saalpersonal
 Baldgesell. Offerten erbeten.

GESUCHT

in mittelgrosses Haus nach Lugano per ca. 20. März:

I. Sekrétaire
 Commiss de cuisine
 Etagenportier
 Saaltochter
 Saalpraktikantin
 Office-Hausmädchen
 Mithilfe in Kaffeeküche

Offerten mit Gehaltsangaben, Zeugniskopien und Photo an Postfach 36, Castagnola.

Casino-Kursaal, Luzern

sucht auf Mitte/Ende April bis Oktober/November:

Köchin
 tüchtige, neben Chef
 Lingère
 versierte, fachgewandt
 Chasseur
 sprachengewandt
 Haus- und Küchenburschen
 Casseroller

Ausführliche Offerten an Kursaal-Direktion, Luzern.

Kulm-Hotel, St. Moritz
sucht für Sommersaison**Demi-Chef
Commis de rang**

Offerten an die Direktion.

Hotel Balances, Luzern

sucht für lange Sommersaison:

Sekrétaire-Journalführer
 Chefs de rang, Demi-Chefs
 Commis de rang
 Buffetchef oder Buffetdame
 Chef-Saucier
 Chef-Entremetier
 Chef-Gardemanger
 Chef-Tournant
 Commiss de cuisine
 Communard oder
 Personalköchin
 Chasseurs

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an die Direktion Hotel des Balances, Luzern.

LUGANO**ERSTKLASSHOTEL**

sucht in Jahressätzen oder für Saison April–Oktober:

Economat-Gouvernante
 Lingerie-Gouvernante
 Sekrétaire-Kontrollleur
 Gardemanger
 Alleinköchin
 Commis de cuisine
 Communard-Personalkoch
 Zimmermädchen
 Etagenportier
 Wäscherin
 Lingeriemädchen
 Officemädchen
 Office- u. Küchenburschen
 Chasseurs

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Angabe des Lohnanspruches pro Monat bei Kost und Logis im Hause frei, sind erbeten an Casella Postale No. 6906, Lugano.

Gesucht nach Lugano

in Pension mit 20 Betten

**Alleinköchin
Zimmermädchen**

für Mitte März. Lange Saison. Offerten unter Chiffre N L 2746 an die Hotel-Revue, Basel 2.

PALACE HOTEL GSTAAD

sucht für die kommende Sommersaison (bei beidseitigem Einverständnis Vertragsverlängerung für die Wintersaison 1957/58)

Büro:	Maincourantier Kassier	Office:	Gouvernante Officeburschen u. -mädchen
Loge:	Nachtconcierge Chasseur	Küche:	Chefs de partie Commis de cuisine Küchenburschen und -mädchen
Restaurant und Grill:	Grillchef Chef de rang Demi-Chef Commis de rang	Lingerie:	Waschmeister
		Handwerker:	Heizer

Offerten mit Zeugniskopien und Lichtbild an die Direktion des Palace-Hotel Gstaad erbeten.

Grand Hotel National, Luzern

sucht für Sommersaison 1957 folgendes Personal:

Economat-Gouvernante
Telephonist
Kondukteur
Nachtconcierge
Chasseur

Eintritt 18.-31. März. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion.

Gesucht für lange Sommersaison:

Alleinkoch (Küchenchef) versiert in der Rest.-Küche, guter Kalkulator,
Commis de cuisine oder Köchin
Gouvernante
Obersaaltöchter oder -kellner
Saaltöchter oder -kellner
Journalführerin
Korrespondentin (Eintritt können bald erfolgen)

Offerten mit Zeugnissabschriften und Photos an Hotel des Alpes, Luzern.

Gesucht

für lange Sommersaison tüchtiger, sprachkundiger

Concierge-Conducteur
Aide de cuisine
Commis de cuisine
Etagenportier sprachenkundig
Rest.-Tochter sprachenkundig
Buffettochter eventuell Praktikantin
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Hotel Jura, Interlaken.

Gesucht

nach Basel in neues Restaurant auf 15. Februar:

Kellner für Snack-Bar
Barmaid einfache Serviettöchter
Buffettochter
Chasseur
Officebursche
Küchenbursche
Officemädchen
Lingeriemädchen die flicken und glätten kann
Diätköchin
Commis de cuisine
Koch-Praktikant
 $\frac{1}{2}$ Freitage pro Woche

Offerten unter Chiffre N B 2708 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassrestaurant am Zürichsee
sucht für kommende (lange) Sommersaison:

Gouvernante
Buffetdame
Buffettochter
Chef de service
Demi-Chef

Vollständige Bewerbungen mit Lichtbild unter Chiffre E Z 2660 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

in mittelgrosses Badehotel (Aargau)

Gerantin mit Fähigkeitsausweis, 1. März oder 1. April, evtl. Ehepaar
Küchenchef-Alleinköch diät- und entremetekundig, sofort oder nach Über-einkund
Sekrétaire
Lingère
Sealpraktikantin
Portier-Kondukteur
Zimmermädchen
Saaltöchter, Officemädchen
Putzmädchen für Bäderarbeiterin, ca. 1. April

Gef. Offerten unter Chiffre B H 2776 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Existenz

für fachfertige, kultivierte

Frau od. Fräulein

als Mitarbeiterin der Besitzer von distinguiertem Hotel im Tessin

geboten

Offerten unter Chiffre M A 2841 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On demande jeune**pâtissier**

als Mitarbeiterin der Besitzer von distinguiertem Hotel im Tessin

geboten

Offerten unter Chiffre M A 2841 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn



sucht
Servier-tochter
Buffet-dame

Gesucht

AIDE PATRON

in kleines, gepflegtes Restaurant, Zürich, eine Dame vorwiegend für Gästeempfang, Service-Küche. Mithilfe wird einer Fachroute vorausgesetzt. Sprachkenntnisse notwendig. Alter nicht unter 30 Jahren. Photos und genaue Geburtsdaten erbeten. Ferner

RESTAURATIONSTÖCHTER

mit guter Erfahrung, ITAL. KÖCHIN mit guten Fachkenntnissen. BUFFETTOCHTER

Offerten mit Photos, Geburtsdaten, Ellofferten unter Chiffre G P 2899 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in erstklassiges, im Zentrum von Zürich gelegenes, alkoholfreies Restaurant, mit 120 Plätzen, ener-gischer, zielbewusster und einsatzfreudiger

Gerant

(evtl. Hüttengerant) zu baldig. Eintritt. Englische, französische Sprachkenntnisse unerlässlich. Detallierte, handschriftliche Offerten mit allen Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre A R 2491 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht**Commis de cuisine**
Aide de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Widmer, Restaurant zum Greifen, Greifengasse 21, Basel.

Badhotel «Tamina»**Bad Ragaz**

sucht für lange, sichere Sommersaison (Ende April bis 20. Oktober):

Sekrétaire-Korrespondentin
 Deutsch, Französisch, Englisch
Pâtissier
Commis de cuisine
Gouvernante
Saaltöchter
Saalbildungstöchter
Etagenportier
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Officemädchen

Offerten mit Zeugnissabschriften, Photo und Angabe der Lohnansprüche erbeten an J. C. Laporte, Bad Ragaz, Tel. (088) 91330.

Willimann's Grand Hotel, Brunnen
sucht für die Sommersaison:

Chef de réception-Aide patron
Sekrétaire-Journalführerin
Economatgouvernante
Buffettochter
Oberkellner
Chef de rang
Commis de rang
Barman oder Barmaid
Chasseur
Postman-Kondukteur
Commis de cuisine
Entremetier
Kellerbursche
Argentier
Casserolier
Küchenmädchen
Officemädchen

Offerten sind zu richten an Jos. Willimann, Willimann's Grand Hotel, Brunnen.

Gesucht nach Zürich

Zimmermädchen

Kaffeeköchin

Kellerbursche

Mithilfe im Economat

Bartochter

Offerten unter Chiffre N Z 2779 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GRAND HOTEL EUROPE, LUZERN

sucht für Sommersaison (April–Oktober):

I. Lingeriegouvernante
Lingeriemädchen (mit Erfahrung)
Büglerinnen (mit Erfahrung)
Wäscherin
Anfangs-Gouvernante
Commis de rang
Personalköchin
Personal-Serviermädchen
Personal-Zimmermädchen
Chasseurs (englisch sprechend)
Zimmermädchen (englisch sprechend)
Etagenportier (englisch sprechend)

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo sind an die Direktion zu richten.

Gesucht
nach Zürich 1 jüngere**Chef-Köchin**

bei hohem Lohn. Sonntag frei. Zimmer frei. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre R Z 2890 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Flora u. Floragarten, Luzern
sucht für lange Sommersaison:

1. April: **Sekrétaire(in)** sprachkundig
 15. April: **Concierge de nuit**
Hotel- und Dancingkellner
Restaurationstöchter
Restaurationskellner
Lingère-Flickerin
Lingeriemädchen
Buffettöchter
Officeburschen
 15. Mai: **Chef de garde**
Saucier
Gardemanger
Commis de cuisine
Etagen- und Officegouvernante
Zimmermädchen
Etagenportier
Liftier-Chasseur de Hall
Restaurationskellner
Buffettöchter
Officemädchen

Offerten mit Photo und Zeugnissabschriften sind an die Direktion zu richten.

GESUCHT

in grosses Erstklasshotel Graubündens, mit Sommer- und Wintersaison:

Chef de réception (jüngere Kraft)
Anfangs-Gouvernante
 Chefs de partie
 Commis de cuisine
 Demi-Chefs
 Commis de rang
 Zimmermädchen
 Portier
Anfangs-Portier

Bei Zufriedenheit wird Winterengagement zugesichert.
 Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Grand Hotel Vereina, Klosters.

Hotel Quellenhof, Bad Ragaz

Wiedereröffnung Pfingsten 1957, sucht für lange Sommersaison:

Empfangssekretär-Kassier
 Chef d'étage
 Chef de rang
 Demi-chef
 Commis de rang
 Saucier
 Kaffeeköchin
 Küchen- u. Officemädchen
 Kellermaster-
 Warenkontrolleur

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Lohnansprüchen beliebe man an Dir. O. Sutter, zurzeit Hotel Excel-sior, Arosa, zu richten.

Grand Hotel & Kurhaus, Bad-Tarasp

sucht für Sommersaison (Mai-September):

Sekretärin
 (sprachenkundig) evtl. Jahresstelle
Zimmermädchen
 Portier
 Glättnerinnen
 Chef de rang
 Demi-chef
 Commis de rang
II. Kaffeeköchin
 Küchengouvernante
 Küchen- u. Officemädchen

Gute Lohnverhältnisse. Offerten an F. Buchli, zurzeit Grand Hotel Tschuggen, Arosa. Bei Zufriedenheit auch lange Wintersaison zugesichert.

GESUCHT nach LUGANO

März bis November:

Restaurationstochter sprachenkundig
 Saaltochter sprachenkundig
 Saallehrtochter
 Zimmermädchen
 Anfangszimmermädchen
 Etagenportier
 Kochlehrling
 Hausbursche und Gärtner
 Privatzimmermädchen
 Kinderschwester
 jüngere, zu sjährigem Mädchen
Privatzimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie R. Huber, Strandhotel Seegarten, Lugano-Lido.

Hotel Bernerhof in Kandersteg

sucht für Sommersaison von Ende Mai bis ca. Ende September:

Journalführerin-Kassierin
 Etagenportier
 Haus- und Gartenbursche
 Saaltöchter
 Servicepraktikant(innen)
 Zimmermädchen
Anfangsgouvernante
 Officemädchen
 Commis de cuisine
 Küchenmädchen(bursche)
 Wäscherin-Lingère
 Lingeriemädchen

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Dir. Paul H. Ganten-bein.

Gesucht

für lange Sommersaison (April-Mai bis September-Oktober):

Sekretärin (Journal und Kassa)
Sekretärin (Auskunft, sprachenkundig)
 Lingère
 Saaltöchter
 Hilfs- oder
Anfangszaaltöchter
 Portier
 Hilfsportier
 Zimmermädchen
2 Aides de cuisine
 Casseroller
 Office- und Küchenmädchen
 Hausmädchen
 Gärtner

Ausführliche Offerten erbeten an W. Dinkel, Hotel Seiler au Lac, Bönigen/Interlaken.

Salinenhotel Rheinfelden

sucht für Saison April—Oktober

Sekretär-Journalführer(in)
 Aide de cuisine
 Kaffee- und Personalköchin
 Chefs de rang, Demi-Chefs
 Commis de rang
 Etagenportiers
 Glätterin-Stopferin
 Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten.

Hotel Belvédère, Interlaken

sucht für Sommersaison, Eintritt April/Mai

Secrétaire-Aide réception
Secrétaire-Praktikant
II. Oberkellner
 Chef de rang und Demi-Chef
 Commis de rang
 Commis de cuisine
 Barnmaid
 Telephonist-Chasseur
 Zimmermädchen
Anfangs-Zimmermädchen
Buffettochter
 Kaffeeköchin
 Küchenmädchen
 Lingeriemädchen
 Wäscherin
 Gärtner-Gehilfe

Offerten von sprachenkundigem Personal mit Zeugniskopien, Referenzen u. Photos sind erbeten an Gebr. Früh, Rest. Kunsthalle, Basel.

GESUCHT
per 15. Februar oder nach Übereinkunft**II. Sekretärin**

Deutsch, Französisch, Englisch erwünscht. — Bewerberinnen wollen Offerten mit Zeugniskopien und Bild richten an Hotel Royal, Basel.

SPEISEWAGEN-DIENST

sucht für die Saison 1957 (April bis Oktober oder Juni bis Oktober)

Köche

mit Berufspraxis als Alleinkoch, ca. 25- bis 45jährig, entremetskundig, Schweizer Bürger, Stationierung: Basel, Zürich, Genf, Lausanne, Bern, Rorschach oder Chiasso. Günstige Saisonbedingungen.

Kellner

mit guten Sprachenkenntnissen (deutsch, französisch evtl. englisch oder italienisch), 22- bis 45jährig, gute Berufskenntnisse. Stationierung wie Köche. Günstige Saisonbedingungen.

Küchen- und Officegehilfen

mit Praxis im Gastgewerbe, 20- bis 45jährig. Stationierung wie Köche.

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe des bevorzugten Stationierungsortes sind erbeten an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Olten.

Gesucht

für die Sommersaison 1957 tüchtiges

Gerantenehepaar

(Koch) eventuell

Gerantin

Offerten an Hotel Blümisalp, Kandersteg.

Gesucht

nach Übereinkunft: fach-

kundige, freundliche

Serviettochter

Offerten mit Bild an Hotel Burgunderhalle, Grenchen (SO).

„Le Vieux Manoir“, Murten-Meyriez

Erstklasshotel am See mit Privatstrandbad, Park, Restaurant français, Landgaststube, Bar, „Auberge du village“ etc.

sucht per 1. April 1957:

Küchenchef nur ausgesuchter Restaurateur kommt in Frage.

Chef-Gardemanger, Patissier

3 Commis de cuisine, Casseroller

Küchenmädchen, Küchenburschen

Officemädchen

Oberkellner-Chef de service**

2 Chefs de rang*, 2 Commis de rang

Barmaid**, Commis de bar*

5 Serviettochter*, Buffetdame*

2 Buffettochter, Chasseur-téléphoniste**

Portier-Concierge**, 2 Zimmermädchen*

Portier-Hausbursche, Lingeriemädchen

Jahresstelle oder sehr lange Saison (April-Ende Oktober). Gute Stellen. — **Deutsch, Französisch, Englisch. *Deutsch, Französisch, wenn möglich mit Englischkenntnissen. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an: Hans Buol, av. des Collonges 3, La Neuveville BE (vormals Restaurant Schuhländer und Hotel Ascot, Zürich).

GESUCHT

für

Sommersaison

1957

April-Oktober

Hotel

Oberland

Interlaken

Sekretärin

Deutsch, Französisch, Englisch erforderlich

Portier-Conducteur

sprachenkundig

Chef de partie**Commis de cuisine****Köchin oder Hilfsköchin**

kann auch Absolventin der Kochlehre sein

Chef de rang

sprachenkundig

Commis de salle**Saal-Praktikantin**

(ab Juni oder früher)

Buffet-Praktikantin

(ab Juni oder früher)

Buffettochter**Hotel-Kurhaus Schwefelberg-Bad**

sucht für lange Sommersaison (Mai bis Oktober)

Bureaupraktikantin**Zimmermädchen****Oberkellner****Lingère****Saaltöchter****Badegehilfin**

Offerten sind erbeten an Direktion Schwefelberg-Bad AG.

Gesucht

in Jahresstelle

Etagen-Gouvernante

gesetzten Alters, sprachenkundig. Eintritt 1. März oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an H. Schaer-Rudolf, Hotel Baslerhof, Basel.

GESUCHT

per sofort sowie nach Übereinkunft in Jahresstellen

Buffetdamen, -töchter u. Lehrtöchter**Chef de garde****Commis de cuisine****Kochlehrlinge**

Offerten mit Photo, Zeugnisschriften und Angabe des möglichen Eintritts an Bahnhof-Buffet SBB, Basel.

Gross-Restaurant Baselstab, Basel

sucht per 1. März 1957 evtl. früher tüchtige, seriöse

I. Buffetdame

(Arbeitszeit 13.00-24.00 Uhr)

Offerten mit Lohnansprüchen, Photo und Zeugniskopien erbeten an Gebr. Früh, Rest. Baselstab, Marktplatz 30, Basel. Tel. 23 38 28.

GESUCHT

für

Sommersaison

1957

März-Oktober

Grand Hotel &**Hotel des Alpes****Montreux-Territet**

(500 Betten)

Maincourante-Stagaire**Telephonistin (3 Sprachen)****Kontrolleur (franz. sprech.)****Chef de partie****Personalköchin****Economatgouvernante****Etagengouvernante****Officegouvernante****Saaltöchter (auch Anfängerinnen)****Aide-Barmaid****Lingerietöchter und Wäscherinnen****Gerantin für Strandbad****Sommelière (plage)****Aide-Kontrolleur (Stagaire)**

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion

Hotel Schweizerhof, Vulpera

sucht für die Sommersaison:

Chef de réception
Kassier-Sekrétaire
Journalführer(in)
Telephonist
Zimmermädchen
Personal-Zimmermädchen
Chefs de rang und Demi-chefs
Commis de rang
Kaffeeköchin
Officemädchen und -burschen
Chefs de partie
Commis de cuisine
Küchenmädchen und -burschen
Kellerbursche
Economathilfe
Courrier-Serviettochter
Personal-Serviettochter
Lingerie-Gouvernante
Stopferin
Masseur und Masseuse
Fangfrau

Offeren mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Dir. E. Tagmann, jr., zurzeit Hotel Belvedere, Arosa.

Hotel Krone am Rhein, Rheinfelden

sucht per April bis Ende Oktober:

Küchenchef
Patisseur-Aide de cuisine
Kellner
Kaffee- und Personalköchin
Etagenportier
Tournante
Officemädchen
Zimmermädchen

Offeren mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisschriften und Photo an Hotel Krone am Rhein, Rheinfelden.

Grand Hotel Saas-Fee

(100 Betten) sucht für die Sommersaison: gut ausgewiesene

Küchenchef
gepflegte Küche, dessertekundig
tüchtigen, flinken
Commis de cuisine
(neben Chef)
angehenden
Oberkellner
2-3 Saaltöchter
gepflegten Service,
Saalpraktikantin

Offeren, Photo und Zeugniskopien sind zu richten an Ed. de Werra, Allmendstrasse 134, Basel.

GESUCHT

für Sommersaison 1957:

Chef de rang-Oberkellner
Restaurationstochter
(ab Mitte März)
Saaltöchter
2 Saalpraktikantinnen
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Köchin neben Chef
(auf Anfang März)
Office- und Küchenmädchen
Küchenbursche

Offeren mit Zeugnisschriften und Lohnansprüchen an Hotel Central am See, Weggis.

Hotel-Kurhaus Walzenhausen (Appenzell) sucht für die kommende Sommersaison vom April bis Anfang Okt.:

Sekrétaire-Journalführerin
Bureaupraktikantin
Buffeldame
Obersaaltöchter, Saaltöchter
Restaurationstöchter
Diätköchin
Office- und Küchenmädchen
Zimmermädchen
Haus- und Kellerbursche
Wäscherin
Lingerie

Offeren mit Gehaltsansprüchen und Photo an H. Hellmann, Hotel Sans Souci, Davos-Dorf.

Restaurant zur Waid Zürich

sucht per 15. März/1. April für lange Saison (bis ca. Ende Oktober):

Saucier
tüchtiger Restaurateur
Gardemanger
Patisseur-Aide de cuisine
Commis de cuisine
6 Serviettochter
sprachekundig
Chasseur oder Chasseuse
2 Küchenmädchen
Casserolier

Offeren mit Zeugniskopien an K. Grau, Restaurant Waid, Obere Waidstrasse 145, Zürich.

Bürgenstock-Hotels

Wir suchen
für
Sommersaison
1957

Sekrétaire-Journalführer	Wäscherinnen
Sekrétaire-Kontrolleur	Chasseur-Telephonist
Sekrétaire-Kontrolleuse	Chasseur
II. Oberkellner	Nachtportier
Chef d'étage	Barmaid
Chef de rang	Commis de bar
Demi-chef	Barmaid-Restauranttochter
Commis de rang	Restaurationstöchter
Chef-Saucier	Saalköchler
Chef-Entremetier	Saalpraktikantinnen
Chef-Gardemanger	I. Kaffeeköchin
Chet-Patissier	Küchenburschen
Commis-Saucier	Küchenmädchen
Commis-Entremetier	Officeburschen
Commis-Gardemanger	Officemädchen
Commis-Patissier	Officegouvernante
Kochtournant	Office-Aide-Ec.-Gouvernante
Commard	Etagengouvernante
Etagenportier	Lingère
Zimmermädchen	Lingère-Flickerin
Hausburschen	

Lange Saison, guter Verdienst, gute Verpflegung und Unterkunft.
Gef. Offeren mit Zeugniskopien, Photographie und Gehaltsangaben richten an das Personalbüro der Bürgenstock-Hotels, Hirschgasse 32, Luzern.

HOTEL EXCELSIOR (Garni) BASEL

sucht in Jahresstellen, Eröffnung ca. 20. März 1957:

Nachtportier	4 Zimmermädchen
3 Etagenportiers	Glätterin
Chasseur	Lingère
	(neue vollautomatische Anlage)

Ausführliche Offeren mit Photo, Zeugniskopien und Referenzen sind zu richten an die Direktion: Heinz Blaser, Inhaber, zur Zeit Goldhotel Bern-Garten (Wabern).

Gesucht nach Basel
sprachenkundiger

Etagenportier

in Jahresstelle. Eintritt 1. März. – Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre N. B. 2756 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Salinenhotel Rheinfelden sucht

für Mitte April bis Oktober

Saucier Entremetier

Offeren mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten.

Ashoka Hotel, Neu Delhi

Für das neu eröffnete Hotel Ashoka in Neu Delhi suche ich folgende Mitarbeiter:

Buchhalter (Ruf)
Réception-Manager
General-Housekeeper
Food and Beverage Manager
Restaurant-Manager
Maitres d'hôtel de rang
Chefs de partie
Chef-Patissier

Staatsunternehmen mit 450 Betten. – Eintritt baldmöglichst. – Detaillierte Luftpostoffer sind zu richten an: H. Tuor, Manager, Ashoka Hotel, New Delhi, India.

Ist Ihr Kaffee so gut wie Lauber's OPTIMA?

Bitte vergleichen Sie mit dem Muster, das wir Ihnen auf Wunsch sofort gratis zukommen lassen.

Lauber's OPTIMA, der Kaffee von Klasse, kostet das Kilo Fr. 12.50.

Weitere Qualitäten zu Fr. 8.–, 9.–, 9.80, 10.50 und 12.–. Mischungen mit Zusatz: zu Fr. 5.75, 6.25, 7.– und 8.– nebst Skonto und Rabatt.

LAUBER & CO. AG., Kaffee-Grossrösterei, LUZERN
Seit über 75 Jahren – Telephon (041) 61555



Gesucht
per 1. oder 15. März tüchtiger, sauberer

Commis de cuisine

für feine Restaurationsküche mit Stosskunst, abwechslungsreiche Speisekarte. Gutes Salär. Offeren mit den üblichen Angaben sind zu richten an Historisches Wirtshaus zu St. Jakob, St. Jakobstrasse 377, Basel.

Privatklinik Lugano-Pregassona (36 Betten, 20 Angestellte), sucht italienisch sprechende

Hausbeamtin

Eintritt nach Übereinkunft. Daueraufgabe. Offeren mit Referenzen und Zeugnissen an Dir. Clinica «Vianetto», Lugano-Pregassona.

Gesucht
per 1. April für lange Sommersaison

Köchin od. Anfangsköchin
Lingère
Lingeriemädchen
Zimmermädchen
Obersaaltöchter
Etagenportier
Officemädchen
Küchenmädchen

Offeren sind einzureichen unter Beilage von Zeugniskopien, Photo, Lohnansprüchen an Hotel Eden, Luzern.

Pension (50 Personen) in Zürich sucht erfahrene, selbständige

Köchin

Eintritt nach Übereinkunft. Handarbeit erforderlich. Arbeitserfahrung, Altersbeschränkung. Antritt auf Frühjahr 1957 oder früher. Offeren mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre N 5949 Z an Publicitas, Zürich 1.

Gesucht

in Grossrestaurant erfahrener, erstklassiger und selbstständiger

Patisseur-Confiseur

sowie

Bureau-Praktikantin

oder Volontärin

Eintritt nach Übereinkunft. Schöner Posten, gute Arbeitsverhältnisse, geregelte Freizeit. Offeren mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre OFA 1303 R an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Gesucht

per 1. Februar 1957 in modern eingerichtete Sanitärs. im Jura jüngerer, tüchtiger, lediger

I. Köchin

mit Dienstverhältnissen, interessanter Posten, geregelte Dienstverhältnisse, Pensionskasse usw. Offeren mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre OFA 1304 R an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Wanted a middle aged, experienced and efficient

Manager

for a first class Hotel for East Africa. Must have good testimonials and preferably bachelor. Overseas experience essential. Apply in writing, enclosing airmail to P. O. Box 285, Kampala (Uganda), East Africa.

Inserieren bringt Gewinn

Wir suchen

für Sommersaison, ca. April bis Oktober:

Gouvernante
I. Saaltöchter
sprachekundig
Praktikantin
Restaurationstöchter
Zimmermädchen
Lingerie-Hilfsmädchen
Portier-Hausbursche
Aide de cuisine
Kaffee-Hilfsköchin
Küchenmädchen

Offeren mit Photo und Zeugniskopien an Familie Michel, Hotel Seeburg, Ringgenberg bei Interlaken.

Hotel Palma au Lac, Locarno

sucht für lange Saison:

Oberkellner erste Kraft
Etagenkellner, Demi-Chefs
Commis de rang
Generalgouvernante
Sekrétaire-Journalführer(in)
Bureaupraktikant(in)
Buffeldame, Buffettöchter
Chasseur, Etagenportier
Zimmermädchen
Hausmädchen
Angest.-Zimmermädchen
Office- u. Küchenmädchen
Angestellten-Köchin
Küchenburschen

Offeren mit Gehaltsansprüchen, Photo an Hotel Palma au Lac, Locarno.

Hotel Schweizerhof, Vulpera
sucht für die kommende Sommersaison

Küchenchef

eventuell mit Brigade. Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Dir. E. Tagmann jr., zurzeit Hotel Bellevue-Tanneck, Arosa.

Wir suchen
für die Sommersaison:

Chefs de rang Demi-Chefs Commis de rang

Grand Hotel Regina, Grindelwald.

Hotel National, Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

Barmaid
Chef de rang
Demi-Chef
Commis de rang
Saaltöchter
Zimmermädchen
Aide de cuisine
Küchenbursche
Hausbursche
Wäscher(in)

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an die Direktion.

GESUCHT

in mittelgrosses Hotel (April/Mai bis Oktober):

Restaurationstochter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Stütze der Hotelliere
Hausbursche-Portier
Wäscherin-Lingère

Offerten mit Photo und Lohnansprüchen an Hotel-Chalet du Lac, Bönigen am Bielersee.

GESUCHT für Saison 1957:

Alleinkoch
für Hotel und Restauration, tüchtig, selbstständig
Per Mitt. März: tüchtige, selbständige
Zimmermädchen
Per Ende März: freundliche, zuverlässige
Saal-Restauranttochter
Per Anfang April: selbständige
Lingère
gut Flickerin (Elna)
Per Mai:
Lingeriemädchen
Saalpraktikantin

Offerten mit Zeugniskopien an Familie Blättler, Ferienhotel Baumgarten, Kehrsiten (Tel. 041) 845342.

Strandhotel „Engelberg“ in Twann (Bielersee) sucht folgendes Personal:

Chefs de partie Restauranteure
Commis de cuisine
Chefs de rang
Restaurationstöchter
II. Buffetdame
Officepersonal

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten.

Hôtel de 1er rang, Lac Léman

cherche pour longue saison (mars-novembre)

secrétaire-caissière
(aide-reception), 3 langues
gouvernante d'économat
(dès avril)
portier de nuit
(connaissances en 3 langues)
1er aide de cuisine
Commis de cuisine (juin-sept.)
femme de chambre

Offerten complètes à O. Riedel, Hôtel du Lac, Vevey.

GESUCHT nach Montreux in Erstklasshaus (April bis Okt.):

Economatgouvernante
Sekretärin
für Journal und Mithilfe Réception
Chef-Saucier

Offerten an Postfach 289, Montreux.

Nous demandons

Apprenti cuisinier

Chef français. Entrée à convenir. Offres avec photo à Hotel-Restaurant Mirabeau, Montana (Valais).

Klinik Val-Mont, Glion
ob Montreux sucht auf Mitte Februar

II. Sekretärin

von 20 bis 24 Jahren mit guter Vorbildung und französisches Verständnis erwünscht.
Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion.

Chef de réception-caissier

qualifié, parlant et correspondant trois langues, demandé par hôtel de premier ordre au lac Léman. Entrée en service ayant 1er mars ou date à convenir. Place à l'année stable. Faire offres sous chiffre à 2764 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

TURKEY

Istanbul Hilton Hotel
sucht für sofort einen gut ausgewiesenen

Hotel-Metzger

Offerten umgehend mit Photo und Zeugniskopien, Bildergang an Personnel Office.

Gesucht
in Jahresstelle nach Zürich sprachenkundiges

Zimmermädchen

Guter Verdienst. Offerten an Hotel Neptun, Zürich.

Gesucht

für lange Sommersaison, Mitte/Ende April bis Mitte Oktober, in Erstklasshaus nach Interlaken, tüchtige und selbständige

I. Lingère

Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Lohnansprüchen arbeiten an Familie Wirth, Schweizerhof in Interlaken.

England — Erstklassiges Hotel am Meer sucht folgendes Personal für:

Chef de cuisine, Saucier
Commis de cuisine
Pâtissier, Commis-Pâtissier
2 Office-Gouvernantes

Offerten mit Referenzen und Photo an Mrs. M. M. England (Schweizerin). Lodore Swiss Hotel, Keswick, English Lake District, Great Britain.

Klinik Val-Mont, Glion ob Montreux, sucht auf 15. April oder 1. Mai

Kochlehrling

von 16 bis 17 Jahren, mit Sekundarschulbildung. Handgeschriebene Offerten mit Photo und Schulzeugnis an die Direktion.

Gesucht per 15. Februar in Jahresstelle

Sekretärin Journalführerin

erfahren und sprachenkundig.

Offerten gefl. an Hotel Arauerhof, Aarau.

Gesucht tüchtige

Gouvernante

in modernen Restaurationsbetrieb in Basel.
Aufwändige Offerten sind erbettet unter Chiffre G O 2781 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Alexandra Grand Hôtel • Lausanne

engage pour date à convenir:

Chasseur/Remplaçant du portier de nuit kommandant le service du téléphone
Portier d'étages
Chef d'étages et de rang actifs, conscientie, qualifiés
Commis de rang capables
Secrétaire-maincourantier homme ou femme, bien qualifié

Places à l'année. Offres détaillées, avec copies de certificats, photo et date d'entrée possible à la Direction.

Privatklinik Lugano-Pregassona (35 Betten), sucht erfahrene

KÖCHIN

italienische Küche, für Ende Februar oder nach Übereinkunft. Dauerstelle. Offerten mit Referenzen und Zeugnissen an Direktion Clinic «Vianetto», Lugano-Pregassona.

Gesucht

nach Davos in Hotel mit 80 Betten, zu sofortiger Eintritt, tüchtige, sprachenkundige

Sekretärin-Journalführerin

Offerten mit Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel Bellavista, Davos.

GESUCHT

nach Basel für die auf ca. 10. April 1957 erfolgende Neueröffnung eines Hotel garni

Kaffee- und Personalköchin 12-14 Angestellte

Zimmermädchen

Portiers

Tournaire

für Zimmer, Lingerie und Kaffeeküche

Lingère

für Gästewäsche und Flicken

Lingère

für vollautomatische Waschküche und Mengen

Haussmädchen oder -bursche

zur Mithilfe in allen Sparten, wie Küche, Lingerie (Mangen) usw.

Offerten mit Bild, Zeugnissen und Saläransprüchen sind erbettet unter Chiffre H G 2749 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf Frühjahr 1957

Koch-Lehrling

Offeren an Restaurant Hungaria-Esquire, Beaten-gasse 11, Zürich 1.

Hotel Pilatus Kulm

bei Luzern, 2132 m ü. M.

Gesucht
für Saison 1. April bis anfangs November

Sekretär oder Sekretärin

Offeren sind erbettet an Dir. N. Britschgi, Hotel Pilatus-Kulm, via Kriens, Tel. (041) 751633.

Hôtel de 1er ordre cherche

sommelier-barman

pour son bar, connaissant les langues et ayant des bonnes relations du bar. Salaire April-Octobre. Offres détaillées, avec copies de certificats, références et photo sous chiffre S B 2827 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
mit sofortigem Eintritt

Hausbursche-Hilfsportier

Ellofferen an Posthotel Rössli, Gstaad.

Gesucht

auf ca. 15. Februar in grösseres Hotel nach Zermatt:

Chefs de partie Commis de cuisine

Saisonende bis Ostern. Offeren unter Chiffre W A 2825 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort junger, tüchtiger

Commis de cuisine

Offeren an E. Frey, Hotel Kettenbrücke, Aarau.

HOTEL RIGI AM SEE, WEGGIS

sucht für Saison April-Oktober:

Küchenchef-Allein Koch (entremetskundig)

I. Saaltöchter (sprachenkundig)

Saaltöchter (sprachenkundig)

Saal-Praktikantin

Zimmermädchen

Offeren mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Rigi, Weggis.

GESUCHT für lange Sommersaison:

Köchin selbständig, entremetskundig

Hilfsköchin

Saal-Restauranttochter

Saal-Praktikantin

Küchen- u. Officemädchen

Offeren mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbettet an Bahnhof-Hotel Rosengarten, Bad Ragaz.

Gesucht

auf 15. Februar evtl. früher, tüchtige

Servier-tochter

für Buffet I. Klasse. Dasselbst auf den 1. April

Servier-Praktikantin

Offeren mit Zeugnisschriften an Bahnhofbuffet SBB, Winterthur.

Gesucht

Commis de cuisine Koch-Lehrling

Restaurant Helm, Basel, Tel. (061) 221890. Eintritt nach Übereinkunft.

Gesucht

auf Platz Zürich in gutbürgerliches Speise-Restaurant, tüchtige, selbständige, jüngere

Buffettochter

bei sehr gutem Lohn. Zimmer im Hause. Eintritt 15. Februar oder 1. März. Offeren mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre B U 2803 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in guten Restaurationsbetrieb**Kellnerlehrling**

Eintritt 1. März oder nach Übereinkunft. Offerten mit Photo und Lohnanspruch an Restaurant Simmenthalerhof, Thun.

Gesucht
fach- und sprachenkundige**Restaurationstöchter**

auf 1. und 15. Februar

Garderobiere

für sofort, Arbeitsezeit 11.30-14.30

Offerten an Mövenpick Überland, Überlandstr. 166, Zürich.

Gesucht
auf Mitte Mai, tüchtiger, selbständiger**Patissier**

für Hotel-Entremets und Patisserie. Ausführliche Offerten unter Chiffre S P 2678 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf Frühjahr tüchtiger**Küchenchef**

zu kleiner Brigade, Hotel 100 Betten am Vierwaldstättersee, bekannt für sehr gute à-la-carte-Küche. Bei Konvenienz kann auch guter Winterposten geboten werden. Ausführliche Offerten unter Chiffre V W 2678 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Hotel, 50 Betten, für lange Sommersaison**Saalköchter****Saal-Praktikantin**

junger

Alleinkoch oder -köchin

Offerten an Hotel Eden-Elisabeth, Gunten (Thunersee).

Gesucht**Barmaid**

zum Eintritt auf den 1. April bis 15. Oktober 1957 in Hotelbar ohne Musik und Tanz. Bewerberinnen mit Sprachenkenntnissen für Bar- und Halloenservice möchten sich melden. Bad-Hotel zum Hirsch, Baden-Baden (Deutschl.).

Hôtel Beaulac, Neuchâtel

85 lits, garni, très classe, restaurants, snack-bar. Tous locaux et installations de service modernes. Situation exceptionnelle. Ouverture juin 1957.

Nous cherchons

(date définitive à convenir), place à l'année:

concierge
portier de nuit
réceptioniste-téléphoniste
secrétaire-comptable
gouvernante
ferme de chambre
chef de cuisine
chef de partie-tournant
barmaid
dame de buffet
fille de buffet
sommelière

Pour les postes ci-dessus seuls des candidats qualifiés et connaissant au moins deux langues peuvent être pris en considération.

Ainsi que:

commis de cuisine-tournant
casserolier
garçon de cuisine
garçon de maison
aide de lingerie
fille d'office

Faire offres avec photo, références et présentations de salaire à M. A. Margot-Haller, Av. Fornachon 33, Peseux (Neuchâtel).

Hôtel des Alpes, Spiez

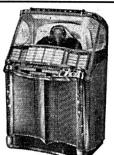
am Thunersee, sucht für lange Sommersaison:

Chef de cuisine
Commis de cuisine
Köchin neben Chef
Alleinkoch
sprachenkundig
Zimmermädchen
möglichst sprachenkundig
Saalköchter
Restaurationstöchter
sprachenkundig
Wäscherin
Lingeriemädchen
Officemädchen
Küchenbursche-Casserolier
Küchenmädchen

Bildofferten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Familie P. Zölich, Spiez.

Hotel St. Gallerhof, Bad Ragaz
sucht für lange Sommersaison, Ende April bis Ende Oktober:**Alleinkoch
Alleinportier
Lingeriemädchen**

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo beliebig zu richten an Familie Henri Galliker-Martini, Besitzer.

**WURLITZER****MUSIK-AUTOMATEN**

Preiswerte Occasionen ab Fr. 2800.- sowie fabrikneue Modelle. Durch das seriöse Fachgeschäft

Piano-Eckenstein

Leonardsgraben 48, Basel, Tel. (061) 22 63 36

Zum kommenden Frühjahr suchen wir zur Erweiterung unseres Personalbestandes für die lange Sommersaison, evtl. in Jahresstelle,

Restaurationstöchter**Restaurationstöchter****Serviettochter****Servier-Praktikant(in)****Buffet-Tochter****Buffet-Lehrtochter****Commis de cuisine****Commis-Patissier**

aus der Lehre

Kellerbursche**Küchenbursche****Officebursche****Officemädchen**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter und Angabe der Lohnansprüche und der Eintrittsmöglichkeit geliefert an

CASINO BERNE**TESSIN**

Christliche Pension sucht auf ca. 1. März selbständige, zuverlässige

Waitress

23 years of age and over, with 3 years experience.

Commis Waiters:

21 years of age and over, with 3 years experience.

Assistant Cooks:

21 Generalwives, also Pastry.

21 years of age and over, with some experience. Testimonials from previous Employers should accompany application.

Resident Domestic Workers:

With Chambermaids experience.

21 years of age and over for Italian workers.

18 years of age and over for other nationalities.

Applicants please note:

It takes several weeks for Permits to be issued.

Send: Full names and address, also home address.

Full date of Birth, Place of Birth, Nationality, Copy References, Photograph, Position desired, Details available to: Hotel Grosvenor, Swanage, Dorset (England).

Gesucht nach Lugano

für lange Saison (März-Oktober) sprachenkundiges

Zimmermädchen**Saaltöchter**

sprachenkundig, sowie ein

Haussmädchen

und ein

Küchenmädchen

in ganz neuzeitlich eingerichteten Hotel mit 40 Betten.

Wenn möglich nur Schweizer Personal. Sich melden unter Postfach 6653, Lugano.

Gesucht tüchtige**Rest.-Tochter**

in Jahresbetrieb. Versiert im gepflegten Speise-

service. Französische Sprache nötig. Schweizerin.

Sehr hoher Verdienst.

Ebenfalls gesucht tüchtiger, bestausgewiesener

Barman

für den 2. 3. 4. März, Bodenseegegend, Offerten unter Chiffre O S 2763 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LUGANO

Hotel mit 90 Betten, Saison Mitte März bis Ende Oktober, sucht:

Portier

mit Fahrweise bevorzugt

Saalköchter**Zimmermädchen****Aide de cuisine**

welcher den Chef vertreten kann

Commis-Patissier**Casserolier****Officebursche****Officemädchen****Küchenmädchen**

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten unter Chiffre L U 2738 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Berghaus-Restaurant mit Stossbetrieb in Jahres-

stelle per 1. März 1957:

2 Serviertöchter

sprachenkundig

Buffetdame (-tochter)

Kioskfraulein**Zimmermädchen-Lingère****Hausbursche****2 Küchen- und Officemädchen**

Offerten mit Lohnansprüchen, Photo und nötigen Unterlagen unter Chiffre B R 2516 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

nach Zürich in Hotel garni

tüchtiges, ethisches

Zimmermädchen

sprachenkundig, gewohnt

Jahresstelle, geregelte

Freizeit. Offerten unter Chiffre Z M 2768 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 1. April oder später für lange Sommersaison:

Alleinkoch

tüchtiger

Restaurationstöchter

sprachenkundig

Zimmermädchen**Lingeriemädchen****Küchenbursche**

Offerten mit Bild sind zu richten an Hotel Beau-Site, Interlaken.

Gesucht

tüchtige, im Speiseservice gewandte

Serviettochter

deutsch und französisch sprechend. Eintritt sofort

oder nach Übereinkunft. Offerten mit Bild und

Zeugniskopien sind zu richten an E. Hubler,

Hotel Bären, Twann, Tel. (032) 712182.

Gesucht

mit regem Passantenbetrieb sucht für lange Sommer-

saison:

Koch

tüchtig, seriös und selbständig, Eintritt 17. April

2 Küchenmädchen

sauber und flink, Eintritt 1. April und 1. Mai

Zimmermädchen

seriös und sauber, Mithilfe in Lingerie, Eintritt

10. Mai

Haus- und Küchenbursche

Eintritt 1. April

Restaurationstöchter

französische und englische Sprachenkenntnisse, Eintritt

10. Mai

Mädchen

seriös und sauber, als Tournante (Küche, Office,

Zimmer), Eintritt 1. April

Offerten mit Bild erbetan an Familie Gasser, Goldener Löwen, Brunnen, Tel. (043) 91127.

Gesucht

in gutes Haus von 100 Betten per Ende April

für ca. 6 Monate

Sekretär-Sekretärin-Aide patron

für Reception, Ruf-Journal und Kasse. Ausge-

zeichnete Kennt. sprachenkundig. Anpassung

Arbeitsbedingungen. Bewerbungen mit Zeugnis-

abschriften, Bild und Angabe der Salarsansprüche

erbeten unter Chiffre G S P 2745 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison, Mai bis September, mittleres Hotel

am Vierwaldstättersee:

Sekretärin

sprachenkundig

Köchin**Commis de cuisine**

Zimmermädchen auch Asfängerin

Restaurationstöchter

sprachenkundig

Saaltöchter

sprachenkundig

Buffettöchter

Anfängerin

Lingère**Portier und Hausbursche**

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo sowie Lohnangabe

an W. Kupfer, Nidwaldnerhof, Beckenried.

Gesucht

für lange Sommersaison (April bis November) in gutes,

kleineres Hotel (40 Betten):

II. Saal-Restaurationstöchter**Zimmermädchen-Tournaire**

Mithilfe in Lingerie

Köchin

entremes- und restaurationskundig

Portier-Hausbursche

vorzugsweise Fahrausweis

Küchenbursche**Officemädchen****Küchenmädchen**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Hotel Dellavalle, Brione-Locarno.

Gesucht

für Sommersaison, Eintritt Mitte April, tüchtiger,

gut ausgewiesener

Alleinkoch-Küchenchef

entremeskundig

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen

an Hotel Erica, Spiez am Thunersee.

Hotel Wilden Mann, Luzern

sucht in Jahresstellen:

Bureau-Praktikant

sprachengewandte

Saaltöchter

Offerten mit Zeugniskopien und Bild und Ansprüchen

an Hotel Wilden Mann, Luzern.

MIX- und BAR-Lehrkurs

Internationale Missing-School

(Mixkurse), auch ohne Alkohol, durch Fachmann mit über

30jähriger Praxis in Bar, Hotel und Restaurant. Perfekte

Ausbildung in Theorie und Praxis, Deutsch, Französisch

und Italienisch. - Referenzen aus dem In- und Ausland.

L. Spinelli, Beckenholzstrasse 10, Zürich 6, Tel. 288768.

Champagne
BOLLINGERLe
Champagne
préféré**Hotel Weisses Kreuz - Schweizerhof, Flüelen**

(Vierwaldstättersee) sucht für die Sommersaison (April bis Oktober):

Küchenchef (sehr guter Lohn)**Commis****Köchin****Küchenmädchen****Küchenburschen****Obersaaltochter****Restaurationstöchter****Kellner****Officemädchen****Zimmermädchen****Hilfsportier****Lingère**

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo

an Städler-Müller, zuletzt Promenade des Anglais 53, Nice (France).

Gesucht

für Sommersaison: Eintritt Mitte April:

Alleinkoch-Küchenchef**Commis****Köchin****I. Saaltöchter****Saaltöchter****Saalpraktikantin**

Eintritt 8. April:

Zimmermädchen**Hilfzimmermädchen-Lingerie-mädchen**

Grand Hotel Mattenhof, Interlaken
sucht für Sommersaison (Mai April bis Oktober) tüchtiges, wenn möglich englisch sprechendes Personal:
I. und II. Sekretärin
Oberkellner oder Obersaaltochter
Saaltöchter und Praktikantin
Buffetdame-Barfotcher
Etagenportiers, Hallenportier,
Zimmermädchen
Tourante
Angestelltenzimmermädchen
Commis-Pâtissier, Koch
Caseroller und Küchenbursche
Küchenmädchen
Kaffeekochin und Officemädchen
Maschinewäscherin und
Lingendädchen
Zeugnisse und Photo bitte den Offeranten beifügen.
Frühere Angestellte, die auf ihre Stelle refelektieren,
wollen sich bitte sofort melden.

Gepflegtes, neuerrichtetes Hotel mit Bahn-
hofbuffet in der Ostschweiz sucht tüchtige,
jüngere

Gouvernante- Stütze der Hausfrau

welche schon solchen Posten versehen hat. Offer-
ten mit Bild, Referenzen und Gehaltsansprüchen
unter Chiffre B B 2680 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges „English Country-Hotel“ sucht
für Sommersaison 1957 (Mai-Sept.) folgendes Personal:

Küchenchef
Küche, Commis de cuisine
Oberkellner, Kellner und Serviertöchter
Commis de rang
Zimmermädchen, Cocktail-Barman
Hausburschen und -mädchen

Das Leben ist eine Arbeitsverhältnisse. Ausgezeichnete Ge-
legenheit, sich in der englischen Sprache zu vervollkommen.
Offeranten an: Direktion Tors Hotel, Lympmouth/Devon-
shire, England.

**Wir sind in der Lage, auf den
Frühling evtl. früher einige
Töchter als**

Bahn- Stewardessen einzustellen.

Wir verlangen vor allem seriösen, ehrlichen Char-
akter und nette Umgangsformen. Kenntnisse des
Französischen. Freude an abwechslungsreicher
Tätigkeit. Wir bieten: Guten Verdienst, 48-Stun-
den-Woche, einen freien Tag wöchentlich, 2 Wo-
chen vollbezahlte Ferien. Bei Eignung Dauerstelle.
Willy Enk, Stewardess-Dienst, Bern-Transit.

Organisation Hôtelière Suisse
cherche pour Afrique du Sud (Province du Cap)

un chef de cuisine et un maître d'hôtel

Expérience (minimum 5 ans), bonnes références
et connaissance de l'Anglais exigées. Entrée
courtier 1957 à convenir. Offres avec copies de
certificat, curriculum-vitae, photo sous chiffre
C M 2707 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

GESUCHT
nach Engelberg auf Ende Februar in Jahresschichten:

Saaltöchter
Zimmermädchen
Hausbursche
Officemädchen
Küchenmädchen

Offeranten unter Chiffre E B 2716 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Gesucht
tüchtiger

Chef-Alleinköch

für Sommersaison. Fabellos eingerichtete elektri-
sche Küche. Salzgrotte Mai-Oktobe. Offeranten
mit Zeugniskopien, Bild und Ansprüchen an Hotel
Hirschen, Meiringen.

Gesucht
nach Übereinkunft in neuerstelltes Restaurant
treue, saubere und zuverlässige

KÖCHIN

Geregelter Freizeit. Lohn nach Übereinkunft nebst
Kost und Zimmer mit Bad. Offeranten an Frau M.
Schneider-Erb, Restaurant Blume, Münchenstein,
Telephon 9 05 05.

Gesucht
in Hotel-Restaurant am Thunersee:

Restaurationstöchter-Barmaid

sprachkundig, auch Anfängerin, in Bar, mit Vor-
kenntnissen, April-Oktober.

3 Saal-Restaurationstöchter

selbständig und sprachkundig, eventuell eine
Tochter auf 1. Mai und eine auf 1. Juni bis Oktober.
Offeranten mit Zeugniskopien und Lichthbild an
Hotel-Restaurant Neuhaus am Thunersee, Inter-
laken.



23. EIDG. MUSIKFEST 1957 IN ZÜRICH

Ausschreibung

der

Festplätze Kasernenhof und Gessnerallee

Bezug der Pflichtenhefte und Pläne zum Preise von Fr. 25.- bei der Zürcher
Kantonalbank, Organisationsbüro, Bahnhofstrasse 17, Zürich 1.

Ende des Eingabetermins: 23. Februar 1957.

NB. Die übrigen Festplätze werden später ausgeschrieben.

Gesucht
jüngere, tüchtige
TOCHTER

für Büro und Mithilfe am Buffet. Offeranten an
Hotel Bären, Einsiedeln. Tel. (085) 6 18 76.

Chef de cuisine bon restaurateur et serveuses

connaisant les langues sont demandés par
restaurant de 1er ordre à Montreux. Durée de
l'engagement: 5 mars à fin octobre/novembre.
Addresser offres à Willy Herren, Taverne du
Château de Chillon, Montreux-Chillon.

Cherchons de suite

cuisinier seul

Faire offres avec conditions à Hôtel Cheval Blanc,
Porrentruy.

Gesucht
per Ende Februar/Ainfang März:

Köchin neben Chef
Küchenmädchen
Kindermädchen

Per Monat Mai:

Saaltöchter
Englisch und Französisch Bedingung
Buffethilfe
Zimmermädchen
Hilfzimmersimmermädchen
Tourante

Zuschriften direkt an Hotel Bären, Familie Gfanner-Theiler,
Gsteig bei Gstaad.

Gesucht
an den Bielersee:

Restaurationstöchter
Buffettöchter oder -bursche
etw. Anlässe, Deutsch und Französisch unbedingt
Tochter
für Zimmer und Service
Lingère

Eintritt nach Übereinkunft. Gefl. Offeranten an Hotel Fontana,
Twann, Tel. (032) 72184.

Wir suchen
für Saison März bis Oktober folgendes sprachkundiges
Personal:

Oberkellner
2 Chefs de rang
Restaurationstöchter
Barmaid
Bureaupraktikantin
Officemädchen
Hausburschen

Offeranten mit Zeugnisschriften an Dancing-Restaurant
la Romantica, Melide-Lugano.

Gesucht
nach Übereinkunft in neuerrichtetes Restaurant
treues, sauberes und zuverlässiges

MÄDCHEN

für Mithilfe in Küche. Geregelter Freizeit. Guter
Lohn nebst Kost und Zimmer mit Bad. Offeranten an
Frau M. Schneider-Erb, Restaurant Blume,
Münchenstein, Telephon 9 05 05.

Liegenschaftsversteigerung

Dienstag, den 12. Februar 1957, um 15.00 Uhr,
gelangt im Hotel Drei Schweizer in Unterseen an
eine einmalige öffentliche Versteigerung die

Hotel-Besitzung Drei Schweizer

in Unterseen (Hotel- und Wirtschaftsgebäude mit
grossem Tanzsaal) sonst Zugehör. Der Schätzungs-
wert beträgt Fr. 180'000.-. Die Steigerungs-
bedingungen liegen vom 1. Februar 1957 an beim
Unterschreiten auf.

Dr. W. Bettler, Notar, Interlaken.

EIRE I DUBLIN

An hervorragender Lage in vor-
nehmstem Quartier
alteingesessene fahrende Restaurant (112 Plätze)
mit wöchentlich durchgehender Alkoholausschank-
lizen - Cocktail-Bar - Bartheke usw.

als Geschäft in vollem Betrieb zu verkaufen

Für eingehende Auskünfte wenden man sich an
Chiffre S 24, International Graphic Press Ltd.,
35, Gray's Inn Road, London W.C. 1., England.

EXCEPTIONNEL!

Café-Restaurant

à vendre avec immeuble.

Affaire de tout premier ordre et d'excellente
renommée. Dans jolie localité au bord du Léman.
Vue magnifique. Parc à voitures. Cuisine moder-
ne. Matériel complet et à l'état de neuf éva-
lué selon inventaire à Fr. 120'000.-. Chiffre
d'affaires: Fr. 320'000.-. Gros bénéfices.
Pour traiter: Fr. 60'000.

Agence Immobilière G. Duboux, Grand-
Chêne 8, Lausanne. Tél. (021) 22 35 65.

Auf Herbst 1957 ist im Zentrum der Stadt Bern
neu erstellte Liegenschaft mit 5,5 Brutto-Rendite
zu verkaufen. Im Parterre ist moderner, ca. 90
Plätze umfassender

TEA-ROOM

mit 2 automatischen
Kegelbahnen

im Untergeschoss vorgesehen und bewilligt. Grös-
ses Kapital nötig. Jede Auskunft wird unter
strengster Discretion erteilt durch Chiffre OFA
2355 B. Orell Füssli-Annoncen AG., Bern.

Jeune couple
disposant capital cherche achat ou gérance

bar, café ou tea-room

Bonne situation. Station pas exclue. Faire offres
écrites sous chiffre AS 31088 F aux Annonces
Suisse SA «ASSA», Fribourg.

SINTRA - PORTUGAL

Hostellerie

1er ordre

à vendre

Excellent clientèle, passage et séjours. 48 pièces
dont 20 chambres. Bernard Nef & Cie., 18 Cor-
raterie, Genève, Tél. (022) 24 83 77.

In sehr gut besuchtem Badeort der Adria, direkt
an der Hauptstrasse, 1 Minute vom Seestrand

Hotel (Rohbau)

für ca. 90 Betten zu verkaufen. Im Parterre Ver-
kaufshäfen. Grundstück Raum für Erweiterung
bis 150 Betten. Beste Lage, günstiger Übernah-
me-preis. Offeranten unter Chiffre K H 2881 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Nähe Locarno

Sehr günstige Gelegenheit

Pension-Restaurant

zu verkaufen samt Inventar, 16 Betten. Einmalige
Ankündigung. Sämtliche Betriebs- und einkaufshäfen
Käufer günstige Gelegenheit. Offeranten Chiffre AS
12185 Lo Schweizer-Annoncen «ASSA», Locarno.

je früher

wir im Besitz Ihres Inserates sind,
desto mehr Sorgfalt können wir für
dessen Ausführung verwenden

**NEU!****LUCUL-Crème-Suppen**

Spargel - Steinpilz - Tomaten - Huhn

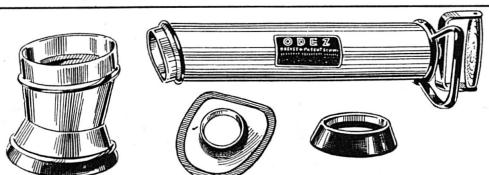
Wieder eine Spitzenleistung!

Gratismuster durch:

Ein Versuch lohnt sich!

**LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 52-Seebach**
Telephon (051) 46 72 94

Spezialfabrik f. feine Bouillons, Suppen, Saucen, Sulz, Würze



Wenn Ihre sanitären Leistungen verstopft sind u. nicht mehr ablaufen, sei es am Schüsselstein, Waschbecken, Closet, Toilette etc., beheben Sie dies sofort mit der

Abflussrohr-Reinigungspumpe „ODEZET“

Einzig patentierte Schweizer Pumpe

Verlangen Sie Prospekt oder Vorführung durch

O. DEMMLER, Oberhäuserstr. 14, Tel. (051) 93 61 47 GLATTBRUGG (ZH)

und alle Blumen der Saison versendet in der ganzen Schweiz zu den tiefsten Tarifpreisen. Momentaner Richtpreis 25.-30 Cts. per Stück. Sendungen ab Fr. 30.- portofrei.

Blumen-Kummer, Baden
Weite Gasse 7
Tel. (056) 6 62 88

Auch Ihr Personal schätzt REGENTYL, arbeitet freudiger und leistet deshalb mehr

KUD, SAFAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

er Kauf von Argentyl sichert Ihnen die Vorteile unseres Kundendienstes

'Piqué-Bettdeckenweiss und farbig, in altbewährten und neuzeitlichen Dessins.
Verlangen Sie bitte Muster.& CIE.
PFEIFFER MOLLIS
Wäschefabrik
Telephon 058/4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon 051/25 00 93**Polstermöbel**
für Hotels und Cafés

Unverbindliche Beratung

E. Bopp & Co., Adliswil (ZH)

Telephon (051) 91 66 15

Occasions-Apparate

sind sehr vorteilhaft abzugeben:

elektr. Restaurationsherd

4 Felder

elektr. Kippkessel

200 Liter

elektr. Kippkessel

150 Liter

elektr. Kippkessel

100 Liter

elektr. Kippkessel

80 Liter

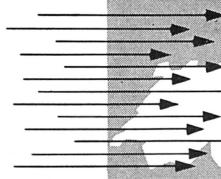
elektr. Kipp-Bratpfanne

Bratfläche 500x1000

Sämtliche Apparate sind ausschliesslich, erstklassige Schweizer Fabrikate und befinden sich in sehr gutem Zustande. — Offeraten sind zu richten unter Chiffre O A 2731 an die Hotel-Revue, Basel 2.



118 internationale Kongresse auf Schweizerboden...



Hero erleichtert die Arbeit in der Küche!



Erstklassiges Gemüse kommt fix und fertig aus der Hero-Dose. Es gibt nichts zu rüsten und nur wenig zu kochen, also keine grossen Gas- oder Stromkosten, ferner keine Abfälle; auch keine Verluste, die beim Gemüse-Einmachen oft entstehen. Und welche Auswahl während des ganzen Jahres ... 25 verschiedene Sorten!



Hei
HERO CONSERVEN LENZBURG

Zu verkaufen
in den Waadtländer Alpen zentral gelegenes,
erneuertes

HOTEL

mit 60 Betten. Seit über 30 Jahren im selben Besitz. Zweizwischenbetrieb. Grosser Parkplatz und Nähe Skilift. Agenturen nicht verbieten. Off. unter Chiffre W A 2726 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Aber gewiss
... nur bei Inserenten kaufen!

A vendre

BAR moderneavec Formica ainsi que 6 chaises avec cuir.
S'adresser à R. Béguin, Hôtel de Ville, Châtel St-Denis (Fribourg).

Lerne Englisch in London

an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W1. Sprachkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

Laufend billige Steppdecken abzugeben.

Verlangen Sie bemusterte Offerte.
SUPERBA S.A.
Büron
Telephon (045) 3 83 33**Vorhänge**

waschen, crèmeen, appretieren, spannen auf die genaue Größe.

Unsere moderne Vorhang-Spannerei arbeitet nach dem neuen schwedischen Tricamperverfahren. Jede Vorhangsart erhält dadurch wieder ursprüngliche Größe und Neuaussehen.

Vorhang-Wäscherei und -Spannerei
E. KÜBLI, FRENKENDORF
(Baselland) Telephon (061) 84 14 47.

Hotel-Sekretärskurse

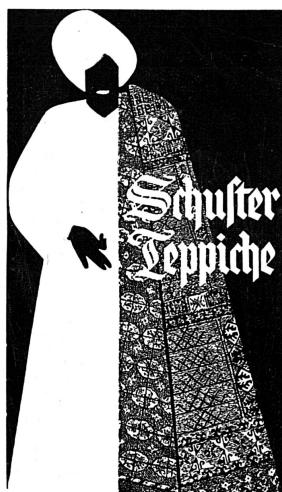
Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen, betriebswirtschaftlichen Fächern, einschl. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für Reception und Dolmetscher. Individueller Unterricht. Freie Zeit für Freizeit, Ausflüge, Diskussion, Studium, Vermittlung. Eintritt jederzeit. Auskunft und Prospekte durch

GADEMANNS FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.**AUTOPHON**

Zürich Tel. 051/2744 55

Basel Tel. 061/3485 85

Bern Tel. 031/ 2 61 66



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung
Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 221501
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 237603

Vergütung an das Bahnbillet! – Nützen Sie die Chance!



Es ist nicht leicht

den geeigneten **TEE** für Ihren Betrieb zu finden!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, wir senden Ihnen gerne Muster.

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 22735



A remettre pour cause de santé
pension famille

à Montreux-Territet. 10 lits. Prix intéressant. Ecrire sous chiffre J 30 M au Journal de Montreux.

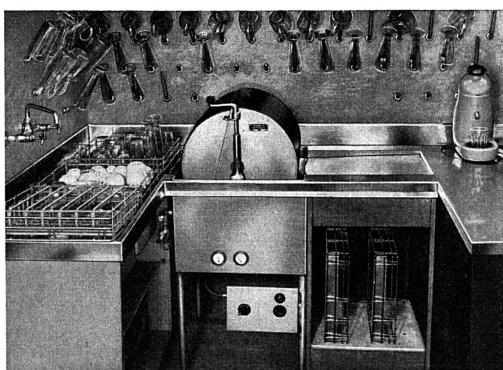
Kennen Sie nicht Porzellan!
Mit Regina-Extra werden dunkel und volkige gewordene Teller wieder wie neu. Pro Paket Fr. 2.45 ab 12 Paketen portofrei.
Regina-Extra
Zürich 23 Fach 3253

Ohne Bruch

werden Teller, Tassen, Wein- und

Biergläser

in dieser **HOBART-MASCHINE** gewaschen und gespült.



Diese Maschine steht hinter dem Buffet im Hotel Gotthard, Zürich

Verlangen Sie unverbindlich unseren Prospekt

HOBART-MASCHINEN

J. Bornstein AG., Zürich 2

Stockerstrasse 45 – Telephon (051) 278099 / 278848

Werben Sie jetzt für das

Fondue

Das Fondue ist das Freundschaftsmahl par excellence. Es verbreitet Behaglichkeit und gute Laune. Gäste, die einmal Ihr Fondue versuchten, werden sicher wiederkommen, denn es war so gemütlich, und Ihr «Fondue du patron» mundet ja so ausgezeichnet.

Unsere Fondue-Werbung — sie hat in diesen Tagen begonnen — wird Inserate in einer Gesamtauflage von über 15 000 000 Exemplaren in Tageszeitungen und Zeitschriften umfassen. Machen Sie mit. Empfehlen Sie jetzt Ihren Gästen das «Fondue du patron».

Wir stellen Ihnen gern unser Werbematerial gratis zur Verfügung:

Ein hübsches rotes Stellplakat (kann auch aufgehängt werden). Einen fröhlichen farbigen Piccolo mit der Aufschrift «Hier gibts Fondue». Ein farbiges Streifenplakat «Fondue isch guet und git e gueti Luune» zum Aufkleben.

Senden Sie uns noch heute den untenstehenden Coupon mit Ihrer Bestellung ein.



Schweiz. Käseunion AG

COUPON

Senden Sie uns bitte sofort

1. Plakäts zum Aufhängen und Aufstellen
2. Piccolo mit Aufschrift «Hier gibts Fondue»
3. Streifenplakat(e) zum Aufkleben

Name _____

Adresse _____

Bitte einsenden an die Propagandaabteilung der Schweiz. Käseunion AG Postfach Transit, Bern